



universität
wien

MITTEILUNGSBLATT

Studienjahr 2013/2014 – Ausgegeben am 04.07.2014 – 42. Stück

Sämtliche Funktionsbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

BERICHTE

266. Leistungsbericht und Wissensbilanz 2013

267. Rechnungsabschluss der Universität Wien zum 31.12.2013

B E R I C H T E

266. Wissensbilanz 2013

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 16. Mai 2014 gemäß § 21 Abs. 1 Z 10 iVm § 13 Abs. 6 Universitätsgesetz 2002 die Wissensbilanz der Universität Wien für das Jahr 2013 genehmigt:

- I.1. Narrativer Teil und
- I.2. Kennzahlen

Siehe <http://public.univie.ac.at/publikationen/leistungsberichte/>.

II. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Wissensbilanz 2013 der Universität Wien

II. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

A1. Qualitätssicherung

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.1	Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems	Im Juli 2011 wurde das Qualitätssicherungsrahmengesetz im Nationalrat beschlossen, das die externe Auditierung aller öffentlichen Universitäten in einem siebenjährigen Zyklus durch eine externe Agentur vorschreibt. Die Universität Wien setzt sich innerhalb der vorliegenden Leistungsvereinbarungsperiode die Zertifizierung ihres Qualitätsmanagementsystems durch eine EQAR-registrierte (oder gleichwertige) Agentur zum Ziel.	Meilenstein(e) bis Ende 2013 : Abschluss der inneruniversitären Vorbereitungen und Prozessdefinitionen; Auswahl und Beauftragung einer EQAR-registrierten (oder gleichwertigen) Agentur durch das Rektorat bis Ende 2. Quartal 2015 : Vorlage der Ergebnisse des Zertifizierungsprozesses	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die inneruniversitären Vorbereitungen und Prozessdefinitionen laufen und sind im Zeitplan. Als Agentur für das Audit wurde das im EQAR registrierte Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen (OAQ) ausgewählt. In einer Auftaktveranstaltung Anfang 2013 stellte das OAQ das Verfahren an der Universität Wien vor, im Laufe des Jahres erfolgten Vorbereitungsarbeiten für das Quality Audit. Die Vorlage der Ergebnisse des Zertifizierungsprozesses wurde mit dem OAQ bis Ende 2. Quartal 2015 vereinbart.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.2	Evaluierung von Fakultäten und Zentren	Weiterentwicklung des Verfahrens zur periodischen Evaluierung von Fakultäten und Zentren, um das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag zu verbessern: Mit einem klaren Evaluierungsauftrag werden zunächst Forschungsleistung und Curricula in geeigneten Clustern schriftlich durch fachnahe Peers beurteilt, soweit fachspezifisch angemessen werden dabei auch numerische Indikatoren wie Impactfaktoren berücksichtigt. Anschließend erfolgt ein Vor-Ort-Besuch durch internationale ExpertInnen mit Führungserfahrung, die eine globale Beurteilung von Strategie sowie Forschungs- und Lehrprofil vornehmen. Im Rahmen der Evaluierung soll insbesondere die strategische Führung der Fakultät und deren Forschungs- und Lehrprofil in Abstimmung mit dem gesamtuniversitären Profil beurteilt werden. Durch die Integration der Evaluierungsergebnisse und der Empfehlungen der universitären und fakultären Scientific Advisory Boards in den Prozess der Entwicklungsplanung soll die Abstimmung der Profile der Fakultäten und Zentren mit dem gesamtuniversitären Forschungs- und Lehrprofil sichergestellt werden.	Meilenstein(e) bis Ende 2013: Entwicklung und Erprobung eines neuen zweistufigen Evaluierungsverfahrens für Organisationseinheiten ab 2014 – Beurteilung der Organisationseinheiten der Universität nach dem neuen Evaluierungsverfahren gemäß dem Evaluierungsplan	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Jahr 2013 wurden die Fakultät für Informatik, die Fakultät für Sozialwissenschaften, die Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft und die Fakultät für Physik evaluiert. Zur Entwicklung und Erprobung eines neuen zweistufigen Evaluierungsverfahrens für Organisationseinheiten wurde die Fakultät für Sozialwissenschaften 2013 mehrstufig evaluiert: mit internationaler schriftlicher Begutachtung der Forschung gegliedert nach Instituten sowie der Curricula, gefolgt von einem Vor-Ort-Besuch einer Peer-Gruppe. Die 2011 begonnene, ebenfalls mehrstufige Evaluierung der Fakultät für Lebenswissenschaften wurde 2013 abgeschlossen. Für 2014 sind folgende Evaluierungen vorgesehen: Fakultät für Chemie, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Dienstleistungseinrichtung (DLE) Veranstaltungsmanagement, DLE Studienservice und Lehrwesen, Besondere Einrichtung für Qualitätssicherung.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.3	Qualitätssichernde Maßnahmen bei Individualverfahren	Laufende Verbesserung der Verfahren und Kriterien bei Individualverfahren, z. B. bei Laufbahnstellen (Tenure Track). Für das geplante Vorhaben der kompetitiv vergebenen individuellen Förderung für DoktorandInnen (siehe Ziel B.5.4) werden begleitende qualitätssichernde Maßnahmen zur Rekrutierung entwickelt und implementiert.	Meilenstein(e) ab 2013: Beurteilung der Erreichung der Qualifizierungsziele für Laufbahnstellen nach weiterentwickeltem Modus ab 2013: Einführung qualitätssichernder Maßnahmen für die Vergabe individueller Förderung von DoktorandInnen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Auswahlverfahren bei Laufbahnstellen wurde geschärft. Es wurde u. a. die Möglichkeit eingeführt, zusätzlich zur schriftlichen Begutachtung durch internationale Peers, die KandidatInnen auch im Rahmen von Hearings auf ihre fachliche Eignung und Passung zur Fakultät zu überprüfen. Um das Verfahren zu beschleunigen, kann bereits vor der ersten Sitzung des Auswahlpanels eine Shortlist der vielversprechendsten KandidatInnen erarbeitet werden. In dem 2013 gestarteten uni:docs Programm (http://doktorat.univie.ac.at/unidocs) wird die Vergabe individueller Förderung von DoktorandInnen anhand eines kompetitiven Auswahlverfahrens und unter Einbindung internationaler Expertise durchgeführt. In der ersten Ausschreibung 2013 haben sich 214 NachwuchswissenschaftlerInnen aus 33 Ländern und einem breiten fachlichen Spektrum für diese neue Förderinitiative beworben. Für die insgesamt 105 begutachteten Anträge der ersten Ausschreibungsrunde wurden 144 Gutachten aus 25 Ländern eingeholt. Auf der Grundlage dieser differenzierten Evaluation der BewerberInnen und ihrer Dissertationsvorhaben haben die Fachjurs eine Vorauswahl von 48 Anträgen getroffen, welche im Entscheidungspanel nochmals zur Diskussion gestellt wurden. Die für eine uni:docs Förderung ausgewählten 25 Dissertationsvorhaben zeichnen sich sowohl durch eine herausragende Begutachtung der jeweiligen Projekte als auch durch eine überdurchschnittliche Einschätzung des Potentials der BewerberInnen durch die Vertrauenspersonen aus. In der ersten Ausschreibungsrunde konnten sich letztendlich die besten 12 % aller AntragstellerInnen durchsetzen. Das kompetitive Auswahlverfahren wird auch in der vorliegenden Ausschreibungsrunde beibehalten.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1.4	Qualitätssicherung in der Lehre	Kontinuierliche Weiterentwicklung von bestehenden qualitätssichernden Maßnahmen im Lehrbereich, beispielsweise bei der Gestaltung von Curricula und bei der Verbesserung der Lehr- und Studienorganisation unter Berücksichtigung von Rückmeldungen von Studierenden, Lehrenden und AbsolventInnen.	Meilenstein(e) jährlich: Die Lehrveranstaltungsevaluierung erfolgt jährlich nach Evaluierungsplan in einer festgelegten Zahl von Studienprogrammleitungen mit dem Ziel, Maßnahmen zur Verbesserung der Lehrveranstaltungen in die Wege zu leiten. Die Studierenden werden hinsichtlich des tatsächlichen Aufwandes an Stunden für die Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen befragt, um daraus etwaigen Anpassungsbedarf bei den ECTS-Punkten abzuleiten. 2013: Einzelne Fragestellungen der Lehrveranstaltungsevaluierung werden noch klarer formuliert jährlich bis 2015: AbsolventInnenbefragung mit jährlicher studienrichtungsbezogener Analyse. Die Ergebnisse werden unter anderem auch bei der Curricularentwicklung einbezogen (vgl. C1.3).	

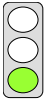
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Die Umsetzung von Befragungen gemäß Evaluierungsplan erfolgt in dem dort angegebenen Intervall. Innerhalb eines dreisemestrigen Zyklus werden die Lehrveranstaltungen aller Studienprogrammleitungen flächendeckend evaluiert. Die AbsolventInnenbefragung erfolgt laufend. Die Ergebnisse werden den Studienprogrammleitungen zur Verfügung gestellt, um daraus Maßnahmen abzuleiten.				
Einzelne Fragen der Lehrveranstaltungsevaluierung werden bei Bedarf angepasst, mit dem Zweck diese zu schärfen. Dazu treten die Besondere Einrichtung Qualitätssicherung und die betroffenen StudienprogrammleiterInnen in einen Dialog. Neu hinzugekommen ist seit dem WS 2013/14 ein Fragebogen für Lehrende, der auch die Sicht der LehrveranstaltungsleiterInnen in die Evaluierung der Lehrveranstaltungen einbezieht.				
Vorhaben A1.5	Organisationsentwicklung	Die Evaluierung des Organisationsplans stellt das größte Organisationsentwicklungsprojekt der Universität Wien seit Inkrafttreten der neuen Organisationsstruktur im Rahmen der Autonomie dar. Seit Vorliegen des Endberichts der Evaluierung Ende 2011 wird an der Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen gearbeitet. Im Zuge des Abschlusses der Weiterentwicklung des Organisationsplans selbst werden sich daraus ergebende Auswirkungen (z.B. auf die Satzung) analysiert; etwaige Anpassungen werden vorgenommen.	Meilenstein(e) 1.1.2013: Inkrafttreten des weiterentwickelten Organisationsplans 2013: Implementierung des weiterentwickelten Organisationsplans ab 2013: Analyse (insb. der Satzung) und Vornahme der notwendigen Anpassungen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Der weiterentwickelte Organisationsplan wurde implementiert. Die Bestellung der DSPL zwecks Synchronisierung der Funktionsperioden ist erfolgt. Es ist klar, welche Änderungen in der Satzung vorgenommen werden müssen (z. B. Streichen des Scientific Evaluation Board im Teil zur Qualitätssicherung). Diese Änderungen und damit verbundene weitere Änderungen der Satzung befinden sich in Abstimmung mit dem Senat. Die notwendigen Anpassungen der Satzung, welche sich aus der Einrichtung des Bundesverwaltungsgerichts ergeben, wurden im November 2013 vorgenommen.				
Vorhaben A1.6	Beteiligung an den Aktivitäten der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI)	Die Universität Wien ist bereits Mitglied; sie wird mit der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität zusammenarbeiten, ihre Arbeit mitgestalten und ihre Empfehlungen beachten.	Meilenstein(e) laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Die Universität Wien ist seit deren Gründung Mitglied bei der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität und beteiligt sich an deren Aktivitäten.				

A2. Personalentwicklung/-struktur

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.1	Dynamische Personal- und Personalstrukturplanung	Einrichtung eines Systems der dynamischen Personal- und Personalstrukturplanung: regelmäßige Gespräche mit den Fakultäts- und Zentrumsleitungen über Verwendung freiwerdender Personalressourcen in Abstimmung mit den Forschungszielen und Lehraufgaben sowie disziplinar differenzierten strukturellen Normwerten	laufend, im Regelfall jährlich	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Juni 2013 fanden die Personalstrukturplanungsgespräche zwischen dem zuständigen Rektoratsmitglied (Vizekanzler Faßmann) und den DekanInnen/ZentrumsleiterInnen statt. Wie bereits in den Gesprächen 2012 standen auch bei den diesjährigen Personalstrukturplanungsgesprächen die in naher Zukunft (Vorjahr: bis 2015; nun: bis 2016) an der jeweiligen Organisationseinheit frei und disponibel werdenden Personalressourcen (denn angesichts der bestehenden budgetären Restriktionen und der Ungewissheit über den Budgetpfad der Universitäten nach 2015 können nur über die frei und disponibel werdenden Personalressourcen auch Veränderungen der bestehenden Personalstruktur erzielt werden) und deren beabsichtigte Verwendung im Fokus. Die Frage der Verwendung freiwerdender Personalressourcen wurde unter Berücksichtigung übergeordneter Prinzipien und Zielvorstellungen der Universität erörtert, insbesondere der im Entwicklungsplan zu Grunde gelegten. • Festlegung weiterer (zeitlich gestaffelt auszuschreibender) Laufbahnstellen vs. Herstellung oder Erhalt einer personalpolitischen Flexibilität im Bereich des Mittelbaus • Aufgabenorientierter Einsatz des allgemeinen Universitätspersonals in größeren Verbänden (keine Koppelung an „Lehrstühle“) • Begründeter Einsatz von Senior Lecturer und Senior Scientists Dabei konnten die diesjährigen Gespräche auch bereits auf den im letzten Jahr geführten Diskussionen zu disziplinären Normvorstellungen (Bandbreiten für anzustrebende Zahlenverhältnisse etwa zwischen ProfessorInnen, AssistentInnen (prae- und postdoc), Sekretariatsunterstützung) aufbauen. Die wohlüberlegte Schaffung weiterer Laufbahnstellen stellt ein wichtiges Element der universitären Personalstrukturplanung dar. Der Entwicklungsplan der Universität Wien hält im Abschnitt 3.4.1 fest: „Mit dem Freiwerden von bestehenden MitarbeiterInnenpositionen sollen auch Laufbahnstellen geschaffen werden [...] Laufbahnstellen sollen sukzessive besetzt werden, damit kein Kohorteneffekt entsteht, der dazu führt, dass die Masse der Laufbahnstellen einer Organisationseinheit über Jahrzehnte besetzt ist. Daneben soll über befristete Prä- und Post-Doc-Stellen weiterhin eine personalpolitische Flexibilität erhalten bleiben oder auch hergestellt werden.“ In der Leistungsvereinbarung für 2013–2015 zwischen der Universität Wien und dem Bund ist eine leichte Erhöhung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen vereinbart (siehe unten Ziel A2.1).				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.2	Weiterbildung der zukünftigen Führungskräfte	Welcome-Seminare für neuberufene ProfessorInnen – Schulung zukünftiger Führungskräfte hinsichtlich studienrechtlicher, organisatorischer und genderspezifischer Grundkenntnisse sowie Angebote auf dem Gebiet der Hochschuldidaktik	Ausarbeitung der Struktur und Inhalte bis 2013 ; erste Abhaltung 2014 ; ggf. Adaptierung 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Auf Basis der bis dato gemachten Erfahrungen wird das Programm leicht modifiziert. Die Seminarreihe wird im Zuge eines start up-Paketes allen neuberufenen ProfessorInnen angeboten und die Teilnahme empfohlen. Für den Bereich des Allgemeinen Universitätspersonals wurde ein Führungskräfteentwicklungsprogramm konzipiert.				
Vorhaben A2.3	Weiter- und Höherqualifikation des allgemeinen Universitätspersonals	Die Universität Wien wird ihre MitarbeiterInnen über Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung im Rahmen einer umfassenden, am jeweiligen Bedarf ausgerichteten Personalentwicklung unterstützen und fördern. Ziel ist die Professionalisierung der MitarbeiterInnen und damit eine breitere Verwendbarkeit über inneruniversitäre Grenzen hinweg sowie die dauerhafte Erneuerung der berufs- und arbeitsplatzspezifischen Qualifikationen. Eine hohe Professionalität im allgemeinen Universitätspersonal hat positive Auswirkungen auf die Erbringung der Leistungen der Universität in Forschung und Lehre.	laufend , semesterweises Seminarprogramm ergänzt durch speziell bedarfsorientiert konzipierte Maßnahmen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? An der Universität Wien besteht ein umfangreiches semesterweise veröffentlichtes Angebot an Personalentwicklungsmaßnahmen, das laufend den aktuellen Bedürfnissen angepasst und von den MitarbeiterInnen intensiv genutzt wird. Bei Bedarf wird das Angebot durch speziell bedarfsorientiert konzipierte Maßnahmen ergänzt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.4	Strategische Personalplanung der Lehre	Eine Planung soll vorgenommen werden, die das Ziel verfolgt, den Einsatz von LektorInnen und Senior Lecturers strategisch ausgerichtet vorzunehmen. Soweit möglich sollen LektorInnen insbesondere dann eingesetzt werden, wenn sie eine Brücke zur „Außenwelt“ herstellen bzw. praktisches oder hochgradig spezialisiertes Wissen einbringen.	Analyse und Herausarbeiten möglicher Handlungsoptionen für drei Studienrichtungen bis Ende 2013; ggf. Umsetzung für diese drei Studienrichtungen beginnend mit 2014; Diskussion möglicher Verallgemeinerungen auf andere Organisationseinheiten mit den DekanInnen und ZentrumsleiterInnen bzw. deren für Lehre zuständigen StellvertreterInnen und StudienprogrammleiterInnen; ggf. Umsetzung bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Mit den Studienrichtungen Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Deutsche Philologie und Politikwissenschaft wurden Erhebungen an Hand des derzeitigen Lehreinsatzes der MitarbeiterInnen in den Bachelor- und Masterstudien (bzw. im Lehramtsstudium) durchgeführt, dabei wurden insbesondere auch die Einsatzgebiete der externen Lehrbeauftragten in den Studienprogrammen untersucht. Externe Lehre wird in den drei Kategorien „wissenschaftliche ExpertInnenlehre“, „Einbindung der Berufspraxis“ und „Sicherstellung der Studienqualität mangels interner Ressourcen“ eingesetzt. In den beobachteten Studienrichtungen zeigt sich, dass das ungünstige Betreuungsverhältnis dazu führt, dass eine hohe Anzahl an Lehrbeauftragten in der Grundlehre eingesetzt werden muss und es angesichts der finanziellen und personellen Rahmenbedingungen kaum Spielraum für eine Verbreiterung des Angebots im Sinne des Praxisbezugs oder der wissenschaftlichen Spezialisierung gibt. Das Vorhaben kann aus derzeitiger Sicht inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt werden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2.5	Analyse der Gründe für das Scheitern mancher Berufungsverhandlungen	Im Hinblick auf die Exzellenz und Internationalität sowie die gerade bei ausländischen Berufungen oft unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedingungen vor allem im Professurenbereich ist ein hohes Maß an Flexibilität vorteilhaft. Verhandlungsoptionen sind für eine erfolgreiche Berufungspolitik unabdingbar. Die Universität Wien wird eine Analyse der letzten gescheiterten Berufungsverhandlungen durchführen, um die Gründe für das Scheitern (insbesondere Gehalt und Ausstattungsforderungen, nicht gelöste Problematik des „Mitnehmens“ von Pensionsrechten innerhalb der EU, insbesondere aus Deutschland) den Angeboten gegenüberzustellen. Die Universität Wien wird eine Kurzfassung dieser Analyse dem BMWF zur Verfügung stellen.	Beginn der Analyse bis 2013 ; Fertigstellung bis 2014	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Die Universität Wien hat mit der Durchführung der vereinbarten Analyse 2013 begonnen.				

Ziel

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2013 zu Zielwert 2013)	
										absolut	in %
Ziel A2.1	Erhöhung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen: Die Steigerung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen dient der Profilbildung sowie der Erschließung neuer Forschungsfelder gemäß Entwicklungsplan, der Verbesserung der Betreuungssituation nach der Studieneingangsphase in Bachelor- und Diplomstudien sowie in Master- und PhD-Studien. Die Erhöhung der Anzahl der Laufbahnstellen ist auch im Sinne der Förderung der	Anzahl der besetzten oder in Besetzung befindlichen ProfessorInnen (§ 98 UG, Köpfe) und Assoziierten ProfessorInnen (Köpfe, ohne gänzlich karenzierte Personen) Diese Steigerung der Zahl der ProfessorInnen und Assoziierten ProfessorInnen ist im Hinblick auf die Verbesserung der Betreuungsverhältnisse erforderlich (vgl. unten C1.2.2.2. sowie Vorhaben C1.4.3.). Die „Personalpyramide“ / „Personalsäule“ hinsichtlich der ProfessorInnen,	392	400	405	405		410		+5	+1

[illegible]

[illegible]

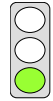
Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2013 zu Zielwert 2013)	
										absolut	in %
Erläuterung zur Zielerreichung 2013											
Per 31. 12. 2013 standen an der Universität Wien 355 ProfessorInnen (§ 98 UG) im Dienst. Einige weitere Professuren befanden sich zu diesem Zeitpunkt in Besetzung – so haben zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bereits neun weitere WissenschaftlerInnen ihren Arbeitsvertrag als ProfessorIn nach § 98 UG unterfertigt und treten ihren Dienst 2014 an, darüber hinaus werden derzeit in 13 weiteren Berufungsverfahren Berufungsverhandlungen geführt. Die Tabelle oben führt diese 377 besetzten oder im Endstadium der Besetzung befindlichen Professuren an. Darüber hinaus steht in weiteren Berufungsverfahren die Erstellung der Berufsungsliste kurz vor dem Abschluss. Hinzu kommen in der Tabelle oben 28 assoziierte ProfessorInnen. Bei den Professuren hielten sich im Jahr 2013 Berufungen und Pensionierungen annähernd die Waage (20 Berufungen, 18 ProfessorInnen schieden, in der Mehrzahl der Fälle altersbedingt, aus). Für die Jahre 2014, 2015 und darüber hinaus kann die Entwicklung der Zahl der ProfessorInnen und assoziierten ProfessorInnen nicht zuverlässig prognostiziert werden: Auf Grund bevorstehender Pensionierungen von UniversitätsprofessorInnen und auf Grund der in der Leistungsvereinbarungsperiode 2013–2015 bestehenden budgetären Restriktionen, die das Verfolgen eines deutlichen, nachhaltigen Wachstumspaths derzeit nicht zulassen, kann auch ein weiteres Sinken der Anzahl der Professuren gegenüber dem Wert für 2011 (381 besetzte oder im Endstadium der Besetzung befindliche Professuren) zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Kurzfristig ist das Ziel durch die Universitätsleitung nicht beeinflussbar (für die Universität Wien hat bei der Berufung von ProfessorInnen die wissenschaftliche Qualität den obersten Stellenwert; auch bei Laufbahnstellen vergeht zwischen der Stellenausschreibung und der Erfüllung der Qualifizierungsvereinbarung durch den/die StelleninhaberIn eine gewisse Zeit) – das Ziel bedarf zu seiner Umsetzbarkeit eines konsistenten, nachhaltigen Budgetpfads.											

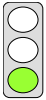
B. Forschung

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
-----	-------------------------------	--------------------------------	---	-------------------------------------

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.1	Aufbau von University of Vienna Doctoral Academies	Die University of Vienna Doctoral Academies (VDA) sollen ein unterstützender, institutioneller Überbau für DoktorandInnen der Universität Wien (unabhängig von der Art ihrer Förderung) sein. Sie führen Doktoratsstudierende und BetreuerInnen aus benachbarten Fächergruppen zusammen, um Doktoratsstudierende, deren Ziel es ist, sich auf die Wissenschaft als Beruf vorzubereiten, in besonderem Maße bei ihrer selbständigen und neugierdegeleiteten Forschung zu unterstützen und zu fördern. Ziel dieser Maßnahme ist auch, die DoktorandInnenausbildung an der Universität für besonders interessierte DoktorandInnen attraktiver und international sichtbar zu machen. Exzellente DoktorandInnen aus dem In- und Ausland können sich im Wettbewerb um die Aufnahme bewerben. Entscheidend ist dabei die Qualität des Forschungsprojekts, die auch durch internationale FachvertreterInnen überprüft werden soll. Die Aufnahme in die University of Vienna Doctoral Academies impliziert eine besondere Auszeichnung in Hinsicht auf das wissenschaftliche Potenzial der AntragstellerInnen. BetreuerInnen müssen besonderes Engagement in der Betreuung zeigen und fachlich zur Ausrichtung der VDA passen. Die Einrichtung von University of Vienna Doctoral Academies erfolgt nach Ausschreibung und nach externer Begutachtung durch das Rektorat. Die Doctoral Academies sollen autonom in ihrer Zielsetzung sein. Sie werden fächerübergreifend eingerichtet, wobei sie nicht der Fakultätsgliederung folgen. Sie haben ein eigenes, den jeweils vertretenen Fächern entsprechendes Budget, das für die Abdeckung der Kosten für Verbrauchsmaterial, Reisekosten, Publikationen etc. der DoktorandInnen zur Verfügung steht. Sie werden in periodischen Abständen evaluiert.	Meilenstein(e) bis 2015: Verfeinerung und Weiterentwicklung des Konzepts Vorbereitung einer Ausschreibung der ersten University of Vienna Doctoral Academies	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Zur Konkretisierung des Konzeptes wurden insgesamt drei Informationsworkshops mit jeweils zwei internationalen ExpertInnen als GastreferentInnen organisiert. Bei den Workshops wurden verschiedene Modelle von Graduate/Doctoral Schools vorgestellt und mit den anwesenden WissenschaftlerInnen diskutiert. Bei der Jahreskonferenz 2013 des DoktorandInnenzentrums am 27. Juni 2013 widmete sich ein Block ebenfalls dem Thema VDA. Die Ausschreibung für VDA erfolgte zum 1. Dezember 2013, am 20. Januar 2014 fand ein Workshop statt, in dem alle mit der Ausschreibung im Zusammenhang stehenden Fragen erörtert werden können. Erstanträge von einem Gesamtumfang von max. fünf Seiten müssen bis zum 1. März 2014 eingereicht werden.				
Vorhaben B.2	DoktorandInnenzentrum	Das DoktorandInnenzentrum wird stärker an das Forschungsservice angebunden und weiterhin DoktorandInnen durch Informationen über administrative Abläufe des Studiums und Workshops zum Erwerb und zur Vertiefung von Schlüsselkompetenzen (transferable skills) unterstützen. Bis Ende 2015 wird evaluiert, wie das Angebot der Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen (transferable skills) auf die weiteren Karriereverläufe der ersten Jahrgangskohorte gewirkt hat.	Meilenstein(e) laufend bis Ende 2015: Evaluierung der Wirksamkeit der vermittelten Kompetenzen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Mit dem in Kraft getretenen neuen Organisationsplan wurde das DoktorandInnenzentrum verstetigt und in der DLE Forschungsservice und Nachwuchsförderung verortet. Im Rahmen der Zielvereinbarung zwischen Rektorat und DLE wurde das Monitoring von DoktorandInnen vereinbart. Aufbauend auf dieses sollte methodisch auch eine Wirkungsanalyse der Angebote der Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen (transferable skills) auf die weiteren Karriereverläufe der AbsolventInnen konzipiert werden. Im Rahmen einer qualitativen Untersuchung zu den Studien- und Arbeitsbedingungen sowie Berufsperspektiven von DoktorandInnen sind für Anfang 2014 Fokusgruppeninterviews mit aktuellen DoktorandInnen sowie AbsolventInnen geplant, die den Themenkomplex Vertiefung von fachübergreifender Kompetenzen beinhalten werden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.3	Analyse der Wirksamkeit strukturierter Doktoratsprogramme	Wie bereits in der Leistungsvereinbarung 2010-2012 verankert, wird bis zum Ende der vorliegenden Leistungsvereinbarungsperiode eine Analyse der weiteren Karriereverläufe der AbsolventInnen strukturierter Doktoratsprogramme (FWF-DK, FP7-ITN) durchgeführt. Dabei wird erhoben, ob der Mehrzahl, d. h. (vorbehaltlich einer Verschlechterung der Situation auf dem Forschungsförderungssektor und auf dem Arbeitsmarkt) jedenfalls mehr als 50 %, dieser AbsolventInnen die Einwerbung renommierter Preise/Stipendien (z. B. Schrödinger, APART) oder die Erlangung einer ihrer Qualifikation angemessenen Beschäftigung gelungen ist.	Meilenstein(e) bis Ende 2015: Analyse der Wirksamkeit strukturierter Doktoratsprogramme auf den Karriereverlauf	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Analyse der Wirksamkeit strukturierter Doktoratsprogramme auf den Karriereverlauf wird derzeit intern vorbereitet und soll rechtzeitig bis Ende 2015 fertiggestellt werden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.4	Weiterführung und Stärkung der Forschungsplattformen	Fortführung des Instruments der Forschungsplattformen/Einrichtung Forschungszentren. Forschungsplattformen werden im Rahmen von Ausschreibungen und nach internationaler Begutachtung für drei Jahre vom Rektorat eingerichtet, mit der Option auf eine Verlängerung um weitere drei Jahre im Falle einer positiven Zwischenevaluierung. Um die angestrebte Anzahl von 18 Forschungsplattformen in der Leistungsvereinbarungsperiode zu halten, werden rechtzeitig kompetitive Ausschreibungen mit externer Evaluierung durchgeführt um auslaufende Forschungsplattformen rechtzeitig zu ersetzen. Im Rahmen der Organisationsplananpassung sollen Strukturen geschaffen werden, um erfolgreiche Forschungsplattformen nach Abschluss der bis zu sechsjährigen Förderung nachhaltig zu verankern (Forschungszentren). Forschungszentren sollen, nach internationaler Begutachtung eines Konzepts, als Subeinheiten einer Fakultät oder eines Zentrums, welche oder welches sich an der Finanzierung beteiligt, eingerichtet werden. Durch diese strukturbildende Maßnahme sollen erfolgreiche interdisziplinäre Vorhaben, die sich bereits in mehreren qualitätssichernden Schritten beweisen konnten, an der Universität Wien nachhaltig verankert werden. Dies soll den Charakter der Forschungsplattformen als profilbildendes Element in der Forschung weiter unterstreichen.	Meilenstein(e) laufend bis Ende 2015: Durchführung von Ausschreibungen zum Erhalt der angestrebten Anzahl an Forschungsplattformen ab 2013: Überführung von erfolgreichen Forschungsplattformen in Forschungszentren (vorausgesetzt der entsprechenden Änderung im Organisationsplan und entsprechend positiver Evaluierungsergebnisse)	

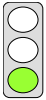
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Zusätzlich zu den drei Anfang 2013 neu eingerichteten Plattformen (Elfriede Jelinek, Quantum Phenomena and Nanoscale Biological Systems und Marine Rhythms of Life) wird mit 1. April 2014 die Forschungsplattform Mobile Cultures and Societies - Interdisciplinary Studies on Transnational Formations (Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Sozialwissenschaften), Leitung: Elisabeth Büttner, eingerichtet.				
Im Februar 2014 wurde die Forschungsplattform „Cognitive Science“ für drei weitere Jahre verlängert.				
2015 laufen mehrere Forschungsplattformen nach Ablauf ihrer zweiten Förderperioden ab (Translational Cancer Therapy Research, Decoding mRNA decay in inflammation, Exo-Life, Characterisation of Drug Involved Mechanisms, Wiener Osteuropaforum). Die Forschungsplattform Active Ageing wird im April 2014 nach drei Jahren zwischenevaluiert.				
Zum Erhalt der angestrebten Anzahl an Forschungsplattformen wird derzeit eine Ausschreibung für neue Forschungsplattformen vorbereitet, die voraussichtlich im März 2014 startet. Anträge auf Verstetigung mehrerer Forschungsplattformen sind derzeit in Vorbereitung.				
Vorhaben B.5	Analyse der Drittmittel-einwerbungen von Forschungsplattformen	Wie bereits in der Leistungsvereinbarung 2010-2012 verankert, wird bis zum Ende der vorliegenden Leistungsvereinbarungsperiode eine Analyse der Drittmittelinwerbung der im Zeitraum von 2009 bis 2012 eingerichteten Forschungsplattformen durchgeführt, um festzustellen, ob es zumindest einem Drittel dieser Forschungsplattformen gelungen ist, in nennenswertem Ausmaß externe Mittel einzuwerben. Dabei soll eine Aufschlüsselung zwischen nationalen und internationalen (insb. EU-)Drittmitteln erfolgen. Die Ergebnisse dieser Analyse fließen in die Beurteilung der Forschungsplattformen mit ein und werden insbesondere bei Auswahl derjenigen Plattformen berücksichtigt, die für eine Überführung in längerfristige Forschungszentren in Frage kommen.	Meilenstein(e) bis Ende 2015: Analyse der Drittmittel-einwerbung der Forschungsplattformen (2009 – 2012)	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Diese Analysen erfolgen laufend im Rahmen der jährlichen Zielvereinbarungen mit den Forschungsplattformen. Eine abschließende zusammenfassende Analyse wird rechtzeitig bis Ende 2015 erstellt werden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.6	Analyse der Publikations- tätigkeit ausgewählter Organisationseinheiten	Der Schwerpunkt der Analyse liegt in der internationalen Sichtbarkeit und Rezeption der Publikationen.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Analyse der Publikationstätigkeit ausgewählter Organisationseinheiten erfolgt laufend im Rahmen der Zielvereinbarungen und Evaluierungen der Fakultäten und Zentren und Forschungsplattformen. Im Herbst 2013 wurde darüber hinaus vom Rektorat ein Pilotprojekt mit dem Ziel initiiert, Methoden zu entwickeln, um die bibliometrische Erfassung und Auswertung von Publikationen in den Geisteswissenschaften zu verbessern. Mehrere geisteswissenschaftliche Fachbereiche der Universität Wien wurden eingeladen, sich an dem Projekt zu beteiligen. Das Projekt soll 2014 auf weitere geistes- und sozialwissenschaftliche Fächer ausgeweitet werden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.7	Steigerung der Beteiligung an EU-Förderprogrammen	Steigerung der Anträge in EU-Programmen, insbesondere im Bereich der gesellschaftlich relevanten Forschung (grand challenges des kommenden Rahmenprogramms „Horizon 2020“). Voraussetzung sind der Aufbau von geeigneten Unterstützungsstrukturen und Mechanismen an der Universität Wien und die Beibehaltung der derzeitigen Unterstützungsstrukturen durch den Bereich „Europäische und Internationale Programme“ der FFG. Um die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln vor allem im Bereich der EU fortsetzen zu können, wird sich die Universität in der letzten Ausschreibungsrunde des 7. EU-Rahmenprogramms auf die Programmlinien ERC und Marie Curie (FP7) fokussieren. Diese bieten auf Grund ihrer thematisch offenen Struktur das meiste Potenzial für die Universität Wien. Darüber hinaus soll eine Verbesserung der Unterstützungsstrukturen sowohl auf der zentralen als auch auf der dezentralen Ebene erfolgen. Da die zentralen Services bereits sehr stark ausgelastet sind, soll insbesondere auf der dezentralen Ebene (Drittmittelbeauftragte in Fakultäten und Zentren und in den Arbeitsgruppen) eine Potentialhebung und Professionalisierung stattfinden. Das soll durch entsprechende Informationsveranstaltungen und Schulungen begleitet werden.	Meilenstein(e) bis Ende 2013: Identifizierung der notwendigen Bereiche zur Stärkung dezentraler Unterstützungsstrukturen bis Ende 2014: Definition der notwendigen Maßnahmen zur Stärkung der dezentralen Unterstützungsstrukturen bis Ende 2015: Durchführung von Schulungen zur Potenzialhebung und Professionalisierung der dezentralen Strukturen	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den Fakultäten und Zentren 2013-2014 wurde die Frage, wie die Abstimmung der Aufgaben zwischen zentralen und dezentralen Services erfolgen soll, um die Einwerbung und Implementierung von Drittmittelprojekten an der Fakultät zu optimieren, thematisiert. (EU-) drittmittelstarke Fakultäten, die noch keinen dezentralen Drittmittelbeauftragten haben (z. B. Fakultät für Physik, Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie), wurden auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, eine Stelle (mit dem entsprechenden Profil/Berufsbild) zur Unterstützung bei der Implementierung von Drittmittel-Projekten aus Overheads zu finanzieren. Mit mehreren Fakultäten wurden entsprechende Vereinbarungen getroffen. EU-ProjektleiterInnen, insb. KoordinatorInnen, erhalten seit dem letzten Quartal des Jahres 2013 besondere Unterstützung durch die zentralen Services, die fallbezogen in Anspruch genommen werden können. Darüber hinaus werden an der Universität Wien eine Reihe von Workshops und Veranstaltungen angeboten, um WissenschaftlerInnen der Universität Wien auf das neue Rahmenprogramm Horizon2020 vorzubereiten.				
Vorhaben B.8	Overhead-Strategie	Die bestehenden Overheadrichtlinien wurden vom Rektorat überarbeitet, wobei Erfahrungen mit der bisherigen Aufteilung und Verwendung von Overheads an der Universität entsprechend berücksichtigt wurden. Die Richtlinien wurden vereinfacht und an die aktuellen Verhältnisse angepasst. Die gesamtuniversitäre Overheadstrategie soll bis 2013 fertiggestellt und veröffentlicht werden. In Verbindung mit fakultären Drittmittelstrategien wird auch die strategische Nutzung der Overheads in den fakultären Zielvereinbarungen thematisiert. Begleitend soll eine Analyse der Nutzung der Overheads durchgeführt werden.	Meilenstein(e): bis 2013: Fertigstellung der Overheadstrategie des Rektorats und einer Analyse der Overheadnutzung bis Ende 2014: Vereinbarung von fakultären Overheadstrategien mit 50% der Fakultäten und Zentren bis Ende 2015: Evaluierung der Overheadstrategien der Universität und der Fakultäten	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Die Overheadstrategie des Rektorats wurde planmäßig fertiggestellt. Eine Analyse der Overheadnutzung erfolgte in Vorbereitung auf die Zielvereinbarungen. Im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den Fakultäten und Zentren 2013-2014 wurden mit allen Organisationseinheiten die fakultären Overheadstrategien und die Nutzung der fakultären Overheads für strategische Ziele der Fakultät/des Zentrums besprochen. In einigen Fällen wurden besondere Vereinbarungen (z. B. Finanzierung eines Grantmanagers aus Overheadmitteln der Fakultät für Physik) vereinbart.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.9	Eingliederung von Institutionen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften	Die rechtliche Übertragung des Instituts für Europäische Integrationsforschung (EIF) und der Kommission für Rechtsgeschichte Österreichs (RGÖ) sowie die Übernahme von Einzelpersonen von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) ist mit 1. April 2012 erfolgt. In weiterer Folge geht es um die inhaltliche Einbindung der Institutionen sowie der Einzelpersonen in die bestehende Lehrstruktur sowie die optimale Anbindung der Forschungsgruppen an die Forschungs- und Schwerpunktstruktur der Universität Wien.	Meilenstein(e): bis Ende 2013: Einbindung der Institutionen und Einzelpersonen in Forschung und Lehre	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Eingliederung des Instituts für Europäische Integrationsforschung (EIF) als „interfakultäre Forschungs- und Lehrplattform“ und dessen mittelfristige Perspektive (bis zum Ende der LV-Periode) sowie die Übernahme von drei habilitierten Wissenschaftler des ÖIIP bis zu deren Pensionierung wurden in der Zielvereinbarung 2013-2014 und im Monitoringgespräch 2014 mit der Fakultät für Sozialwissenschaften thematisiert: v.a. in der Lehre findet laut Fakultät bereits eine Kooperation statt; in der Forschung könnte sich eine Zusammenarbeit mit dem EIF im Bereich Asylpolitik entwickeln.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B.10	Weiterentwicklung der Internationalisierungs- strategie im Bereich Forschung und Implementierungsmaßnahmen (vgl. unter A. Strategische Ziele und unter D2.)		laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Um die Internationalität in der Forschung weiter voranzutreiben, legt die Universität Wien darauf wert, dass ihre WissenschaftlerInnen vermehrt auch in international anerkannten Publikationsorganen publizieren und dass Publikationen nicht nur auf Deutsch sondern darüber hinaus in dem jeweiligen Wissenschaftsgebiet angemessenen Sprachen erscheinen. Weiters entsteht Internationalität in der Forschung durch Zusammenarbeit über territoriale Grenzen hinaus, wie sie insbesondere im Rahmen von internationalen Drittmittelprojekten (z. B. EU-Projekten) stattfindet. WissenschaftlerInnen der Universität Wien sind bereits an über 200 EU-Projekten beteiligt. Entsprechende Maßnahmen zur Erhöhung der international sichtbaren Publikations- und Drittmittelaktivitäten werden regelmäßig in den Zielvereinbarungen des Rektorats mit den Fakultäten und Zentren thematisiert. Als weiteres wichtiges Standbein der Internationalisierung der Forschung sieht die Universität die Zusammensetzung ihrer wissenschaftlichen MitarbeiterInnen. Die Universität Wien ist eine international sichtbare und attraktive Forschungseinrichtung, was sich unter anderem an der hohen Anzahl ihrer internationalen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und der Anzahl der aus dem Ausland berufenen ProfessorInnen zeigt: 39 % der seit 2011 neu berufenen ProfessorInnen hatten ihren letzten Arbeitsplatz in Deutschland und der Schweiz, 27 % im nicht deutschsprachigen Raum und 34 % in Österreich. Die Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die die WissenschaftlerInnen für eine Karriere an der Universität Wien verlassen, sind renommiert: u. a. Humboldt-Universität zu Berlin, Ludwig-Maximilians-Universität München, Max-Planck-Institut für Kohlenforschung, Mülheim, Universität Zürich, London Business School oder die University of Hong Kong.				

Ziele

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2013 zu Zielwert 2013)	
										absolut	in %
Ziel B.1	Forschungsplattformen	Gemäß der unter B.4.4 beschriebenen Verfahren eingerichtete Forschungsplattformen zum Bemessungszeitpunkt: aufgrund des rollierenden Systems, kommt es entsprechend der Anzahl der auslaufenden Plattformen zu Neueinrichtungen.	18	18	18	18		18		±0	±0
Erläuterung zur Zielerreichung 2013 Siehe B.4											
Ziel B.2	Beteiligung an EU-Förderprogrammen	Anzahl der EU-Anträge zum Bemessungszeitpunkt (inkl. ERC)	80	85	160	90		95		+75	+88
Erläuterung zur Zielerreichung 2013 Die Angaben basieren auf zentral vorhandenen Daten soweit sie verfügbar sind. Das ab 2014 universitätsweit eingesetzte Forschungsdokumentationstool u:cris wird hier eine bessere Datenlage liefern.											

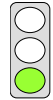
Das für 2013 vereinbarte Ziel wurde erreicht. Die Universität Wien ist zurzeit an 14 laufenden DKs und 15 ITNs beteiligt.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2013 zu Zielwert 2013)	
										absolut	in %
Ziel B.4	Individuelle kompetitive Förderungen für DoktorandInnen im Rahmen der University of Vienna Doctoral Academies	Anzahl der neu geförderten DoktorandInnen	0	25	25	25		30		±0	±0
Erläuterung zur Zielerreichung 2013 uni:docs: Die Ausschreibung für die 1. Kohorte endete am 22. März 2013. 217 Anträge von BewerberInnen aus 33 Nationen wurden eingereicht. Die Entscheidung über die Förderung der ersten 25 uni:docs ist im Juli 2013 erfolgt. Die 25 geförderten DoktorandInnen haben bereits mit Anfang Oktober 2013 ihre Tätigkeit an der Universität Wien begonnen. Die Ausschreibung für die zweite Kohorte endete Mitte Jänner 2014.											
Ziel B.5	Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen für DoktorandInnen der Universität Wien	Anzahl der DoktorandInnen, die im jeweiligen Jahr an Veranstaltungen im Bereich der transferable skills teilgenommen haben Die Kurse sollen verstärkt in die Forschungsphase verschoben und daher die Anzahl nicht weiter gesteigert werden.	500	500	579	500		500		+79	+16
Erläuterung zur Zielerreichung 2013 Das für 2013 vereinbarte Ziel wurde erreicht.											

B1. Nationale Großforschungsinfrastruktur

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1.1	Beibehaltung der Konkurrenzfähigkeit mit dem Ziel der Stärkung der Forschungsleistung durch laufende Investitionen in leistungsfähige Großgeräteinfrastrukturen	Die Universität Wien konnte in den letzten Jahren hochkarätige Berufungen durchführen, in deren Rahmen auch beträchtliche Investitionen in leistungsfähige Geräteinfrastrukturen getätigt wurden. Die Universität Wien erhebt den Anspruch, international konkurrenzfähige Spitzenforschung zu betreiben und kann diesen Anspruch in geräteintensiven Wissenschaftsdisziplinen nur aufrecht erhalten, wenn den ForscherInnen Geräteinfrastruktur auf dem neuesten Stand der Technik zur Verfügung gestellt wird. Zugang zu moderner Geräteinfrastruktur wirkt sich in diesen Disziplinen direkt auf die Möglichkeit aus, in wissenschaftlichen Journals mit hohem Impact zu publizieren, Drittmittelprojekte in Konkurrenz mit anderen Institutionen einzuwerben und kompetitive Wissenschaftspreise zu gewinnen. Investitionen in modernste Geräteinfrastruktur sind Voraussetzung für den Ausbau der bereits beachtlichen wissenschaftlichen Positionierung der Universität Wien und tragen nachhaltig zur Stärkung des Standorts Wien und dessen internationaler Strahlkraft bei. Nicht zuletzt kann die Universität Wien nur durch diese Investitionen auch dem Brain-Drain durch Wegberufungen an ausländische Einrichtungen erfolgreich entgegenwirken.	bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Aufgrund der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung 2013-15 im Dezember 2012 erfolgten die Zielvereinbarungen mit den Fakultäten/Zentren erst im 1. Quartal 2013, was eine gewisse zeitliche Verzögerung in der Investitionstätigkeit bedingte. Nachdem die Investitionsvolumina für 2014 bereits im Zuge der Zielvereinbarungen 2013/14 fixiert wurden, erfolgen die Großgeräteinvestitionen im Rahmen der budgetären Möglichkeiten insgesamt zügig. 2013 wurden mehrere Großgeräte unter anderem an der Fakultät für Lebenswissenschaften (z. B. ein Orbitrap gemeinsam mit der Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie), der Fakultät für Physik (z. B. eine Röntgenkleinwinkelanlage für das Fakultätszentrum für Nanostrukturforschung), der Fakultät für Chemie (z. B. Einkristalldiffraktometer) und dem Zentrum für Molekularbiologie/MFPL (z. B. ein Durchflusszytometer) angeschafft. Insgesamt ist allerdings festzuhalten, dass zunehmend die Gefahr entsteht, dass Berufungs- oder Bleibeverhandlungen nicht nur an der allenfalls nicht finanzierbaren Geräteinfrastruktur sondern an veralteter Labor- und Rauminfrastruktur scheitern.				
Vorhaben B1.2	Investitionen in Geräteinfrastruktur zur Ermöglichung hochkarätiger Neuberufungen	Berufungen haben einen großen Einfluss auf die wissenschaftliche Ausrichtung einer Universität. Für eine Forschungsuniversität mit internationaler Sichtbarkeit ist es daher wichtig, hervorragende Top-ForscherInnen aus dem In- und Ausland neu berufen zu können. Dabei ist sehr oft die Möglichkeit, modernste Geräteinfrastruktur zur Verfügung stellen zu können, entscheidend. Im Rahmen von Berufungszusagen sollen Investitionen in Großgeräteinfrastruktur getätigt werden, um neuberufenen ProfessorInnen Forschung auf internationalem Top-Niveau zu ermöglichen. Darüber hinaus sind in den geräteintensiven Wissenschaftsdisziplinen in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode mehrere Professuren in Verhandlung/Besetzung bzw. werden in Umsetzung des Entwicklungsplans neu ausgeschrieben. Es sind beispielsweise Berufungen in den Bereichen „Isotopenphysik“, „Aerosol- und Clusterphysik“, „Trenntechniken und Bioanalytik“ oder „Synthetische Materialchemie“ gelungen, weitere etwa in den Bereichen „Molekulare Biologie“, „Pharmaceutical Sciences“, „Pharmazeutische Chemie“, „Anthropologie“ und „Trainings- und Bewegungswissenschaften“ vorgesehen.	bis 2015	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
		Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?		
		In der Physik gab es 2013 zwei Anschaffungen von Großgeräten, eine Ultra-Hochvakuumkammer (Berufung: Quanten und Festkörper) und die Anschaffung eines Bending Magnets für VERA (Berufung Isotopenphysik).		
		In der Chemie wurden 2013 ein Biosensor und ein Isotopenverhältnis-Massenspektrometer im Rahmen der Berufung Biologische Chemie angeschafft, sowie mehrere Geräte für die Synthetische Materialchemie. Wegen des späten Dienstantritts der Berufung Organische Synthese und geplanten Anschaffungen im Rahmen der Berufungen Biologische Chemie und Synthetische Materialchemie, die erst in den nächsten Jahren getätigt werden, erwartet die Universität in dem Bereich größere Investitionen ab 2014/15. 2014 erfolgt weiters auch der Dienstantritt der Berufung Chemische Katalyse; Das Berufungsverfahren Umweltchemie ist bereits weit fortgeschritten.		
		In den Lebenswissenschaften wurden 2013 zwei Berufungen in der Pharmazie jeweils mit Dienstantritt 1. 10. 2013 erfolgreich durchgeführt (Pharmaceutical Sciences und Pharmazeutische Chemie). Aus diesen Berufungen ist die Anschaffung mehrerer Großgeräte für 2014/15 zu erwarten. Weitere Verfahren sind derzeit noch in Schweben (u. a. Anthropologie). Wie bereits unter B1.1 dargestellt, entsteht zunehmend die Gefahr, dass Berufungs- oder Bleibeverhandlungen nicht nur an der allenfalls nicht finanzierbaren Geräteinfrastruktur sondern an veralteter Labor- und Rauminfrastruktur scheitern.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1.3	High Performance Computing (HPC): Weiterer Ausbau und Betrieb des VSC zum Zweck der Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der rechnergestützten Wissenschaften	Die zweite Ausbaustufe (VSC-2) steht seit Anfang 2012 im vollen Umfang zur Verfügung. Derzeit erfolgt die Planung der weiteren Ausbaustufen VSC-3 und VSC-4. Die Installation des VSC-3 soll 2013 erfolgen. Für 2015 ist die Installation einer weiteren Ausbaustufe in der gleichen finanziellen Größenordnung (VSC-4) vorgesehen. Neben der bereits bestehenden Kooperation zwischen der Universität Wien, der Technischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur werden sich auch weitere Universitäten am VSC beteiligen. Die TU Graz wird ab 2012 und die Universität Innsbruck wird bis 2015 nach dem Muster der mit der TU Graz abgeschlossenen Vereinbarung als zusätzliche Kooperationspartnerin am VSC aufgenommen. Die TU Graz gilt als Repräsentantin und Koordinatorin für die Universitäten der Süd-Region (Graz, Leoben, Klagenfurt). Die Universität Innsbruck ist Repräsentantin und Koordinatorin für die Universitäten des West-Verbundes (Innsbruck, Salzburg, Linz). Die Infrastrukturinvestitionen (insbesondere die Auswahl der Rechnerarchitekturen) in VSC und MACH sollen im Hinblick auf ein gesamtösterreichisches Konzept einander abgestimmt ergänzen.	bis 2015	

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Die TU-Graz (stellvertretend für den Universitätencluster Süd) und die Universität Innsbruck wurden bereits in den VSC integriert. Die Ausschreibung der 3.VSC-Ausbaustufe ist mittlerweile abgeschlossen, ein Bestbieter wurde bereits von Steering Committee des VSC ermittelt und der Zuschlag erteilt. Die Universität Wien ist im Rahmen der Hochschulraumstrukturmittelausschreibung des BMWF 2013 an zwei Kooperationsprojekten beteiligt, die zu einer noch besseren Nutzung der VSC-Infrastruktur bzw. zu einer Ergänzung der VSC-Infrastruktur um komplementäre Anlagen führen sollen (Projekte „VSC-Research Center“ und „Bioinformatik HPC-Plattform Wien“).

B2. Internationale Großforschungsinfrastruktur

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B2.1	Beteiligung an ESO	Die erfolgreiche Beteiligung an ESO soll weiter fortgeführt werden. Durch die Beteiligung an ESO-Projekten und durch die erfolgreichen Neuberufungen der letzten Jahre ist die Universität Wien federführend in diesem Bereich geworden. Bis Ende 2015 soll überprüft werden, inwieweit an der Universität Wien bereits Publikationen in namhaften Publikationsorganen vorliegen, die maßgeblich durch die Nutzung von ESO-Beobachtungsdaten ermöglicht wurden.	bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien ist weiter an ESO-Projekten beteiligt. Im Rahmen der Hochschulraumstrukturmittelausschreibung des BMWF 2013 koordinierte die Universität Wien das Projekt „Beobachtungsorientierte Astrophysik in der E-ELT Ära“, welches zur weiteren Verbesserung der Position Österreichs in der internationalen astrophysikalischen Forschung beitragen soll.				
Vorhaben B2.2	Beteiligung an CECAM/Ausbau eines Knotens am Standort Wien	Weitere Beteiligung der Universität Wien an CECAM (Centre Européen de Calcul Atomique et Moléculaire) und Aufbau eines Knotens am Standort Wien unter Beteiligung der Technischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur Wien (DaCAM).	bis 2015	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität ist gemeinsam mit der Technischen Universität Wien über den Verein CMS (Computational Material Science Center) an CECAM beteiligt. Entsprechende Veranstaltungen und Workshops finden laufend statt. Der letzte Workshop hatte den Titel „DNA-based self-assembly: theory, simulations and experiments“ und fand vom 2.-5. Dezember 2013 statt.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B2.3	QUESS - Quantum Experiments at Space Scale	Das Vorhaben Quantum Experiments at Space Scale umfasst Forschungen zur Quantenphysik und Quantenkommunikation über große Entfernungen durch den Einsatz eines Satelliten. Der Beitrag der WissenschaftlerInnen der Universität Wien in diesem Projekt gemeinsam mit der Chinesischen Akademie der Wissenschaften sowie der University of Science and Technology of China umfasst die Zulieferung von Expertise zum Design des Forschungssatelliten sowie die Entwicklung physikalischer Quantenhardware für die Satelliten-Bodenstationen in Europa.	bis 2017	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Am Dach des Instituts für Quantenoptik und Quanteninformation (IQOQI) wurde eine optische Bodenstation (Vienna Quantum Space Link) errichtet, die im Mai 2013 eröffnet wurde. Anfang September 2013 fand ein wichtiges Treffen mit den chinesischen KooperationspartnerInnen in Shanghai statt. Dabei wurden das technische Anforderungsdokument des Satelliten besprochen und viele experimentelle Details diskutiert sowie die Anforderungen an das Design unseres Empfängermoduls festgelegt. Es wurden "Science Centers" (SC) in Österreich und China festgelegt, die als Sammelstellen und Auswertungszentren aller wissenschaftlichen Daten fungieren, automatisiert alle experimentellen Vorgänge steuern und die aktuellen experimentellen Abläufe graphisch auch für Nicht-Experten verständlich darstellen. Zwei von vier in China geplanten Bodenstationen werden im Jahr 2014 fertiggestellt. Ein Prototyp eines Empfängermoduls wurde in der Wiener Bodenstation installiert, um seine Funktionalität unter dem Einfluss atmosphärischer Turbulenzen zu untersuchen.				

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2013 zu Zielwert 2013)	
										absolut	in %
Ziel B2.1	Eingeworbene ESO-Messzeiten	Eingeworbene ESO-Messzeiten (1n=8h) Da die Angabe der Beobachtungszeiten (PI-Zeit) in Perioden erfolgt, die nicht genauen Kalenderjahren entsprechen, wird für die Berechnung der Beobachtungszeiten jeweils der Zeitraum vom 1. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September des aktuellen Jahres herangezogen.	17	18	46,4	18		18		+28,4	+158
Erläuterung zur Zielerreichung 2013 Das Ziel wurde erreicht. In den Perioden P90 und P91 (1. 10. 2012-30. 9. 2013) konnten von WissenschaftlerInnen der Universität Wien insgesamt 46,4 n PI-Zeit für ESO-Teleskope im Wettbewerb mit anderen Institutionen im In- und Ausland eingeworben werden.											

C1. Studien/Lehre

Basisleistungen – Darstellung der Kennzahlen auf Ebene der Fächergruppen gemäß dem Dokument „Kapazitätsorientierte Universitätsfinanzierung“ (Schlussbericht der Arbeitsgruppe vom 21.12.2011)

Quantitäten im Bereich Studierende					
Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(1) Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 2.A.7 ohne Doktoratsstudien) - nach ISCED-3		WS 2011 ¹	WS 2013		
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	9.715	13.615	keine Vereinbarung	Zu den Daten: Ein Lehramtsstudium besteht aus zwei Unterrichtsfächern (vgl. D4.1.). Bei der Zuteilung der Studien nach ISCED 3 werden alle Lehramtsstudien in der Zeile 145 „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium“ zusammengefasst und nicht auf die übrigen Fachcodes aufgeteilt. Doktoratsstudien blieben hier unberücksichtigt. Zum Zielwert: Die Zahl der Studierenden ist nach derzeitiger Rechtslage nicht beeinflussbar.
211	Bildende Kunst	2.570	2.355		
142	Erziehungswissenschaft [inkl. islam.Religionspäd.]	3.852	2.946		
225	Geschichte und Archäologie	5.489	4.547		
321	Journalismus und Berichterstattung	5.052	4.573		
345	Management und Verwaltung	4.449	4.398		
212	Musik und darstellende Kunst	4.982	4.201		
223	Muttersprache	2.351	2.633		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen (neues Studium)	k. A.	72		
226	Philosophie und Ethik	2.279	2.369		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde [inkl. ID IE aus 222]	7.659	6.479		
380	Recht, allgemein	10.339	10.882		
221	Religion	981	711		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	238	397		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	5.643	5.241		
314	Wirtschaftswissenschaft	921	965		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 1		66.520	66.384		
222	Fremdsprachen	14.363	13.550		
481	Informatik	1.125	1.547		
461	Mathematik	807	875		
311	Psychologie	4.999	4.518		
813	Sport	968	909		

¹ Anmerkung zum Zahlenwerk: Das individuelle Diplomstudium Internationale Entwicklung ist hier analog zum Bachelorstudium dem ISCED 313 Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde statt 222 Fremdsprache zugeordnet. Das individuelle Diplomstudium Pflegewissenschaften ist analog der Zuordnung der Statistik Austria statt dem ISCED 312 Soziologie und Kulturwissenschaften dem ISCED 723 Pflegewissenschaften zugeordnet. Das Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie ist gemäß "Kapazitätsorientierte Studienplatzfinanzierung" dem ISCED 311 Psychologie zugeordnet.

462	Statistik	246	322	
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 2	22.508	21.721	keine Vereinbarung
421	Biologie und Biochemie	7.697	6.886	
442	Chemie	742	1.051	
524	Chemie und Verfahrenstechnik (neues Studium)	k. A.	10	
443	Geowissenschaften	1.337	1.474	
727	Pharmazie	2.489	2.484	
441	Physik	1.229	1.420	
850	Umweltschutz, allgemein (neues Studium)	k. A.	24	
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	13.494	13.349	keine Vereinbarung
	GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	102.522	101.454	keine Vereinbarung

Erläuterung zur Zielerreichung 2013: (1) Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 2.A.7 ohne Doktoratsstudien) - nach ISCED-3

Hinsichtlich der Kennzahlen „(1) Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 2.A.7 ohne Doktoratsstudien) - nach ISCED-3“ wurden keine Zielwerte vereinbart, da die Zahl der Studierenden nach derzeitiger Rechtslage nicht beeinflussbar ist.

Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(2.1) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach ISCED-3		Studien- jahr 2010/ 2011	Studien- jahr 2012/ 2013		Zur Definition: Ein Studium gilt als „prüfungsaktiv“, wenn von der/dem Studierenden im Studienjahr im betreffenden Studium mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkte oder positiv beurteilte Studienleistungen im Umfang von wenigstens 8 Semesterstunden erbracht wurden. Tatsächlich erbrachte Studienleistungen unter diesen Grenzen werden in dieser Statistik nicht berücksichtigt. Ein Lehramtsstudium besteht aus zwei Unterrichtsfächern (vgl. D4.1.). Bei der Zuteilung der Studien nach ISCED 3 werden alle Lehramtsstudien in der Zeile 145 „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium“ zusammengefasst und nicht auf die übrigen Fachcodes aufgeteilt.
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	5.169	7.152		Zum Zielwert: Kommentare siehe (2.2)
211	Bildende Kunst	1.052	1.133		
142	Erziehungswissenschaft [inkl. islam. Religionspäd.]	2.027	1.645		
225	Geschichte und Archäologie	2.384	2.460		
321	Journalismus und Berichterstattung	3.076	2.883		
345	Management und Verwaltung	1.939	2.546		
212	Musik und darstellende Kunst	2.444	2.181		
223	Muttersprache	1.082	1.585		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	31		
226	Philosophie und Ethik	756	778		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde [inkl. ID IE aus 222]	3.625	3.178		
380	Recht, allgemein	5.706	6.013		
221	Religion	415	320		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	105	133		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	2.538	2.531		
314	Wirtschaftswissenschaft	334	436		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 1		32.652	35.005	siehe (2.2)	
222	Fremdsprachen	5.654	5.960		Zum Zielwert: Kommentare siehe (2.2)
481	Informatik	458	589		
461	Mathematik	297	382		
311	Psychologie	3.302	3.163		
813	Sport	552	469		
462	Statistik	70	87		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 2		10.333	10.650	siehe (2.2)	

421	Biologie und Biochemie	3.878	4.240		
442	Chemie	383	479		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	0		
443	Geowissenschaften	643	808		
727	Pharmazie	1.095	1.495		
441	Physik	532	672		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	14		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	6.531	7.708	siehe (2.2)	
	GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	49.516	53.363	siehe (2.2)	

Zum Zielwert: Kommentare siehe (2.2)

Erläuterung zur Zielerreichung 2013: (2.1) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach ISCED-3:

Hinsichtlich der Kennzahlen „(2.1) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach ISCED-3“ wurden mit Verweis auf die Kennzahlen (2.2) keine Ziele vereinbart.

Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“		Studien-jahr 2010/2011	Studien-jahr 2012/2013		Zu den Daten: Die Zuordnung prüfungsaktiver Studien (Definition siehe oben 2.1) nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“ erfolgt im Lehramtsstudium unterrichtsfachbezogen. Die Daten weichen daher von der Darstellung in der Tabelle 2.1 ab, da die Studien in der Zeile 145 „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium“ auf die ISCED-Codes der Fachwissenschaften aufgeteilt sind.
211	Bildende Kunst	1.052	1.133		
142	Erziehungswissenschaft [inkl. islam. Religionspäd.]	2.027	1.645		
225	Geschichte und Archäologie	3.096	3.450		
321	Journalismus und Berichterstattung	3.076	2.883		
345	Management und Verwaltung	1.939	2.546		
212	Musik und darstellende Kunst	2.444	2.181		
223	Muttersprache	1.795	2.583		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	31		
226	Philosophie und Ethik	756	778		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde [inkl. ID IE aus 222]	3.625	3.178		
380	Recht, allgemein	5.706	6.013		
221	Religion	517	540		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	105	133		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	2.538	2.531		
314	Wirtschaftswissenschaft	334	436		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 1	29.009	30.061	voraussichtlich gleichbleibend	Zielwert auf Ebene der Fächergruppe, keine Zielwerte auf der ISCED-Ebene
222	Fremdsprachen	7.149	7.973		
481	Informatik	539	687		
461	Mathematik	598	797		
311	Psychologie	3.868	3.933		
813	Sport	866	883		
462	Statistik	70	87		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 2	13.089	14.359	voraussichtlich gleichbleibend	Zielwert auf Ebene der Fächergruppe, keine Zielwerte auf der ISCED-Ebene
421	Biologie und Biochemie	4.230	4.677		
442	Chemie	465	590		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	0		
443	Geowissenschaften	983	1.310		
727	Pharmazie	1.095	1.495		Es werden Maßnahmen ergriffen, um zu erreichen, dass mehr Studierende für ein Studium der MINT-Fächer motiviert werden.

441	Physik	646	847		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	14		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	7.419	8.933	voraussichtlich gleichbleibend	Zielwert auf Ebene der Fächergruppe, keine Zielwerte auf der ISCED-Ebene
	GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	49.516	53.352	voraussichtlich gleichbleibend	Summe der Zielwerte auf Ebene der Fächergruppe

Erläuterung zur Zielerreichung 2013: (2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“

In allen drei Fächergruppen ist die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden gestiegen, in der Fächergruppe 1 um 3,6 %, in der Fächergruppe 2 um 9,7 % und in der Fächergruppe 3 sogar um 20,4 %. In der Leistungsvereinbarung wurden Maßnahmen vereinbart, damit mehr Studierende für ein Studium der MINT-Fächer motiviert werden. Diese Maßnahmen (vgl. auch unten Vorhaben C1.L.1) haben dazu beigetragen, dass die Zahl der Studieninteressierten und der prüfungsaktiven Studierenden stark gestiegen ist. Die vermehrte Aktivierung der Studierenden führt zu einer Verschlechterung des Betreuungsverhältnisses und in labor- oder übungsintensiven Studien zu Platzproblemen.

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass eine zunehmende Reaktivierung von Studierenden im Studium auch die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass Studien abgeschlossen werden. Damit ist eine Steigerung der Zahl per se keine ungünstige Entwicklung. Es ist allerdings im Gesamtzusammenhang mit anderen Zielen und Vorhaben der Leistungsvereinbarung darauf hinzuweisen, dass die Steigerung der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden (gesamt: 7,7 %) dazu führt, dass das vereinbarte Ziel des Haltens der Betreuungsverhältnisse aus derzeitiger Perspektive nicht erreicht werden kann [vgl. dazu die Kennzahl (6) Betreuungsrelation 1: (2.2) prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien / (4) VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen jeweils nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“].

Der in der Zielvereinbarung festgelegte Wert (der als Voraussetzung für die Erfüllung der Ziele bei den Betreuungsverhältnissen definiert wurde) wird aus derzeitiger Sicht nicht erreicht werden können.

Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(3) Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 3.A.1 ohne Doktoratsabschlüsse) - nach ISCED-3		Studien-jahr 2010/2011	Studien-jahr 2012/2013		Zur Definition: Bei der Zuteilung der Studien nach ISCED 3 werden alle Abschlüsse von Lehramtsstudien in der Zeile 145 „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium“ zusammengefasst und nicht auf die übrigen Fachcodes aufgeteilt.
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	324	424		
211	Bildende Kunst	141	525		
142	Erziehungswissenschaft [inkl. islam. Religionspäd.]	430	834		
225	Geschichte und Archäologie	336	1041		
321	Journalismus und Berichterstattung	688	791		
345	Management und Verwaltung	348	379		
212	Musik und darstellende Kunst	377	812		
223	Muttersprache	156	676		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	0		
226	Philosophie und Ethik	108	105		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde [inkl. ID IE aus 222]	864	725		
380	Recht, allgemein	593	602		
221	Religion	61	49		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	13	17		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	618	886		
314	Wirtschaftswissenschaft	90	67		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 1		5.147	7.933	steigend *)	
222	Fremdsprachen	757	1622		
481	Informatik	51	74		
461	Mathematik	61	93		
311	Psychologie	324	636		
813	Sport	127	112		
462	Statistik	18	19		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 2		1.338	2.556	steigend *)	
421	Biologie und Biochemie	752	1006		
442	Chemie	78	77		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	0		
443	Geowissenschaften	102	208		
727	Pharmazie	78	118		
441	Physik	101	150		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	0		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 3		1.111	1.559	steigend *)	
GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)		7.596	12.048		

*) insbesondere aufgrund der Bolognaumstellung

Erläuterung zur Zielerreichung 2013: (3) Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien (WBK 3.A.1 ohne Doktoratsabschlüsse) - nach ISCED-3

Die Zahl der Studienabschlüsse ist in allen Fächergruppen auf Grund der Bologna-Studienarchitektur und einer vermehrten Reaktivierung von Studierenden in den auslaufenden Diplomstudien stark gestiegen. Die Anstrengungen, die die Universität unternimmt, um insbesondere in der Studienabschlussphase eine gute Betreuung sicherzustellen, reicht vom Einsatz von Gastprofessuren, Schreibwerkstätten und vermehrten Lehrangeboten bis hin zu Maßnahmen, die speziell auf Lehramtsstudierende, die vor dem Ende des Studiums stehen und schon im Schuldienst tätig sind, ausgerichtet sind (vgl. dazu unten das Vorhaben D4.1.3). Das Ziel einer Steigerung wird aus derzeitiger Sicht erreicht werden.

Quantitäten im Bereich Lehre					
Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(4) VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen - nach der Gliederungs-systematik der „Kapazitäts-orientierten Universitäts-finanzierung“		Stichtag 31.12.2011	Stichtag 31.12.2013		Zu den Daten: Bei der Zuordnung der VZÄ auf die einzelnen Fachgebiete blieben „Lehrimporte und Lehrexporte“ unberücksichtigt. Damit sind in Anspruch genommene bzw. angebotene Leistungen der WissenschaftlerInnen in den nicht primär betreuten Studien gemeint (beispielsweise Lehre in Statistik, Mathematik, Physik oder Chemie für andere Studien, in denen diese Bereiche vorgesehen sind).
211	Bildende Kunst	8,03	8,03		
142	Erziehungswissenschaft	10,70	10,70		
225	Geschichte und Archäologie	76,92	70,91		
321	Journalismus und Berichterstattung	10,00	10,00		
345	Management und Verwaltung	25,00	27,75		
212	Musik und darstellende Kunst	15,07	12,32		
223	Muttersprache	22,31	34,00		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k.A.	0,43		
226	Philosophie und Ethik	16,72	12,83		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	16,47	14,92		
380	Recht, allgemein	74,60	81,00		
221	Religion	40,39	36,79		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	1,00	1,00		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	25,03	21,65		
314	Wirtschaftswissenschaft	14,05	13,05		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 1		356,28	355,39	gleichbleibend *)	im Sinne des Ziels A2.3.1
222	Fremdsprachen	99,38	95,13		
481	Informatik	19,28	18,79		
461	Mathematik	38,52	38,85		
311	Psychologie	16,50	16,50		
813	Sport	7,12	8,18		
462	Statistik	9,00	10,00		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 2		189,80	187,45	gleichbleibend*)	im Sinne des Ziels A2.3.1
421	Biologie und Biochemie	76,39	71,14		
442	Chemie	40,53	32,05		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	0		
443	Geowissenschaften	40,38	39,47		
727	Pharmazie	24,00	24,20		
441	Physik	54,04	45,58		
850	Umweltschutz, allgemein	k.A.	0		

	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	235,34	212,44	gleichbleibend*)	im Sinne des Ziels A2.3.1
	GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	781,43	755,28	gleichbleibend*)	im Sinne des Ziels A2.3.1

*) Dabei ist allerdings der Struktureffekt durch die Pensionierung von Ao.Prof. und die Zeitverzögerung zwischen der Besetzung einer Laufbahnstelle und dem Eintritt in die Kategorie der Assoziierten ProfessorInnen zu berücksichtigen.

Erläuterung zur Zielerreichung 2013: (4) VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen - nach der Gliederungs-systematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“

Die Leistungsvereinbarung geht davon aus, dass die Kennzahl gleich bleibt bzw. dass sie unter dem Einfluss von Struktureffekten durch die Pensionierung von Ao. UniversitätsprofessorInnen. und Zeitverzögerungen zwischen der Besetzung einer Laufbahnstelle und dem Eintritt in die Kategorie der Assoziierten ProfessorInnen steht. Durch Pensionierungen erfolgt eine Verringerung der Anzahl der Ao. UniversitätsprofessorInnen; die freiwerdenden Ressourcen werden im Sinne des Ziels A2.3.1 zur Verjüngung und Stärkung des „postdoc-Bereichs“ und zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (insbesondere durch Schaffung von Laufbahnstellen) verwendet; ausscheidende Ao. UniversitätsprofessorInnen können aber nicht nahtlos mit Assoziierten ProfessorInnen nachbesetzt werden, da einer Beschäftigung als Assoziierte/r Professor/in gemäß Kollektivvertrag die Qualifizierungsphase vorausgehen hat.

Kennzahl		Ist		Ziel	Kommentar/Begründung
(5) Zeitvolumen des wissensch./künstler. Personals im Bereich Lehre in VZÄ (WBK 2.A.1)		Studien-jahr 2010/2011	Studien-jahr 2012/2013		Zu den Daten: Die Größe „Zeitvolumen im Bereich Lehre“ ist eine statistisch hochgerechnete Größe auf Basis einer Definition der Wissensbilanz (Vgl. WBK 2.A.1). Bei der Zuordnung des Zeitvolumens auf die einzelnen Fachgebiete blieben „Lehrimporte und Lehrexporte“ unberücksichtigt: Das sind in Anspruch genommene bzw. angebotene Leistungen der WissenschaftlerInnen in den nicht primär betreuten Studien (beispielsweise Lehre in Statistik, Mathematik, Physik oder Chemie für andere Studien, in denen diese Bereiche vorgesehen sind). Das Lehramtsstudium ist eigens in der Zeile 145 errechnet.
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	128,53	153,40		
211	Bildende Kunst	11,74	10,30		
142	Erziehungswissenschaft	22,31	18,57		
225	Geschichte und Archäologie	60,95	49,25		
321	Journalismus und Berichterstattung	32,59	29,26		
345	Management und Verwaltung	42,87	40,60		
212	Musik und darstellende Kunst	26,58	25,31		
223	Muttersprache	15,16	18,65		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	1,77		
226	Philosophie und Ethik	16,37	14,27		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	44,11	40,95		
380	Recht, allgemein	55,95	57,49		
221	Religion	15,37	14,50		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	2,50	3,12		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	45,48	41,99		
314	Wirtschaftswissenschaft	14,46	16,43		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 1		534,98	535,84		
222	Fremdsprachen	153,47	146,21		
481	Informatik	18,95	20,18		
461	Mathematik	14,79	15,50		
311	Psychologie	38,16	35,68		
813	Sport	12,46	9,97		
462	Statistik	3,49	3,32		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 2		241,31	230,86		
421	Biologie und Biochemie	98,30	92,92		
442	Chemie	32,48	33,55		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	0,21		
443	Geowissenschaften	28,22	26,39		
727	Pharmazie	33,10	34,42		

42. Stück – Ausgegeben am 04.07.2014 – Nr. 266-267

441	Physik	29,60	32,67		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	1,39		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	221,70	221,54		
	GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	998,00	988,24		

Erläuterung zur Zielerreichung 2013: (5) Zeitvolumen des wissenschaftl./künstler. Personals im Bereich Lehre in VZÄ (WBK 2.A.1)

Hinsichtlich der Kennzahlen „(5) Zeitvolumen des wissenschaftl./künstler. Personals im Bereich Lehre in VZÄ (WBK 2.A.1)“ wurden keine Ziele vereinbart.

Kennzahl		Qualität im Bereich Lehre			
Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(6) Betreuungsrelation 1: (2.2) prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien / (4) VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoz. ProfessorInnen jeweils nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“		2011	2013		Zur Berechnung: Die Ermittlung dieses Betreuungsverhältnisses erfolgt im Gegensatz zur nachfolgenden Darstellung 7 auf anderen Grundlagen: Im Zähler werden Lehramtsstudien auf die Fachgebiete aufgeteilt (vgl. oben 2.2). Im Nenner wird auf die VZÄ der ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoziierten ProfessorInnen (2.2) zurückgegriffen. Diese und die folgende Darstellung sind daher nicht vergleichbar.
211	Bildende Kunst	130,95	141,04		
142	Erziehungswissenschaft	189,44	153,74		
225	Geschichte und Archäologie	40,24	48,64		
321	Journalismus und Berichterstattung	307,60	288,30		
345	Management und Verwaltung	77,56	91,75		
212	Musik und darstellende Kunst	162,21	177,08		
223	Muttersprache	80,44	75,97		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	72,00		
226	Philosophie und Ethik	45,22	60,63		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	220,14	213,05		
380	Recht, allgemein	76,49	74,23		
221	Religion	12,80	14,68		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	105,00	133,00		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	101,38	116,89		
314	Wirtschaftswissenschaft	23,77	33,41		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 1	81,42	84,59	voraussichtlich gleichbleibend	Das Ziel ist nicht erreichbar bei Überschreitung des Zielwerts der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden [vgl. (2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“].
222	Fremdsprachen	71,93	83,80		
481	Informatik	27,93	36,57		
461	Mathematik	15,53	20,51		
311	Psychologie	234,42	238,33		
813	Sport	121,54	107,92		
462	Statistik	7,78	8,70		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 2	68,96	76,60	voraussichtlich gleichbleibend	Das Ziel ist nicht erreichbar bei Überschreitung des Zielwerts der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden [vgl. (2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“].

421	Biologie und Biochemie	55,38	65,74		
442	Chemie	11,46	18,39		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	0		
443	Geowissenschaften	24,34	33,19		
727	Pharmazie	45,63	61,78		
441	Physik	11,95	18,58		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	0		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	31,52	42,05	voraussichtlich gleichbleibend	Das Ziel ist nicht erreichbar bei Überschreitung des Zielwerts der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden [vgl. (2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“].
GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)		63,37	70,64	voraussichtlich gleichbleibend *)	

*) Zielwerte für die künftige Entwicklung der Anfängerzahlen in ausgewählten Studienfeldern, die im Zuge der in Diskussion stehenden UG-Novelle „Universitätsfinanzierung neu / Studienplatzfinanzierung“ festgelegt werden sollen, sind zum Zeitpunkt der letzten Verhandlung noch nicht bekannt.

Erläuterung zur Zielerreichung 2013: (6) Betreuungsrelation 1

Für alle drei Fächergruppen wurde festgehalten, dass das Ziel bei Überschreitung des Zielwerts der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden [vgl. (2.2) Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien nach der Gliederungssystematik der „Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“] nicht erreichbar ist. Wie oben für die Kennzahlen (vgl. 2.2) dargestellt, stieg in allen Fächergruppen die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden, zum Teil sehr stark, an. Die Entwicklung im Personalbereich kann die Auswirkungen nicht abfedern. Das vereinbarte Ziel ist aus derzeitiger Sicht nicht erreichbar.

Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(7) Betreuungsrelation 2: (2.1) prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien - nach ISCED-3 / (5) Zeitvolumen des wissenschaftl./künstler. Personals im Bereich Lehre in VZÄ - nach ISCED-3		2011	2013		Zur Berechnung: Die Ermittlung dieses Betreuungsverhältnisses erfolgt im Gegensatz zur vorangegangenen Darstellung 6 auf anderen Grundlagen: Im Zähler werden Lehramtsstudien in einer eigenen Zeile (145) zusammengefasst und nicht auf die Fachgebiete aufgeteilt (vgl. oben 2.1). Im Nenner wird das „Zeitvolumen im Bereich Lehre“ herangezogen (vgl. oben 5). Dabei handelt es sich um eine statistisch hochgerechnete Größe auf Basis einer Definition der Wissensbilanz, Sie umfasst im Gegensatz zur vorigen Darstellung nicht nur die ProfessorInnen und DozentInnen inkl. der assoziierten ProfessorInnen, sondern alle wissenschaftlichen MitarbeiterInnen. Diese und die vorangegangene Darstellung sind daher nicht vergleichbar.
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	40,22	46,62		Zielwerte werden auf Basis der Kennzahlen der Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung vereinbart (vgl. oben 6).
211	Bildende Kunst	89,60	110,05		
142	Erziehungswissenschaft	90,86	88,58		
225	Geschichte und Archäologie	39,12	49,95		
321	Journalismus und Berichterstattung	94,39	98,54		
345	Management und Verwaltung	45,23	62,71		
212	Musik und darstellende Kunst	91,95	86,18		
223	Muttersprache	71,36	84,99		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	17,55		
226	Philosophie und Ethik	46,17	54,52		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	82,18	77,61		
380	Recht, allgemein	101,98	104,59		
221	Religion	26,99	22,07		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	42,08	42,63		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	55,81	60,28		
314	Wirtschaftswissenschaft	23,09	26,53		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 1		61,03	65,33		
222	Fremdsprachen	36,84	40,76		Zielwerte werden auf Basis der Kennzahlen der Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung vereinbart (vgl. oben 6).
481	Informatik	24,17	29,19		
461	Mathematik	20,09	24,65		
311	Psychologie	86,53	88,64		
813	Sport	44,31	47,04		
462	Statistik	20,05	26,18		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 2		42,82	46,13		
421	Biologie und Biochemie	39,45	45,63		Zielwerte werden auf Basis der Kennzahlen der Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung vereinbart (vgl. oben 6).
442	Chemie	11,79	14,28		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	0,00		
443	Geowissenschaften	22,79	30,62		

42. Stück – Ausgegeben am 04.07.2014 – Nr. 266-267

727	Pharmazie	33,08	43,43		
441	Physik	17,97	20,57		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	10,07		
	GESAMT FÄCHERGRUPPE 3	29,46	34,79		
	GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	49,62	54,00		

Erläuterung zur Zielerreichung 2013: (7) Betreuungsrelation 2:

Hinsichtlich der Kennzahlen „(7) Betreuungsrelation 2“ wurden keine eigenen Ziele vereinbart. Zielwerte wurden auf Basis der Kennzahlen der Kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung“ vereinbart (vgl. oben 6).

Kennzahl		Ist	Ist	Ziel	Kommentar/Begründung
(8) Anzahl der Bachelor-, Diplom- und Masterabschlüsse in Toleranzstudiendauer (WBK 3.A.2 ohne Doktoratsabschlüsse) - nach ISCED-3		Studien-jahr 2010/2011	Studien-jahr 2012/2013		
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	86	111		
211	Bildende Kunst	26	32		
142	Erziehungswissenschaft [inkl. islam. Religionspäd.]	91	142		
225	Geschichte und Archäologie	97	105		
321	Journalismus und Berichterstattung	241	237		
345	Management und Verwaltung	96	134		
212	Musik und darstellende Kunst	74	168		
223	Muttersprache	35	71		
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	k. A.	0		
226	Philosophie und Ethik	17	26		
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde [inkl. ID IE aus 222]	326	304		
380	Recht, allgemein	175	182		
221	Religion	28	11		
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	6	1		
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	200	162		
314	Wirtschaftswissenschaft	40	38		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 1		1.538	1.724	Steigerung	
222	Fremdsprachen	192	229		
481	Informatik	11	26		
461	Mathematik	29	17		
311	Psychologie	65	236		
813	Sport	57	23		
462	Statistik	9	10		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 2		363	541	Steigerung	
421	Biologie und Biochemie	232	203		
442	Chemie	32	38		
524	Chemie und Verfahrenstechnik	k. A.	0		
443	Geowissenschaften	41	28		
727	Pharmazie	19	18		
441	Physik	51	34		
850	Umweltschutz, allgemein	k. A.	0		
GESAMT FÄCHERGRUPPE 3		375	321	Steigerung	

GESAMT (bereinigt um Anteile von Fremduniversitäten)	2.276	2.586	Steigerung	Die Verbesserung des Wertes ist angestrebt, Verzögerungen des Studienabschlusses (z. B. Teilzeitstudium) resultieren auch aus persönlichen Entscheidungen der Studierenden, die nicht beeinflussbar sind.
---	--------------	--------------	-------------------	---

Erläuterung zur Zielerreichung 2013: (8) Anzahl der Bachelor-, Diplom- und Masterabschlüsse in Toleranzstudiendauer (WBK 3.A.2 ohne Doktoratsabschlüsse) - nach ISCED-3

Eine Steigerung der Zahl der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer konnte verzeichnet werden. Dass die Steigerung nicht im selben Ausmaß erfolgte wie die Steigerung bei allen Abschlüssen, erklärt sich aus der Reaktivierung von Diplomstudierenden, die die Toleranzstudiendauer bereits überschritten haben bzw. durch UmsteigerInnen aus dem Diplom in die Bachelorstudien, deren Studienzeit zusammengezählt wird. Wie bereits in der Leistungsvereinbarung festgehalten, ist die Erhöhung dieses Wertes von qualitativvollen Betreuungsrelationen und auch von persönlichen Entscheidungen der Studierenden (Berufstätigkeit, Betreuungspflichten und Mehrfachstudien) abhängig. Soweit es im Einfluss der Universität steht, werden Maßnahmen nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten gesetzt, um einen zeitgerechten Abschluss zu ermöglichen.

(Neu-)Einrichtung von Studien

Zitat Leistungsvereinbarung: „Die beispielhaft hier aufgezählten Vorhaben geben den Stand der Entwicklungsplanung an der Universität Wien mit dem Stand 27.1.2012 wieder. Die konkrete Umsetzung erfolgt nach Maßgabe der oben genannten Kriterien und auf Grund der gesetzlichen Regelungen über die Einrichtung und Auflassung von Studien, § 22 Abs. 1 Z 12 UG.“

Die folgende Liste entstammt der Leistungsvereinbarung und enthält die bisherigen Umsetzungsfortschritte (Stand: Ende des Wintersemesters 2013/14):

Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung ²	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Erforderlicher Ressourceneinsatz	Bisherige Umsetzungsschritte
Masterstudium Psychologie (ISCED 311, Psychologie)	Studienjahr 2013/14	Siehe unten Ziel C1.5.2. und EP Seite 48.	Im Rahmen der bereits laufenden Curricularentwicklung zu ermitteln.	Das Studium wurde mit dem Studienjahr 2013/14 eingerichtet. Das Aufnahmeverfahren (vgl. Ziel c1.2) wurde ebenfalls mit dem Studienjahr 2013/14 erstmals angewendet.
Bachelor- und Masterstudien Pharmazie (ISCED 727, Pharmazie)	Studienjahr 2014/15	Das Diplomstudium „Pharmazie“ soll im Sinne der Bologna-Studienarchitektur umgestellt werden. Im Masterbereich soll ein Studium auf das Berufsbild ApothekerIn und ein weiteres auf eine Laufbahn in der pharmazeutischen Forschung ausgerichtet sein. (EP, Seite 49; vgl. auch unten Vorhaben in Kooperationen D3.2.5)	Im Rahmen der bereits laufenden Curricularentwicklung zu ermitteln. *)	Die Curricularentwicklung ist im Gange.
Masterstudium Computational Science (ISCED 481, Informatik)	Studienjahr 2013/14	Bei Einrichtung des Masterstudiums „Computational Science“ wird das Masterstudium „Scientific Computing“ überprüft (EP, Seite 44).	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, insb. aus Ressourcen des Masterstudiums Scientific Computing. *)	Das Studium wird mit dem Studienjahr 2013/14 eingerichtet.

² Lt. Leistungsvereinbarung, zum Umsetzungsstand nach dem Ende des Wintersemesters 2013/14 siehe Spalte „Bisherige Umsetzungsschritte“

42. Stück – Ausgegeben am 04.07.2014 – Nr. 266-267

• Masterstudium „Interdisziplinäre Osteuropastudien“ (ISCED 312, Soziologie und Kulturwissenschaften) • Masterstudium „Kultur und Gesellschaft des modernen Südasien“, interdisziplinär weiterentwickelt aus dem Masterstudium „Kultur- und Gesellschaft des neuzeitlichen Südasien“ (ISCED 312, Soziologie und Kulturwissenschaften) • Masterstudium „Mittelalterstudien“ (ISCED 225, Geschichte und Archäologie) • Masterstudium „Ethik/Angewandte Ethik“ (ISCED 226, Philosophie und Ethik) • Masterstudium „Bioinformatik“ (im Lehrverbund mit der Medizinischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur Wien und in Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien) (ISCED 421, Biologie und Biochemie)	offen	Änderung im Entwicklungsplan vorgenommen: Namensänderung Geplante interdisziplinäre Masterstudien nach Maßgabe budgetärer Möglichkeiten zur Steigerung der Zahl der interdisziplinären Masterstudien (vgl. EP, Seiten 29, 49, siehe unten Ziel C1.5.1)	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln. *)	Die Curricularentwicklung bzw. die Vorarbeiten für die Einrichtung der Studien sind im Gange.
--	--------------	--	---	--

42. Stück – Ausgegeben am 04.07.2014 – Nr. 266-267

Masterstudium „Dutch Language, Literature and Culture in a Central European Context“ (ISCED 222, Fremdsprachen)	offen	siehe unten C1.3.2.	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, abhängig von Kooperationen mit internationalen Bildungseinrichtungen. *)	Die Curricularentwicklung wurde noch nicht begonnen, zur Zusammenlegung von Bachelor und Joint Program siehe unten Auflassung von Studien.
Masterstudium „Sprachen und Kulturen Südasiens“ (ISCED 222, Fremdsprachen)	offen	Die Masterstudien „Philosophie und Religion Südasiens“ und „Sprachen und Literaturen Südasiens“ sollen zu einem Masterstudium „Sprachen und Kulturen Südasiens“ zusammengefasst werden, (EP, Seite 46), siehe unten C1.3.2.	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, aus Ressourcen der bisherigen Masterstudien. *)	Das Studium wurde mit dem Studienjahr 2013/14 eingerichtet.
Masterstudium „Tibetologie und Buddhismuskunde“ (ISCED 312, Soziologie und Kulturwissenschaften)	offen	Masterstudien „Tibetologie“ und „Buddhismuskunde“ werden zu einem Studium „Tibetologie und Buddhismuskunde“ zusammengeführt. (EP, Seite 46), siehe unten C1.3.2.	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, aus Ressourcen der bisherigen Masterstudien. *)	Das Studium wurde mit dem Studienjahr 2013/14 eingerichtet.
Masterstudium in den Bereichen „Evolutionärsbiologie“, „Paläobiologie“ und eventuell unter Einbeziehung der „Anthropologie“ (ISCED 421, Biologie und Biochemie)	2014/15	Die Zusammenlegung der Masterstudien „Evolutionärsbiologie“ und „Paläobiologie“ ist vorgesehen. Die Einbeziehung der „Anthropologie“ in das Masterstudium ist offen (EP, Seite 48), siehe unten C1.3.2.	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, aus Ressourcen der bisherigen Masterstudien. *)	In der kleinen Revision des Entwicklungsplans wurde eine Änderung vorgenommen: Das Masterstudium „Evolutionärsbiologie“ soll zu einem interdisziplinären Studium „Evolutionary Systems Biology“ weiterentwickelt werden. Die Inhalte des Masterstudiums „Paläobiologie“ werden als Wahlbereiche in das Masterstudium „Erdschissenschaften“ integriert und das Masterstudium „Paläobiologie“ wird aufgelassen. Die Curricularentwicklung ist im Gange.

42. Stück – Ausgegeben am 04.07.2014 – Nr. 266-267

Masterstudium "Communication Science" (ISCED 321, Journalismus und Berichterstattung)	offen	Beitrag zum Ziel D2.3.1 als fremdsprachiges Studium (EP, Seite 44)	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln. *)	Die Curricularentwicklung wurde noch nicht begonnen.
Masterstudium „Geophysik“ (ISCED 441, Physik)	offen	Ein Masterstudium „Geophysik“ kann nur in Kooperation mit anderen Universitäten eingerichtet werden, der Einrichtungszeitpunkt ist offen.	Im Rahmen der Curricularentwicklung zu ermitteln, abhängig von Ressourcenlage und Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen. *)	Verhandlungen mit der Universität Bratislava zur Etablierung eines Joint Programs sind im Gange. Die Curricularentwicklung ist im Gange.
Zusammenlegung der Masterstudien „Theater-, Film- und Medientheorie“ und „Theater-, Film- und Mediengeschichte“	2014/15	Die Masterstudien „Theater-, Film- und Mediengeschichte“ und „Theater-, Film- und Medientheorie“ werden auf Grund der hohen strukturellen und inhaltlichen Deckungsgleichheit und zur Verbesserung der Kombinationsmöglichkeiten von theoretischen und geschichtlichen Inhalten zu einem Studium „Theater-, Film- und Medienwissenschaft“ zusammengelegt.		Die Curricularentwicklung ist im Gange.
Zusammenlegung der Masterstudien „Übersetzen“ und „Dolmetschen“ zu einem Studium Translation	2014/15	Die Masterstudien „Übersetzen“ und „Dolmetschen“ werden zur besseren Kombinierbarkeit der Inhalte zu einem Masterstudium „Translation“ zusammengelegt.		Die Curricularentwicklung ist im Gange.

*) Die konkrete Prioritätensetzung auf Basis des verhandelten Leistungsvereinbarungsbudgets erfolgt im Zuge des 2. Begleitgesprächs.

Auflassung von Studien

Die folgende Liste entstammt der Leistungsvereinbarung und enthält als Zusatzinformation die bisherigen Umsetzungsfortschritte (Stand: Ende des Wintersemesters 2013/14):

Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung ³	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Freiwerdende Ressourcen	Bisherige Umsetzungsschritte
Masterstudien „Frauen- und Geschlechtergeschichte“, „Historisch-Kulturwissenschaftliche Europaforschung“, „Osteuropäische Geschichte“, „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“ sowie „Zeitgeschichte“ (ISCED 225, Geschichte und Archäologie)	Voraussichtlich im Studienjahr 2014/15, gleichzeitig mit geplanten Neukonzeption des Masterstudiums Geschichte	Das Masterstudium Geschichte soll künftig mit Spezialisierungen wie beispielsweise Zeitgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Frauen- und Geschlechtergeschichte, Globalgeschichte und Global Studies, Europäische Geschichte und Osteuropäische Geschichte eingerichtet werden. Die Studien „Frauen- und Geschlechtergeschichte“, „Historisch-Kulturwissenschaftliche Europaforschung“, „Osteuropäische Geschichte“, „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“ sowie „Zeitgeschichte“ werden aufgelassen. (EP, Seite 45)	Keine; Umschichtungen im Studienangebot.	Die Curricularentwicklung ist im Gange.

³ Lt. Leistungsvereinbarung, zum Umsetzungsstand nach dem Ende des Wintersemesters 2013/14 siehe Spalte „Bisherige Umsetzungsschritte“

42. Stück – Ausgegeben am 04.07.2014 – Nr. 266-267

Bachelorstudium Dutch Language, Literature and Culture in a Central European Context	offen	Es besteht die Absicht, das Joint Program „Dutch Language, Literature and Culture in a Central European Context“ auf der Ebene des Bachelorstudiums durch ein Joint Master Program zu ersetzen. Der Einrichtungszeitpunkt ist offen. (EP, Seite 45)	Keine; Umschichtungen im Studienangebot	Das Bachelorstudium „Dutch Language, Literature and Culture in a Central European Context“ wurde mit dem Bachelorstudium Nederlandistik zusammengelegt. Diese Zusammenlegung trat mit 1. Oktober 2013 in Kraft. Die Umsetzungsschritte im Sinne der Curricularentwicklung für das Masterstudium wurden noch nicht eingeleitet.
Masterstudien „Philosophie und Religion Südasiens“ und „Sprachen und Literaturen Südasiens“	bei entsprechender curricularer Änderung	Die Masterstudien „Philosophie und Religion Südasiens“ und „Sprachen und Literaturen Südasiens“ sollen zu einem Masterstudium „Sprachen und Kulturen Südasiens“ zusammengefasst werden. (EP, Seite 46)	Keine; Umschichtungen im Studienangebot	Das Vorhaben ist umgesetzt. Diese Zusammenlegung trat mit 1. Oktober 2013 in Kraft.
Masterstudien „Tibetologie“ und „Buddhismuskunde“	bei entsprechender curricularer Änderung	Die Masterstudien „Tibetologie“ und „Buddhismuskunde“ werden zu einem Studium „Tibetologie und Buddhismuskunde“ zusammengeführt (EP, Seite 46).	Keine; Umschichtungen im Studienangebot	Das Vorhaben ist umgesetzt. Diese Zusammenlegung trat mit 1. Oktober 2013 in Kraft.
Masterstudien „Evolutionbiologie“ und „Paläobiologie“ eventuell „Anthropologie“	bei entsprechender curricularer Änderung	Die Zusammenlegung der Masterstudien „Evolutionbiologie“ und „Paläobiologie“ ist vorgesehen. Die Einbeziehung der „Anthropologie“ in das Masterstudium ist offen (EP, Seite 48).	Keine; Umschichtungen im Studienangebot	Die Curricularentwicklung ist im Gange.

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.B.1	AbsolventInnentracking	Registergestützte Erhebung der Karriereverläufe der AbsolventInnen der Universität Wien (datenschutzkonforme Verknüpfung von AbsolventInnendaten mit Daten der Sozialversicherungsträger) zur Erhebung der Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung, des Einstiegsgehalts, der Entwicklung des Einkommens etc.	2013 – Erhebung und inneruniversitäre Diskussion der Ergebnisse; Darstellung der Ergebnisse auf Studienebene als Information für Studieninteressierte; Einbeziehung der Daten in die Comprehensive Evaluation der Fakultäten und Zentren 2014 – Update zur Verbreiterung der Datengrundlage und besonderer Schwerpunkt auf Bachelorstudien 2015 – Rückkopplung der Ergebnisse in die weitere Curricularentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Ergebnisse der Erhebung liegen vor, daraus abgeleitet wurde die Information der StudienwerberInnen auf der Website von Student Point (Informationen von der Dauer bis zum Berufseinstieg, der Einkommensentwicklung und der Beschäftigungssituation) studienspezifisch dargestellt. Die Daten werden auch im Rahmen der Comprehensive Evaluation der Fakultäten und Zentren für den Selbstevaluierungsbericht verwendet und den Peers zur Verfügung gestellt. Das Vorhaben kann aus derzeitiger Sicht inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt werden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.B.2	Ausbau der Karriereservices	Auf Basis der bestehenden Services werden die Dienstleistungen im Bereich Berufsinformation und Bewerbung weiter ausgebaut.	2013: Erhöhung der Sichtbarkeit durch Überarbeitung des Webauftritts inklusive Web 2.0-Elementen 2014: Aufbau eines TrainerInnenpools für Aktivitäten im Bereich Soft-Skill-Training zusätzlich zur bisher etablierten Karriereberatung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? UNIPORT Karriereservice Universität Wien GmbH, ein Tochterunternehmen der Universität Wien, bietet an der Schnittstelle zwischen Universität und Arbeitsmarkt ein hochqualitatives und persönliches Karriereservice aus einer Hand an. Studierende und AbsolventInnen erhalten die Möglichkeit, den Übergangsprozess von der Universität in das Berufsleben gut begleitet zu planen und die eigenen Jobchancen zu erhöhen. Das Webportal für JungakademikerInnen aller Studienrichtungen wurde neu gestaltet, eine Jobbörse und ein elektronischer Newsletter ergänzen die Online-Servicepalette. Weiters bietet UNIPORT individuelle Services in den Bereichen Potenzialanalyse, Berufsfeldanalyse, Berufsfindung, Jobsuchstrategien, Lebenslaufanalyse und die Optimierung der persönlichen Bewerbungsunterlagen. Weiters besteht die Möglichkeit, die Teilnahme an einem Assessment Center vorzubereiten oder in simulierten Bewerbungsgesprächen Feedback zu erhalten. Das Vorhaben kann aus derzeitiger Sicht inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt werden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.L.1	Studieninformation	Die Universität Wien setzt Maßnahmen an der Schnittstelle Schule und Universität zur Information der Studieninteressierten über die Profile der Studien und deren Inhalte. Schwerpunkte liegen einerseits auf der Bekanntmachung des MINT-Studienangebots der Universität Wien, andererseits auf der Integration arbeitsmarktbezogener Daten in die Studierendeninformation (vgl. C1.2.3.1.). Neben etablierten Informationskanälen wie der Berufs- und Studieninformationsmesse, Führungen für SchülerInnen und UniOrientiert werden Social Media Aktivitäten in den Mittelpunkt rücken. Die im Jahr 2012 begonnenen Initiativen zum Self Assessment der Studierenden werden hinsichtlich ihrer Nutzung evaluiert und gegebenenfalls erweitert.	laufend – Verbesserung der Information an der Schnittstelle Schule und Universität; Verbesserung des Zulassungsprozesses (insb. für BeginnerInnen aus Drittstaaten) durch Online-Antragstellungen unter Beilage von gescannten Dokumenten und Etablierung eines elektronischen Workflows; Die Prüfung der Echtheit der Dokumente erfolgt parallel zur inhaltlichen Prüfung der Vorstudien und spart so Zeit. Positive Zulassungsbescheide sollen in Zukunft mit Amtssignatur elektronisch zugestellt werden, um auch hier eine Zeitersparnis zu erreichen. 2013 – Ausbau der Information für StudienbeginnerInnen mit dem Schwerpunkt naturwissenschaftliche Studien (insb. auch in den Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind), verstärkter Einsatz von Social Media-Instrumenten 2015 – Analyse der Projekte im Bereich Self Assessment (nach fünf Semestern im operativem Einsatz) hinsichtlich Nutzung, Akzeptanz und Einfluss auf die Studienwahl.	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die genannten Maßnahmen zur Verbesserung des Zulassungsprozesses (insb. für BeginnerInnen aus Drittstaaten) durch Online-Antragstellungen sollen im Rahmen des Projekts StudienServicePortal realisiert werden. Derzeit erfolgt eine Erhebung der Anforderungen, die im Rahmen der Geschäftsprozesse erfüllt werden müssen, die Prioritätensetzung im Projekt liegt derzeit auf Zulassungsprozessen. In den Masterstudien erfolgen im Sinne eines Übergangs zur Online-Antragstellung viele Schritte bereits über E-Mail, der Antrag und die Dokumente werden per E-Mail von den StudienwerberInnen eingebracht. Verbesserungsaufträge und positive Bescheide werden amtssigniert per E-Mail versendet. Alle Maßnahmen tragen zu einer Verkürzung der Bearbeitungsdauer auf Grund des Wegfalls des Postwegs bei. Die Information für StudienbeginnerInnen mit Schwerpunkt Naturwissenschaften in den Fächern Mathematik, Informatik und Wirtschaftsinformatik, Chemie, Physik, Astronomie, Erdwissenschaften sowie Meteorologie wurde in den vergangenen Semestern erfolgreich betrieben. Die Profile der Studien und Einblicke in Form von Interviews mit WissenschaftlerInnen, Studierenden und AbsolventInnen und Videos wurden auf der Website http://studentpoint.univie.ac.at/mint/ gesammelt. Die Studierendenzahlen steigen in diesen Bereichen in den letzten Semestern kontinuierlich, die Grenzen der Kapazität im Laborbereich sind insb. am Studienbeginn bereits überschritten. Die Universität Wien ist seit dem Sommersemester 2013 auf Facebook, Twitter und anderen Social Media Portalen vertreten und kommuniziert auf diese Weise mit den Studierenden (mit Facebook erreicht die Universität Wien rd. 26.500 Follower), die Inhalte decken ein breites Themenspektrum ab, unter anderem auch die oben genannten Bereich der naturwissenschaftlichen Studien und Gleichstellung. Das Vorhaben kann aus derzeitiger Sicht inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt werden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.L.2	Qualitätssicherung der Studieneingangs- und Orientierungsphase	Nach der Einführung der Studieneingangs- und Orientierungsphase mit dem Beginn des Studienjahres 2011/12 werden die Resultate (insb. Aktivierungsquoten und der Studienerfolg) studienspezifisch überprüft und ggf. Maßnahmen in curricularer Sicht oder bei der Organisation und Umsetzung in die Wege geleitet (Brückenkurse zwischen Schule und Universität, Mentoring/Tutoring; verbessertes Angebot im Sommersemester)	2013 –Vergleich der BeginnerInnengruppen der Wintersemester 2011/12 und 2012/13 und Diskussion über allfällige Anpassung; laufend – Ausweitung der Mentoringprogramme in den Studien; Verbesserung der Services für Lehrende im Bereich Multiple-Choice-Prüfungen bzw. bei der Organisation der Lehrveranstaltungen, Streaming von Lehrveranstaltungen und Schaffung von e-learning-gestützten Lehrformaten für berufstätige Studierende bzw. freiwillige Personalentwicklungsmaßnahmen im Bereich „Didaktik“. 2014 – Gesamtevaluierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase als eine Grundlage für die Entscheidung über die etwaige Verlängerung der gesetzlichen Regelung.	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
In den Zielvereinbarungen 2013-2014 wurde das Thema Studieneingangs- und Orientierungsphase flächendeckend behandelt. Dazu wurden die Studienprogrammleitungen und Fakultätsleitungen um eine Einschätzung auf Basis des Studienerfolgs der StudienbeginnerInnen des Wintersemesters 2011/12 ersucht. Die Rückmeldungen fielen durchwegs positiv in dem Sinne aus, dass eine Orientierung der Studierenden über die Ziele und Anforderungen des Studiums gegeben wird und nach der Studieneingangs- und Orientierungsphase die Studierenden, die das Studium betreiben wollen, identifizierbar sind. Für den Sommer 2013 wurde der quantitative Vergleich der BeginnerInnengruppen des Wintersemesters 2011/12 und des Wintersemester 2012/13 durchgeführt. Dazu wurden die Daten über die Zahl der BeginnerInnen pro Studium erhoben und der Studienerfolg dieser Gruppen nach jeweils einem Studienjahr dargestellt. Weiters wurde im Jahr 2013 eine Befragung der Studierenden vorgenommen, wie sie die Studieneingangs- und Orientierungsphase persönlich einschätzen. Diese Daten wurden an die Studienprogrammleitungen mit dem Auftrag übermittelt, aus dem Vergleich Handlungsoptionen auf organisatorischer oder curricularer Ebene abzuleiten. Die Erkenntnisse aus diesen unterschiedlichen Quellen wurden dann weiter im Rahmen der Konferenz der StudienprogrammleiterInnen und im Bedarfsfall zwischen Rektorat, Curricularkommission und FachvertreterInnen diskutiert. Die Rückmeldungen fielen durchwegs positiv in dem Sinne aus, dass eine Orientierung der Studierenden über die Ziele und Anforderungen des Studiums gegeben wird und nach der Studieneingangs- und Orientierungsphase die Studierenden, die das Studium betreiben wollen, identifizierbar sind. An Hand der Ergebnisse zeigt sich, dass zunächst jene Studierenden, die keine Prüfungen ablegen, identifiziert werden (rund 29 % der BeginnerInnen eines Studiums im Wintersemester 2012/13 haben bis Ende August 2013 keine Prüfungen abgelegt). Jene Studierenden, die ein Interesse am Studium haben, schließen die Studieneingangs- und Orientierungsphase auch hochprozentig ab (rd. 65 % derjenigen, die die Studieneingangs- und Orientierungsphase begonnen haben, schlossen diese auch ab). Der Anteil der negativen Beurteilungen und der Ausschlüsse vom Studium auf Grund der Studieneingangs- und Orientierungsphase ist gering. Für das Lehramtsstudium, in dem die Studieneingangs- und Orientierungsphase auf Grund der Fächerkombination anders aufgebaut ist, ergeben sich ähnliche Werte. Die Auseinandersetzung mit den Zielen und Inhalten der Studieneingangs- und Orientierungsphase festigt bei den Studierenden die Entscheidung für das Studium, die Lehrenden nehmen die Aufgabe der Einführung der Studierenden in das Studium wahr und fördern damit einen erfolgreichen Studienbeginn. Für Lehrende wird prüfungsdidaktische Qualifizierung, Feedback zu den entwickelten Multiple-Choice-Fragen sowie qualifiziertes Unterstützungspersonal (zur Mitwirkung bei der Fragenentwicklung und Durchführung der MC-Prüfungen) angeboten. Damit wird Lehrenden die Entwicklung hochwertiger MC-Prüfungsfragen erleichtert. Eigens ausgebildete E-TutorInnen unterstützen die Lehrenden von Großlehrveranstaltungen u. a. durch das Aufbereiten der Lernplattform für das Selbststudium (z.B. mit Streaming, Aufgaben, Selbsttests, Foren) sowie die Aufbereitung der Lernunterlagen. Mentoring- und Tutoringprogramme kommen in den Studienprogrammen zum Einsatz, in denen eine hohe Zahl von StudienbeginnerInnen betreut werden muss. Das Vorhaben kann aus derzeitiger Sicht inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt werden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.L.3	Umsetzung der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung	Unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen ist eine weitere sowie allgemein und breitgreifendere Verbesserung der Betreuungsrelationen im Sinne der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung (vgl. Schlussbericht der Arbeitsgruppe des BMWF und der Universitätenkonferenz vom 21.12.2011) nicht umsetzbar. Durch die großteils nicht steuerbaren Rahmenbedingungen wird hinsichtlich der Betreuungsverhältnisse bestenfalls ein Halten des Status Quo erreichbar sein (unter der Annahme gleichbleibender Studierendenzahlen, belegte/prüfungsaktive Studien, vgl. oben). Die Umsetzung des kapazitätsorientierten Finanzierungsmodells ist weiterhin ein wichtiges Ziel. Für die mittelfristige Realisierung werden von der Universität Wien Maßnahmen gesetzt, z.B. die Unterstützung bei der Verfeinerung des Modells und bei der Ausarbeitung der rechtlichen und technischen Grundlagen für die Einführung. Die Universität trägt zur Erläuterung der Methodik gegenüber politischen Umsetzungsverantwortlichen und in der Öffentlichkeit bei. Der Entwurf der Leistungsvereinbarung 2016-18 soll nach Maßgabe der rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten auf der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung aufbauen.	laufend – Unterstützung der Einführung der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung, Vorbereitung der Umsetzungsschritte 2015 – Vorbereitung der Leistungsvereinbarung 2016-18 auf Basis der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung Im Übrigen wird auf das Vorhaben C1.4.5. verwiesen.	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Es werden seitens der Universität Wien die erforderlichen Schritte vorbereitet, damit das für die Umsetzung anlässlich der Leistungsvereinbarung erforderliche Datenmaterial bereitsteht und die Instrumente der Finanzplanung zum Einsatz kommen können. Gemäß § 143 Abs. 32 UG sind die §§ 12 und 13 UG unter Berücksichtigung der §§ 14a bis 14g UG („Implementierung der kapazitätsorientierten, studierendenbezogenen Universitätsfinanzierung“ in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 52/2013) bis spätestens 31. März 2014 zu ändern. Sollte bis zu diesem Zeitpunkt keine entsprechende Änderung der §§ 12 und 13 erfolgt sein, treten die §§ 14a bis 14g mit Ablauf des 31. März 2014 außer Kraft. Im Berichtszeitraum wurden keine diesbezüglichen Änderungen vorgenommen. Die Umsetzbarkeit des Vorhabens ist daher unsicher.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.L.4	Verbesserung der Organisation des Studiums insb. auch für berufstätige, behinderte und betreuungspflichtige Studierende	Die Verbesserung der Organisation des Studiums kommt allen Studierenden, insb. den berufstätigen, behinderten und betreuungspflichtigen Studierenden zu gute. Die begonnenen Vorarbeiten zur Vereinfachung der Prozesse und der online-gestützten Verwaltung werden weitergeführt. Weiters sollen Ressourcen in die Höherqualifizierung der MitarbeiterInnen und die Professionalisierung der Leitungsebene investiert werden (Intensivierung der Personalentwicklungsmaßnahmen). Der Einsatz und eine ständige Weiterentwicklung moderner Lehr- und Lerntools soll die Studierbarkeit (insbesondere auch in Studien mit hohen Studierendenzahlen) erhöhen. Zudem soll das Angebot verpflichtender Lehrveranstaltungen im Bachelor- und Masterstudium, soweit personell und räumlich möglich, bedarfsorientiert auf lehrveranstaltungsfreie Zeiten ausgedehnt werden.	2013: Reorganisation von StudienServiceCentern in Fakultäten mit großen Studierendenzahlen und vielfältigem Studienangebot an mehreren Standorten zur Schaffung zentraler AnsprechpartnerInnen und gleichartiger Kernprozesse (z. B. Anerkennung, Studienabschluss). Personalentwicklungsmaßnahmen für das administrative Personal. 2014: Ausweitung des StudienServicePortals durch Einbeziehung von weiteren Online-Services für Studierende und Lehrende; Vorbereitung des Transfers von Rechtsmittelentscheidungen des Senats hin zu Verwaltungsgerichten. Überprüfung des Angebots und der Auslastung der Lehrveranstaltungen in der vorlesungsfreien Zeit (bedarfsorientiert nach Maßgabe personeller und räumlicher Kapazitäten in den fünf am stärksten nachgefragten Studienrichtungen). 2015: volle Umsetzung StudienServicePortal und Studieninformationsportal	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Die Reorganisation der StudienServiceCenter und StudienServiceStellen wurde an der Fakultät für Sozialwissenschaften (vier Studienprogrammleitungen) in Angriff genommen. An der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät ist derzeit eine Zusammenführung der unterschiedlichen Standorte des StudienServiceCenters und StudienServiceStellen an einen Ort noch nicht umsetzbar. Mit der Gründung des Zentrums für LehrerInnenbildung und der Etablierung einer eigenen Studienprogrammleitung für den pädagogisch-wissenschaftlichen Teil des Lehramtsstudiums inkl. Schulpraktikum werden auch in diesem Bereich Veränderungen erfolgen, die mit der Curricularentwicklung des neuen Lehramtsstudiums Hand in Hand gehen.				
Das Schulungsprogramm für die administrativen MitarbeiterInnen im Bereich Studium und Lehre besteht aus 23 maßgeschneiderten Personalentwicklungsmaßnahmen, die Geschäftsprozesse der Lehr- und Prüfungsadministration zum Inhalt haben. Sie werden zumindest einmal im Semester abgehalten. Für Aus- und Weiterbildung der TrainerInnen, die aus den Dienstleistungseinrichtungen kommen, wird durch eigene Personalentwicklungsmaßnahmen (Didaktik in der Erwachsenenbildung) sichergestellt.				
Mit 1.1.2014 wurde das Rechtsmittelverfahren durch die Einrichtung des Bundesverwaltungsgerichts neu geregelt. Die erforderlichen organisatorischen Maßnahmen wurden rechtzeitig im Jahr 2013 umgesetzt (Änderung der Geschäftsprozesse, insb. im Hinblick auf die Gutachten des Senats gemäß § 46 Abs. 2 UG, Information der StudienprogrammleiterInnen, MitarbeiterInnen in den StudienServiceStellen und der Studierenden).				
Zu den Verbesserungen im Bereich „Barrierefrei Studieren“ siehe unter Vorhaben D1.G.4.				
Das Vorhaben kann aus derzeitiger Sicht inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt werden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.L.5	Qualitätspaket Lehre	27 Stellen (§§ 98,99, Assoz.Prof. oder Habil.); davon in folgenden ISCED-Feldern: 18 Biologie, 1 Informatik, 2 Pharmazie, 6 Wirtschaft	ab 2013 unter Berücksichtigung der bestehenden Vorleistungen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien setzt das „Qualitätspaket Lehre“ entsprechend der Leistungsvereinbarung 2013–2015 und dem zwischen Rektor Engl und stv. SL Pichl im November 2012 erzielten Ergebnis um: – In der Pharmazie hat die Universität Wien das Vorhaben teilweise bereits erfüllt (die Professur „Pharmaceutical Sciences“, bislang nie besetzt, wurde 2013 besetzt); 1 laufendes Berufungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen; – in der Biologie/Ernährungswissenschaften wurde das Ziel von 18 mittlerweile erfüllt (teils durch akkordierte Vorleistungen, teils durch neu gesetzte Maßnahmen: Die Professur „Cognitive Ethology“, neu eingerichtet, wurde 2013 besetzt; die Laufbahnstellen „Tropenökologie und Biodiversität“, „Microbial Ecology“, „Evolutionäre Demographie“, „Pflanzen-Mikroben-Interaktion“, „Developmental Biology/Biochemistry/Organelle biogenesis“, „Computational Biology/Biophysics (Evolution of biomolecular interactions)“, zusätzlich geschaffen, wie auch die Laufbahnstellen „Immunology“ und „(Molecular) Microbiology“, nach langer Vakanz, wurden 2012 bzw. 2013 besetzt; eine Berta Karlik-Professur wurde 2012 in diesem Bereich besetzt; 6 Professuren nach § 99 Abs. 3 UG wurden in diesem Bereich besetzt; 2 Laufbahnstellen können nach Auslaufen der WWTF-Finanzierung weiterfinanziert werden (2012 bzw. 2013)); – in der Informatik wurden bereits hinreichende Maßnahmen gesetzt um das Ziel von 1 zu erfüllen (insbesondere wurde 2013 die Professur „Informatik (Kooperative Systeme)“, bislang nie besetzt, besetzt); – in den Wirtschaftswissenschaften hat die Universität Wien das Vorhaben teilweise bereits erfüllt (3 Stellen waren Vorleistungen; weiters wurde die Professur „Finanzwirtschaft und Mathematik“, bislang nie besetzt, 2013 besetzt); aus heutiger Sicht wird das Ziel erreicht werden, insb. wurden 2013 zwei Laufbahnstellen an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ausgeschrieben; ggf. wird, wie besprochen, die Besetzung der 2013 ausgeschriebenen Professur „Data Mining“ (Informatik) auf die Zielzahl in den Wirtschaftswissenschaften angerechnet werden.				

Ziele

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2013 zu Zielwert 2013)	
										absolut	in %
Ziel C1.1	Erhöhung der Zahl der interdisziplinären Masterstudien (vgl. oben. C1.3.1.)	Zahl der eingerichteten interdisziplinären Masterstudien	7		9			10		—	—
Erläuterung zur Zielerreichung 2013 Neben den im Entwicklungsplan genannten sieben eingerichteten Masterstudien [Austrian Studies – Cultures, Literatures, Languages (Österreichstudien – Kulturen, Literaturen, Sprachen); Environmental Sciences; Gender Studies; Middle European interdisciplinary master programme in Cognitive Science (in Kooperation mit internationalen Bildungseinrichtungen); Religionswissenschaft; Wirtschaft und Gesellschaft Ostasiens (East Asian Economy and Society); Wissenschaftsphilosophie und Wissenschaftsgeschichte (History and Philosophy of Science – HPS)] wurden die interdisziplinären Masterstudien Internationale Entwicklung sowie Computational Science eingerichtet (siehe oben Einrichtung von Studien). Das Ziel wird voraussichtlich erreicht werden.											

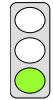
Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2013 zu Zielwert 2013)	
										absolut	in %
Ziel C1.2	Die Zahl der BeginnerInnen im Bachelor- und im Masterstudium Psychologie wird gemäß § 13 Abs. 2 Z 1 lit k in der Leistungsvereinbarung festgelegt. In beiden Studien werden Aufnahmeverfahren gemäß § 124b UG vorgesehen. ¹ Das Masterstudium Psychologie wird im Studienjahr 2013/14 eingerichtet (siehe oben C1.3.1).	Zahl der Plätze für StudienbeginnerInnen des jeweiligen Studiums pro Studienjahr	Bachelor : 600 Master: n. a.	Bachelor : 500 Master: Alle die Zulassung beantragenden AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien zugänglich 50	Bachelor : 500 Master: Alle die Zulassung beantragenden AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien zugänglich 50	Bachelor : 500 Master: Alle die Zulassung beantragenden AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien zugänglich 50		Bachelor : 500 Master: Alle die Zulassung beantragenden AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien zugänglich 50		Bachelor : ±0 Master: ±0	Bachelor : ±0 Master: ±0

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2013 zu Zielwert 2013)	
										absolut	in %
¹ Anmerkung zu Ziel 2: Die Festlegung geht im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung davon aus, dass im Bachelorstudium jedenfalls 500 StudienbeginnerInnen (und darüber hinaus die unter Ausnahmebestimmungen fallenden Personen) das Studium aufnehmen können. Im Masterstudium, das im Studienjahr 2013/14 eingerichtet werden soll, sollen alle AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie an der Universität Wien ohne Aufnahmeverfahren und 50 weitere Studieninteressierte von anderen Bildungseinrichtungen auf Grundlage eines noch zu definierenden Aufnahmeverfahrens gemäß § 124b Abs. 1 UG aufgenommen werden. Im Vollausbau geht die Universität von bis zu 400 StudienbeginnerInnen im Masterstudium aus. Insgesamt ist in beiden Studien der Zugang für bis zu 900 StudienbeginnerInnen möglich. Weiters wird mit dieser Vorgehensweise auch sichergestellt, dass die Zahl der AbsolventInnen im Vergleich zum Diplomstudium jedenfalls konstant bleiben kann. Erläuterung zur Zielerreichung 2013 Für das Bachelorstudium Psychologie wurde das Aufnahmeverfahren im Zuge der Einrichtung des Studium im Studienjahr 2010/11 beschlossen und seitdem dreimal durchgeführt. Das Masterstudium Psychologie wurde mit dem Beginn des Studienjahres 2013/14 eingerichtet (vgl. oben Einrichtung von Studien). Die Zulassung erfolgt gemäß § 124b Abs. 1 UG in Form eines Aufnahmeverfahrens, das die StudienwerberInnen durchlaufen müssen, die keinen Bachelorabschluss in Psychologie an der Universität Wien nachweisen können. Die Leistungsvereinbarung bildet die Grundlage für die 50 zur Verfügung stehenden Plätze für diese BeginnerInnen, die Zahl der erschienenen StudienwerberInnen für das Studienjahr 2013/14 lag mit 33 unter diesem Wert, daher wurden alle StudienwerberInnen aufgenommen.											

C2. Weiterbildung

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.1	Bedarfsorientierte Gestaltung des Angebots von Universitätslehrgängen und Zertifikatskursen mit dem Ziel der Steigerung der Zahl der TeilnehmerInnen an diesen Angeboten (siehe unten)	Die Einrichtung und Auflassung von Universitätslehrgängen erfolgt nach Beobachtung des Weiterbildungsmarktes, der Entwicklung der (potenziellen) Zahl der TeilnehmerInnen und auf Grundlage von Durchführungskalkulationen auf Vollkostenbasis.	laufend, nach Überprüfung des Bedarfs durch potentielle TeilnehmerInnen, der Durchführbarkeit auf fachlicher Ebene, der Abstimmung mit dem fachspezifischen Angebot und nach Prüfung von möglichen Kooperationen im Wiener Raum auf Vollkostenbasis. Die Kostendeckung ist durch Lehrgangsbeiträge und/oder Kooperationsvereinbarungen sicherzustellen. Über die geplante Einrichtung, Sistierung und Auflassung von Universitätslehrgängen innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode wird dem BMWF im Rahmen der Begleitgespräche und Umsetzungsberichte berichtet.	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Derzeit wird das Weiterbildungsangebot marktorientiert unter Berücksichtigung einer bestmöglichen Auslastung des bestehenden Portfolios weiterentwickelt. Das Programmportfolio soll auf den Stärken der Universität Wien aufbauen und sich signifikant vom Angebot anderer Anbieter unterscheiden. Markterwartungen und mögliche Angebote der Universität Wien sind in der Programmentwicklung zusammenzuführen. Eingerichtete Universitätslehrgänge mit Stand März 2014: 43 Universitätslehrgänge Überblick: 1. Universitätslehrgänge Neu eingerichtete Universitätslehrgänge im oben genannten Zeitraum „Gerontologie und soziale Innovation“ (MA), erstmalig geplanter Start im WS 2014/15; in Kooperation mit der FH Campus Wien				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
„European and Asian Legal Studies“ (LL.M), erstmalig erfolgter Start im SS 2014; in Kooperation mit der City University in Hong Kong Adaptierte/überarbeitete Universitätslehrgänge im oben genannten Zeitraum „Library and Information Studies“ („akademischeR“ und „MSc“)– wurde im Juni 2013 vom Senat der Universität Wien genehmigt Neu geplante Universitätslehrgänge – im Genehmigungsverfahren der Universität Wien „Philosophische Praxis“ (geplanter ULG, „akademischeR“) – geplanter Start im WS 2014/15 Fachspezifikum „Psychotherapie“ (geplanter ULG, MA) – geplanter Start im WS 2014/15 „Steuerrecht und Finanzwesen“ (geplanter ULG, LL.M.) – geplanter Start im WS 2014/15 „Katastrophenmanagement“ (geplanter ULG, MA) – geplanter Start im WS 2015/16 Bestehende Universitätslehrgänge in Überarbeitung – im Genehmigungsverfahren der Universität Wien „Latin American Studies“ (MA) – bestehender ULG in Kooperation mit dem österreichischen Lateinamerika-Institut 2. Zertifikatskurse Neu eingerichtete Zertifikatskurse im oben genannten Zeitraum „Ethik und Recht der klinischen Forschung“ (ZK), wurde im Mai 2013 durch das Rektorat genehmigt; in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien, geplanter Start SS 2014 (Juni 2014) Aktuell im Genehmigungsverfahren: „Schwarzmeer-Region“ (geplanter ZK) in Kooperation mit der FH des bfi und dem IDM; – geplanter Start WS 2014/15 „Konduktive Förderung“ (geplanter ZK) – geplanter Start SS 2015 3. Projekte – Erstmaliger Start unimind „Eigenverantwortung“ (Beginn mit 11/12.10.2013 mit einer Tagung, seit 28.01.2013 laufend) – Neue Ringvorlesung zum Thema „(Eigen)Verantwortung“ im SS 2014 – Erstmalig im März 2014 (Sommersemester 2014) – University Meets Public-Schwerpunktwoche am Campus – Vorbereitung eines Antrages im Rahmen der FFG-Qualifizierungsnetze – Folgeprojekt von SOA-Qual (Qualifizierung im Bereich Service-orientierte Architekturen) (Einreichtermin: März 2014)				
Vorhaben C2.2	Serviceverbesserung für LehrgangsteilnehmerInnen	Die Weiterentwicklung der Prozesse in Bezug auf Einrichtung und Durchführung von Weiterbildungsprogrammen sowie die Professionalisierung in Organisation und Administration werden vorangetrieben. Die Weiterbildungsangebote sollen so organisiert werden, dass sie den Bedürfnissen berufstätiger TeilnehmerInnen entgegenkommen.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien verfolgt das Ziel, die Weiterentwicklung der Prozesse in Bezug auf Einrichtung und Durchführung von Weiterbildungsprogrammen sowie die Professionalisierung in Organisation und Administration voranzutreiben. Das Weiterbildungsangebot soll so organisiert werden, dass es den Bedürfnissen berufstätiger TeilnehmerInnen entgegenkommt. Derzeit wird ein Umsetzungsplan hinsichtlich der Serviceverbesserung für LehrgangsteilnehmerInnen erarbeitet. Das Vorhaben kann aus derzeitiger Sicht inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt werden.				



Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

An der Universität Wien wird derzeit ein Vorschlag zur LLL-Strategie erarbeitet. Das Vorhaben kann aus derzeitiger Sicht inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt werden.

Abweichung
Ist-Wert zu Zielwert
des Berichtsjahrs
(Ist-Wert 2013 zu
Zielwert 2013)

Die Strategie, Zertifikatskurse einzurichten, wird seitens der Universität weiter verfolgt. Im Bereich der Rechtswissenschaften wird derzeit beispielsweise erwogen, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse im Bereich Arbeitsrecht und Steuerrecht zu entwickeln. Zugleich ist die Möglichkeit der Verleihung eines akademischen Grades für Weiterbildungs-Studierende ein hoher Motivationsfaktor für die Wahl eines universitären Angebots, weshalb dieser USP bei der Programmentwicklung weiter beachtet wird.

D1. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.1	Wissenschaftliche Weiterqualifizierung von Frauen: Schwerpunkt Überbrücken von Karrierebrüchen	Setzen von Maßnahmen, die sicherstellen, dass Frauen in den verschiedensten Karrierestufen potenzielle Karrierebrüche überwinden (Pre Doc – Post Doc; Rückkehr nach Geburt eines Kindes; Post Doc – Berufung)	Konzeption des Programmes im ersten Jahr finanzielle Dimensionierung und Kriterien bis Ende September 2013 Umsetzung ab Ende September 2013	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das bereits im Jahr 2010 konzipierte Stipendien-Programm „Back-to-Research-Grant“ wurde ab 2013 auf weitere Fakultäten/Zentren mit geringem Frauenanteil auf postdoc-Ebene ausgeweitet und wird 2013 an der Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie, der Fakultät für Lebenswissenschaften und den beiden Fakultätsclustern Physik/Chemie und Mathematik/Informatik jeweils für ein Jahr angeboten. Die Zielgruppe des Förderprogramms bilden postdocs der jeweiligen Fachbereiche, die innerhalb der letzten fünf Jahre ihre wissenschaftliche Tätigkeit aufgrund von Kinderbetreuung reduziert bzw. unterbrochen haben. Die Ausschreibung für das Stipendium endete am 31. Oktober 2013. Es wurden insgesamt sieben vergeben. Weiters wird Wissenschaftlerinnen der Universität Wien mit Habilitation oder gleichwertiger Qualifikation, die derzeit als Bewerberinnen in einem Berufungsverfahren sind bzw. planen, sich innerhalb der nächsten Jahre für eine Professur zu bewerben, das „Berufungstraining für angehende Professorinnen“ angeboten. Sie erwerben dabei ein umfassendes formelles und informelles Wissen über den Berufungsprozess und werden für eine Bewerbung auf eine Professur gezielt vorbereitet. Dieses Angebot ist eine wichtige Maßnahme zur Erhöhung der Karrierechancen von Wissenschaftlerinnen der Universität Wien und damit zur Forcierung der Geschlechtergleichstellung.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.2	Verbesserung der Lehrlingsausbildung	Es wird ein regelmäßiger Round Table der LehrlingsausbilderInnen etabliert. Die Weiterentwicklung des Lehrlingsausbildungskonzepts mit der Prüfung von bestimmten Ausbildungselementen (z. B. Rotation der Lehrlinge an unterschiedlichen Arbeitsplätzen) sowie die Durchführung von spezifischen Weiterbildungsangeboten für AusbilderInnen wird angestrebt.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Die DLE Personalwesen und Frauenförderung organisiert den Round Table der LehrlingsausbilderInnen und arbeitet an der Weiterentwicklung des Lehrlingsausbildungskonzepts.				
Vorhaben D1.G.3	Steigerung der Zahl der Studierenden mit Migrationshintergrund	Die Steigerung der Zahl der Studierenden mit Migrationshintergrund stellt ein wichtiges gesellschaftspolitisches Ziel dar. Erreichbar ist dies langfristig nur über eine Erhöhung der Zahl der AbsolventInnen der Sekundarstufe II mit Migrationshintergrund und dies wiederum erfordert umfassende Reformmaßnahmen im Schulsystem. Darüber hinaus wird innerhalb der Universität Wien ein Konzept ausgearbeitet, wie das Merkmal „Migrationshintergrund“ erfasst werden kann, um damit als ersten Schritt eine Übersicht über die reale Situation zu gewinnen. Maßnahmen zur verbesserten Information ausgewählter Zielgruppen schließen daran an.	2013: Erarbeitung des Konzepts 2014-2015: Umsetzung erster Maßnahmen im Bereich der Studieninformation	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Das Konzept zur Erfassung des „Migrationshintergrunds“ von Studierenden wurde 2013 erarbeitet. Der Universität Wien liegen bislang nur Daten zur Nationalität und zum Ort der Reifeprüfung ihrer Studierenden vor. Eine erste Erhebung mit Fokus auf Studierende aus Türkei und Exjugoslawien wurde im Herbst 2013 universitätsintern ausgearbeitet. Da diese Erhebung den Migrationshintergrund jedoch nur ungenügend abdecken konnte, werden zwei ergänzende Ansätze verfolgt: a) Erhebung des Status quo im Zuge einer Befragung im Zeitraum Jänner-Februar 2014 b) Prüfung der zukünftigen Erfassung des Migrationshintergrunds bei neuen Studierenden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.4	Bessere Inklusion behinderter und/oder chronisch kranker Studierender	Die verbesserte Inklusion behinderter und oder/chronisch kranker Studierender wird durch eine noch stärker zielgruppenorientierte Information sowie durch eine Reihe bewusstseinsbildender Maßnahmen, die sich insb. an nicht-behinderte Studierende sowie Lehrende und Verwaltung richten, verfolgt. Die Perspektive behinderter und/oder chronisch kranker Studierender wird dabei einbezogen.	laufend: Einbeziehung in Informationsveranstaltungen für Studierende/Studieninteressierte (z.B. UniOrientiert) 2013: Informations-Schwerpunkt nicht-behinderte Studierende 2014/2015: Informations-Schwerpunkt Lehrende/Verwaltung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Studienjahr 2013 wurden zahlreiche Informationsveranstaltungen, Vorträge, Workshops und Austauschtreffen im Bereich barrierefrei Studieren initiiert. Neben Informationsvorträgen über die Möglichkeiten eines barrierefreien Studiums an der Universität Wien auf der BeSt in Wien sowie auf den Messen UniOrientiert und UniLeben wurden auch ein eigener Welcome Day für StudienbeginnerInnen, die vom barrierefreien Angebot an der Universität Wien profitieren, sowie ein Induktions- und Funkanlagen-Workshop für hörbehinderte Studierende durchgeführt. Die Broschüre Barrierefrei Studieren, die 2013 in der vierten Auflage erschienen ist, die neue Webseite zum barrierefreien Studieren (http://barrierefrei.univie.ac.at) und der barrierefreie Infoclip zur Zulassung an der Universität Wien wenden sich an behinderte und nicht-behinderte Studierende. Die Perspektive behinderter und/oder chronisch kranker Studierender wird bei der Entwicklung neuer und bei der Verbesserung von bestehenden Angeboten einbezogen. Das erfolgt im Rahmen der Beirats Barrierefrei Studieren in dem Studierenden mit Behinderung, in dem einzelne StudienvertreterInnen und MitarbeiterInnen der Universität Wien sowie insbesondere das Team Barrierefrei Studieren vertreten sind.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.5	Weiterführung des Gender Controlling-Systems mit Schwerpunkt Gender Budgeting/ Gender Wage Gap	Ein umfassendes Gender Controlling System soll die Überprüfbarkeit der Gleichstellungsziele durch die laufenden Planungs- und Steuerungsprozesse der Universität sicherstellen. Basierend auf den Ist-Werten können weitere Soll-Werte definiert werden. Analysen werden für die Bereiche „Geschlechterrelationen“ nach Beschäftigungsgruppen, „Einkommen/Gender Wage Gap“ und Ressourcenverteilung nach dem Geschlecht und ausgewählten universitären Statusgruppen, unter Berücksichtigung der Seniorität sowie Fachspezifika durchgeführt.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? 2013 wurden die verfügbaren Analysen weiter ergänzt. Die Datenbroschüre „Gender im Fokus. Frauen und Männer an der Universität Wien“ wurde 2013 grundlegend aktualisiert und neu aufgelegt. Universitätsintern wurden differenzierte Einkommensanalysen nach Geschlecht durchgeführt: Ziel des Gender Pay Gap-Projekts ist es, über die Herstellung von Einkommenstransparenz langfristig die Einkommensgerechtigkeit an der Universität Wien zu analysieren und im Bedarfsfall zu optimieren. Die Einkommensverteilungen werden nach Geschlecht berechnet und analysiert sowie auf Grundlage regelmäßiger Erhebungen in ihrer Entwicklung beobachtet. Im Rahmen des ersten Gender Pay Gap-Berichts an den Universitätsrat im ersten Quartal 2012 waren nur ausgewählte Personalkategorien betrachtet worden; 2013 wurden die Analysen ausgeweitet: Der zweite Gender Pay Gap Bericht wurde im vierten Quartal 2013 dem Universitätsrat präsentiert. Dieser wurde auf Basis der Gehaltssituation 2012 gegliedert nach UniversitätsprofessorInnen nach § 98 UG, UniversitätsprofessorInnen nach § 99 Abs. 1 UG, UniversitätsprofessorInnen nach § 99 Abs. 3 UG, GastprofessorInnen, Assoziierten ProfessorInnen, AssistenzprofessorInnen, UniversitätsassistentInnen Tenure Track, UniversitätsassistentInnen Postdoc, UniversitätsassistentInnen Praedoc, Senior Scientists, Senior Lecturers und ProjektmitarbeiterInnen (Drittmittel) erstellt. Beim allgemeinen Universitätspersonal erfolgte die Analyse in den einzelnen kollektivvertraglichen Verwendungsgruppen (I, IIa, IIb, IIIa, IIIb, IVa, IVb und V).				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.G.6	Beitrag zur Umsetzung der FTI-Strategie der Bundesregierung („Antworten auf den demografischen Wandel mit seinen Konsequenzen einer alternden und zunehmend interkulturellen Gesellschaft finden“)	Im Sinn der Umsetzung der FTI-Strategie der Bundesregierung soll ein Schwerpunkt im Themenfeld Familie – Generationen – Bildung – Migration für Grundlagenforschung und darauf aufbauende anwendungsorientierte Expertisen gesetzt werden. Im Bereich der Gerontologie wird eine Professur für Ernährungswissenschaften für den Bereich „Ernährung und Alter“ ausgeschrieben und eine drittmittelfinanzierte Laufbahnstelle im Bereich Sozialgerontologie angestrebt.	laufend (nach Maßgabe budgetärer Möglichkeiten)	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Im Sinne der Umsetzung der FTI-Strategie der Bundesregierung erfolgte eine Ergänzung der Leistungsvereinbarung zwecks Behandlung von Themenstellungen im Österreichischen Institut für Familienforschung.				
Bezüglich einer Laufbahnstelle für Sozialgerontologie wurden Gespräche mit den beiden Präsidenten des Seniorenbundes geführt – beide wollen sich um eine entsprechende Finanzierung bemühen.				
Vorhaben D1.G.7	Slowenistik	Im Sinne der Umsetzung des Kulturabkommens zwischen Slowenien und der Republik Österreich wird weiterhin eine Gastprofessur für die Slowenistik vorgesehen.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Diese Gastprofessur wird regelmäßig an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät besetzt.				
Vorhaben D1.W.1	Vermehrte Darstellung der Wirkung von Forschung mit erhöhter Öffentlichkeitswirkung	Öffentlichkeitswirksame Darstellung der Wirkung von Forschung in verschiedenen Formaten, insb. im Rahmen der Festlichkeiten anlässlich der 650-Jahr-Feier der Universität Wien. Kooperative Projekte mit anderen Universitäten, die ebenfalls Jubiläen feiern, werden angestrebt.	laufend bis 650 Jahr-Feier der Universität Wien	

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Mit den Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2015 will die Universität Wien die öffentliche Wahrnehmung der nachhaltigen Leistungen der Universität Wien und ihre zukunftsweisende Bedeutung für alle Lebensbereiche schärfen. Die Aktivitäten zum 650-Jahr-Jubiläum sollen eine auch ressourcenaktivierende „Lokomotivfunktion“ haben und Fundament für den Aufbau eines Systems für Sponsoring/Fundraising (auch über das Jubiläum hinaus) sein.				
Die Universität Wien wird 2015				
➔ die Bedeutung von Wissenschaft und wissenschaftlicher Bildung für Gesellschaft und Staat darstellen, auch um Verständnis für die Notwendigkeit einer nachhaltigen Finanzierung zu wecken; ➔ die Identitätsstiftung nach innen durch Partizipation, insbesondere durch Teilhabe an der Ideenfindung, Planung und Organisation der Feierlichkeiten, verstärken (MitarbeiterInnen und Studierende);				
Ein klares und verständliches Bild der Wirkungsweise und -kraft von Forschung und Lehre an der Universität Wien soll vermitteln:				
• Wirkungsanalyse über die Jahrhunderte, „Wirkung von Forschung“: Wie haben einzelne Forschungsergebnisse/ Entdeckungen der vergangenen Jahrzehnte/Jahrhunderte das Leben der Menschen beeinflusst bzw. erleichtert? Eine Rückschau. Zugleich Nachweis der oft verwendeten These, dass Investitionen in Forschung entscheidend für die gedeihliche Weiterentwicklung der Gesellschaft sind (Beispiele: etwa: Radon – medizinische Bildverarbeitung; Boltzmann, Schrödinger, Kelsen, Lieben; aber auch Wiener Kreis und andere Beispiele aus den Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften). • Auseinandersetzung mit der Geschichte der Universität: Die wissenschaftliche Bearbeitung insbesondere ab 1848 (wissenschaftliche Analyse), „Personen, Ereignisse und Wendepunkte“ aus der Geschichte der Universität (Auswahl nach Kriterien der Attraktivität für breitere Kommunikation). • Stärkefelder der Universität: Gegenwart und ein Blick in die Zukunft. • Die Bedeutung der Weitergabe von Wissen für die Gesellschaft durch forschungsgeleitete Lehre, Wechselbeziehungen zwischen Forschung in Lehre in beide Richtungen, Rolle von Studierenden im Forschungsprozess.				
Die Programmplanung wurde mit Anfang des Jahres 2014 abgeschlossen. Die Vorbereitung läuft intensiv – so dass die Universität Wien im Herbst 2014 das Programm des Jubiläumsjahres öffentlich präsentieren kann (Programmheft, etc.). Bis zu diesem Zeitpunkt steht auch das integrierte Kommunikationskonzept für das gesamte Jubiläumsjahr (inkl. Web, Social Media). Mit Jahresbeginn starten die Programmaktivitäten zum Jubiläumsjahr, welche bereits vorbereitend durch verschiedene Medienkooperationen (Print, Radio, TV, Online-Medien) einer breiten Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden. Ziel des integrierten Kommunikationskonzepts ist, einen unverwechselbaren Auftritt für alle Veranstaltungen und Veröffentlichungen im Jubiläumsjahr zu schaffen.				
Erste Informationen zum Jubiläumsjahr sind bereits im Web abrufbar: http://www.univie.ac.at/universitaet/650/				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1.W.2	Weiterentwicklung der Innovationsstrategie	Die Strategie enthält insbesondere eine Bestandsaufnahme über den aktuellen Umgang der Universität mit ihren Schutzrechten und deren Verwertung sowie einschlägige überprüfbare Zielsetzungen und Maßnahmen samt Zeitplan bis 2015. Allfällige zukünftige interuniversitäre Verwertungsmodelle werden in die Strategie integriert. Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie wird sowohl intern als auch extern (soweit keine berechtigten Geheimhaltungsinteressen betroffen sind) veröffentlicht. Durch den Aufbau geeigneter Unterstützungsstruktur sowie durch die Kooperation mit externen Partnern soll einerseits die Hemmschwelle der Wissenschaftlerinnen gesenkt werden, Verwertungsoptionen für ihre Ergebnisse in Betracht zu ziehen, andererseits sollen durch professionelle Beratung und Unterstützung auf zentraler und dezentraler Ebene die Aktivitäten im Bereich des Wissenstransfers vermehrt werden. Zum Thema Unternehmensgründung beteiligt sich die Universität Wien weiterhin am AplusB Programm mit dem Gründerinnen Zentrum INiTS. Derzeit wird auch ein Pilotprojekt zum Screening einzelner Organisationseinheiten auf Verwertungspotenzial durch einen externen Consultant gemeinsam mit dem zentralen Technologietransferbüro vorbereitet. Sollten durch das Projekt Potenziale erfolgreich identifiziert werden, sollen weitere solche Screenings durchgeführt werden 1) Aufbau dezentraler Strukturen an Fakultäten und Zentren in Kooperation mit zentralen Strukturen. 2) Outsourcing der Bereiche Awareness, Technologietransfer, Verwertungsstrategie, Förderung von Gründungen und Spin-Offs an externe PartnerInnen. 3) Potenzialanalysen von Arbeitsgruppen an relevanten Fakultäten und Zentren	Vorlage der Innovationsstrategie an das BMWF bis 31.12.2012. 2013 - Aufbau dezentraler Strukturen; Evaluierung der Kooperation mit externen PartnerInnen; Abschluss und Auswertung des Pilotprojekts Potenzialscreening 2014 – Screening einer Fakultät/eines Zentrums 2015 – Screening einer weiteren Fakultät/eines Zentrums Über die Umsetzung der Innovationsstrategie sowie über allenfalls erforderlichen Anpassungs- und Modifizierungsbedarf wird im Rahmen eines jährlichen Statusberichts dem BMWF bis jeweils 31.12. berichtet.	

Ziele											
Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2013 zu Zielwert 2013)	
										absolut	in %
Ziel D1.1	Fortführung des Berta Karlik-Programms: § 99 UG-Professuren für Wissenschaftlerinnen	Anzahl der pro Jahr ausgeschriebenen befristeten Professuren	3	0	3	0		3		+3	+∞
Erläuterung zur Zielerreichung 2013 Im Wintersemester 2013/14 wurde das Berta-Karlik-Programm zum zweiten Mal ausgeschrieben. Bis zu drei Professorinnen-Stellen sind ab 1. März 2015 zu besetzen. Zur Bewerbung eingeladen waren Forscherinnen, denen eine international begutachtete Förderung in einem Exzellenzprogramm zuerkannt wurde (z.B. ERC, Marie Curie, FWF, ÖAW) und die zum Zeitpunkt der Ausschreibung ein Dienstverhältnis an der Universität Wien hatten. Entsprechend qualifizierte Kandidatinnen können aus allen an der Universität Wien vertretenen Disziplinen kommen. Insgesamt gab es bei der Ausschreibung Bewerbungen von 54 Wissenschaftlerinnen zahlreicher Disziplinen. Die Anträge werden nach einer Formalprüfung in einem aufwändigen Auswahlverfahren durch internationale FachexpertInnen begutachtet.											

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2013 zu Zielwert 2013)	
										absolut	in %
Ziel D1.2	Umsetzung eines Kursangebots zur Karriereplanung für Post Doc-Wissenschaftlerinnen „Führen – Leiten – Kompetenzen entfalten“ Das Angebot richtet sich vorrangig an die Universitätsassistentinnen Post Doc mit befristeten Arbeitsverhältnissen zur Universität Wien.	Anzahl der Beginnerinnen dieses mehrsemestrigen Kursangebots	0	12	12	12		0 (Evaluation)		±0	±0
Erläuterung zur Zielerreichung 2013 Im September 2013 startete der erste Durchgang des neuen dreisemestrigen Curriculums für Universitätsassistentinnen postdoc: „Führen – Leiten – Kompetenzen entfalten“, Frauen in der Wissenschaft profilieren ihre Zukunft. Mit einer Reihe von Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und einer im Mai 2013 abgehaltenen Informationsveranstaltung wurde die Zielgruppe angesprochen und über die geplante Frauenfördermaßnahme informiert. Aus 30 Anmeldungen von Wissenschaftlerinnen (aus 11 Fakultäten/Zentren) wurden nach klar definierten angeführten Kriterien 12 Personen ausgewählt und ins Curriculum aufgenommen.											

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2013 zu Zielwert 2013)	
										absolut	in %
Ziel D1.3	Wecken von Interesse für Wissenschaft und Studium durch Erhöhung der Anzahl der Führungen, insb. für SchülerInnen	Anzahl der Führungen gesamt (inkl. Führungen für SchülerInnen) pro Jahr	502	520	614	540		560		+94	+18
Erläuterung zur Zielerreichung 2013 Der Zielwert für 2013 wurde übertroffen.											

D2. Internationalität und Mobilität

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D2.1	Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie (inkl. Mobilitätsstrategie)	Die Umsetzung der Internationalisierungsstrategie der Universität Wien (zentrale Ziele siehe oben) wird laufend fortgesetzt. In der fokussierten Weiterentwicklung ihrer Internationalisierungsstrategie wird die Universität Wien wie bisher insb. auf die Förderung der Studierenden- und Lehrendenmobilität (z.B. Mobilitätsfenster in den Curricula, „Internationalisation at home“, faire und transparente Anerkennung) achten. Überlegungen zur Nutzung der Chancen durch das neue Mobilitätsprogramm der EU Kommission „Erasmus for all“ sind zu integrieren.	2013 : Analyse „Erasmus for all“ 2014: Weiterentwicklung Internationalisierungsstrategie	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Implementierung Erasmus+: Die Analyse der Erasmus Abkommen zur Vorbereitung der neuen Programmgeneration ist abgeschlossen, ungenügend genutzte Abkommen wurden in Absprache mit den FachkoordinatorInnen nicht verlängert. Im Zuge der Antragstellung der Erasmus Charter for Higher Education als Voraussetzung für die Teilnahme am Folgeprogramm Erasmus+ wurde die Mobilitätsstrategie der Universität Wien mit Fokus auf das Erasmus-Programm geschärft. Für Bildungsprojekte wird im Jahre 2014 in Relation zu den neuen Programmformaten eine neue Förderstrategie entworfen werden. Die Adaptierung der Prozesse im Bereich Bildungsprojekte in Hinblick auf das neue Programm muss aufgrund der Verzögerung in den Veröffentlichungen größtenteils im Jahr 2014 erfolgen. Weiterentwicklung Internationalisierungsstrategie: Die Internationalisierungsstrategie wird kontinuierlich weiterentwickelt. Neue Maßnahmen wie ein umbrella (label) zu summer/winterschools, die non-EU-Teaching-Mobility zur Erhöhung der englischsprachigen Lehre an der UW und eine neue Strategie im Bereich der vertraglichen Kooperationen sind in Umsetzung begriffen. Im Bereich Mobilität Outgoing Studierende ist der Anerkennungsprozess maßgeblich verbessert worden, wie die Ergebnisse der letzten Studierendenbefragung deutlich gemacht haben.				



Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Ziele

[illegible]

Im Studienjahr 2013 wurden 3.375 fremdsprachige Lehrveranstaltungen angeboten. Das entspricht 23,2% aller angebotenen Lehrveranstaltungen. Der Zielwert für das Studienjahr 2013 wurde erreicht.

Erläuterung zur Zielerreichung 2013

Im Studienjahr 2011/12 betrug der Anteil der AbsolventInnen mit Auslandsaufenthalt während des Studiums (gem. obenstehender Definition) insgesamt 26,8 %. Dieses Ziel wird voraussichtlich nicht erreicht, was insbesondere auf den vergleichsweise geringen Anteil an BachelorabsolventInnen mit einem Auslandsaufenthalt (18,4 %) zurückzuführen ist. Auch der Wert im Master (28,6 %) erreicht nicht den Anteil von 33 % im Diplom. Erfreulich ist dagegen der Anteil im Doktorat mit 38,8 %. Letzteres deutet auf ein möglicherweise verändertes Mobilitätsverhaltens der Studierenden in der Bologna-Studienarchitektur hin. Der Anteil der Credit Mobility (horizontale Mobilität) verlagert sich zur Degree Mobility (vertikale Mobilität), was aber durch die einschlägige Frage in der UStat2-Erhebung nicht abgebildet wird („Haben Sie im Zusammenhang **mit Ihrem nun abgeschlossenen Studium** Auslandsaufenthalte absolviert?“) Eine Adaptierung des UStat2-Erhebungsbogens wäre daher zu diskutieren. Aufgrund der Datenunsicherheit wird vorgeschlagen, den Wert des Jahres 2013 als Zielwerte für die weiteren Jahre zu verwenden.

D3. Kooperationen

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D3.1	Intensivierung der Kooperationen mit der Medizinischen Universität Wien im Bereich der translationalen Forschung (Forschungscluster)	Um neue Brücken zwischen Grundlagenforschung und patientenorientierter Forschung („bench-to-bedside“) zu schlagen, wurden 2011 sechs interdisziplinäre Forschungscluster gemeinsam von der Universität Wien und der MUW eingerichtet. Die Weiterführung dieser Initiative ist vorgesehen.	ab 2014 – Ausschreibung neuer Forschungscluster bis 2015 – Abschluss der Untersuchung, wie viele der 2011 eingerichteten Forschungscluster ihre Forschungsaktivitäten nach Ablauf der Anschubförderung durch die Einwerbung von Drittmittel selbst tragen können	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Die sechs derzeit laufenden Forschungscluster laufen noch bis 2014. Im Frühjahr 2013 wurden erste Monitoringgespräche mit allen FC-Leitungen durchgeführt. Alle Cluster sind budgetmäßig und inhaltlich im Plan. Über die Forschungscluster laufende Drittmittelantragstellungen wurden im Rahmen dieser Gespräche besprochen. Im März 2014 findet eine Plenumsdiskussion mit allen LeiterInnen der Forschungscluster und den für Forschung zuständigen Rektoratsmitgliedern der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien statt. Die Ergebnisse dieser Diskussion sollen in eine neue Ausschreibung einfließen, die für 2014 vorgesehen ist, um die vereinbarte Zahl an Forschungscluster zu halten.				
Vorhaben D3.2	Weiterführung der Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften	Die Universität Wien wird die Zusammenarbeit mit der ÖAW weiterführen. Das Rektorat wird dazu mit der Leitung der ÖAW entsprechende Gespräche führen. Dabei sollen insb. die Lehrleistungen von ÖAW-MitarbeiterInnen, die Möglichkeit gemeinsamer Forschungspraktika sowie double-appointments bei Leitungsfunktionen geprüft werden. Voraussetzung ist Klarheit über Struktur und Portfolio der ÖAW als Forschungsträgerin.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Im Rahmen der Ausschreibung des BMWF über die Hochschulraumstrukturmittel wurden von der Universität Wien mehrere Projekte eingereicht, die in Kooperation mit der ÖAW/ÖAW-Instituten umgesetzt werden. Vom BMWF wurden folgende Kooperationsprojekte ausgewählt, die unter Beteiligung der ÖAW/ÖAW-Instituten umgesetzt werden: Strukturförderung der Quantenforschung in Wien im Rahmen des VCQ, Beobachtungsorientierte Astrophysik in der E-ELT Ära, E-Infrastructures Austria. Eine Umsetzung erfolgt unter Koordinierung der Universität Wien.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D3.3	„Vienna Quantum Fellowships“ am „Vienna Center for Quantum Science and Technology (VCQ)“	Die „Vienna Quantum Fellowships“ sind ein international ausgeschriebenes Nachwuchsförderungsprogramm des neu gegründeten Vienna Center for Quantum Science and Technology (VCQ). Es richtet sich an PostDocs und DoktorandInnen aus aller Welt mit dem Ziel, herausragende junge ForscherInnen nach Wien zu bringen und in ihrer Ausbildung und Karriere zu fördern. Eine diesbezügliche Förderung des BMWF wurde im Schreiben 21.000/0005-I/4/2012 gesondert zugesagt.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Jahr 2013 wurde das Programm erfolgreich fortgesetzt. Aus mehr als 150 internationalen BewerberInnen wurden die Vienna Quantum Fellows 2013 selektiert: Joseph Cotter, Christoph Clausen, Igor Pikovski und Simon Stellmer. Aufgrund des starken BewerberInnenfeldes wurden dieses Jahr vier Stipendien vergeben, die zusätzlich zu den Mitteln des BMWF aus Mitteln durch die Trägerinstitutionen des VCQ (Universität Wien, TU Wien, ÖAW) unterstützt werden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D3.4	Kooperation in der Lehre	Die bestehenden Kooperationen im Bereich der Lehre mit Universitäten (u. a. TU Wien: Masterstudium Chemie und Technologie der Materialien; UIBK: Masterstudium Islamische Religionspädagogik) und Hochschulen (FH Campus Wien: Masterstudium Pflegewissenschaft; PH Wien, KPH Wien: LehrerInnen(weiter)bildung) werden fortgeführt und ggf. ausgeweitet. Im Bereich Geophysik werden Möglichkeiten einer Kooperation mit der Universität Bratislava geprüft (vgl. oben C1.3.1. Einrichtung von Studien). Zum Zeitpunkt der Bologna-Umstellung der Lehramtsstudien soll das Unterrichtsfach „Darstellende Geometrie“ als gemeinsames Studium zwischen Universität Wien und Technischer Universität Wien eingerichtet werden. Im Bereich der Pflichtlehre der Biologie wird eine Kooperation mit der VETMED zur wechselseitigen Nutzung von Lehrveranstaltungen angestrebt. Im Studienangebot Übersetzen und Dolmetschen erfolgt im Sinne gegenseitiger Anerkennungsmöglichkeiten eine Abstimmung mit der Universität Graz.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die bestehenden Kooperationen blieben unverändert in Kraft, die Abstimmung des Kooperationsvertrags und die Ausarbeitung von gleichlautenden Curricula an beiden Bildungseinrichtungen ist derzeit im Gange. Im Bereich der LehrerInnenausbildung werden Gespräche mit den Hochschulleitungen im Wiener Raum zur Zusammenarbeit bei der Gestaltung der Ausbildung der SekundarstufenlehrerInnen geführt, um eine Kooperation ab dem Studienjahr 2015/16 zu ermöglichen. Im Bereich der Geophysik ist eine Kooperation mit der Universität Bratislava zur Etablierung eines gemeinsamen Masterstudiums geplant (siehe oben). Im Bereich der Biologie wurde zwischen der Universität Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien eine Kooperation abgeschlossen, die die wechselseitige Nutzung von Lehrveranstaltungen und die überuniversitäre Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten zum Ziel hat. Die Planungsarbeiten zur künftigen Gestaltung des Studienangebots im Bereich der Darstellenden Geometrie im Lehramtsstudium sind im Gange. Geplant ist die Integration in das Curriculum der Universität Wien bei gleichzeitigem Rückgriff auf die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der TU Wien. Die Universität Wien koordiniert im Rahmen der Ausschreibung des BMWF über die Hochschulraumstrukturmittel das Projekt „Pre-/Post-Self-Assessment Lehramt“, an dem mehrere Universitäten und Pädagogische Hochschulen beteiligt sind. Das Vorhaben kann aus derzeitiger Sicht inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt werden.				
Vorhaben D3.5	Umstellung des Diplomstudiums Pharmazie auf das dreistufige Studiensystem	Für die Umstellung des Diplomstudiums Pharmazie auf das dreistufige Studiensystem bereiten die Universitäten Graz, Innsbruck und Wien eine österreichweite Abstimmung im Zuge der Einführung des Bachelorstudiums Pharmazie mit folgenden Inhalten/Zielen vor: Abstimmung der Lernziele/-ergebnisse, Qualifikationsprofile als Grundlage für die Curricularentwicklung und die Ermöglichung einer einfachen und transparenten Anerkennung (vertikale und horizontale Mobilität) Einbindung der außeruniversitären Stakeholder Zeitliche Abstimmung in Bezug auf die Einführung Die Einrichtung des Masterstudiums (berufsbefähigend für den ApothekerInnenberuf) bzw. die Möglichkeiten der Kooperation in Bezug auf ein gemeinsames forschungsorientiertes Masterstudium werden ebenso zwischen den Standorten abgestimmt.	Meilenstein: Einrichtung des Bachelorstudiums möglichst im WS 2014/15 (abhängig von österreichweiter Abstimmung)	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Curricularentwicklung mit dem Ziel, das Studium im Studienjahr 2014/15 einzurichten, ist im Gange. Das Vorhaben kann aus derzeitiger Sicht inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt werden.				

Ziel

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr (2011)	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode (2013)	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode (2014)	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode (2015)	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs (Ist-Wert 2013 zu Zielwert 2013)	
										absolut	in %
Ziel D3.1	Einrichtung von Forschungsclustern mit anderen Universitäten	Anzahl der gemeinsam mit anderen Universitäten auf bis zu drei Jahre eingerichteten Forschungscluster	6	6	6	3		3		±0	±0
Erläuterung zur Zielerreichung 2013 Das Ziel wurde 2013 erreicht. 2014 wird es voraussichtlich eine weitere Ausschreibung geben, mit dem Ziel die abreifenden Forschungscluster zu ersetzen.											

D4.1. PädagogInnenbildung

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.1.1	Einrichtung eines Zentrums für LehrerInnenbildung an der Universität Wien	An der Universität Wien wird ein „Zentrum für LehrerInnenbildung“ eingerichtet. Es handelt sich dabei um die zentrale Anlaufstelle der Universität Wien für Belange des Lehramts und der Aus- und Weiterbildung der LehrerInnen. In der Gründungsphase werden zuerst die vorhandenen Kompetenzen der Universität Wien im Bereich der LehrerInnenbildung im Zentrum gebündelt und die erforderlichen Grundkonzepte für die LehrerInnenbildung Neu erarbeitet. In der Entwicklungsphase sollen die erarbeiteten Konzepte schrittweise umgesetzt werden. Die Schaffung etwaiger neuer Professuren und Laufbahnstellen ist im Ziel A2.3.1 inkludiert. Weiteres wissenschaftliches/ administratives Personal wird bedarfsorientiert aufgebaut. Für die allfällige Übernahme der Ausbildung im Elementar- und Grundschulbereich sind die erforderlichen Mittel zusätzlich zu budgetieren.	Meilenstein(e): 1.1.2013 Gründung bis Oktober 2013 – Gründungsphase: Bestellung einer Leiterin/eines Leiters; schrittweise (Teil-)Zuordnung von wissenschaftlichem Personal; Erarbeitung von Konzepten (z. B. für die Curricularreform des Lehramtsstudiums im Sinne der Bologna-Studienarchitektur auf Basis der rechtlichen Rahmenbedingungen; für die Bereiche Fachdidaktik, schulpraktische Ausbildung, Fort- und Weiterbildung und das Doktoratsstudium; für eine strategisch verankerte Kooperationsstruktur mit Schulen und Pädagogischen Hochschulen etc.) ab Oktober 2013 – Entwicklungsphase	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Gründungsphase des Zentrums für LehrerInnenbildung (ZLB) konnte abgeschlossen werden. In der Porzellangasse 4 im neunten Bezirk hat das Zentrum seinen Standort. Das ZLB vereint WissenschaftlerInnen aus den Bereichen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft und bündelt damit die Kernbereiche der LehrerInnenbildung. Die Personalzuordnung von WissenschaftlerInnen aus den Bereichen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft erfolgte in Etappen. Die Entwicklung der neuen Curricula für das Lehramtsstudium im Sinne der Bologna-Studienarchitektur auf Basis der rechtlichen Rahmenbedingungen an der Universität Wien ist derzeit unter Einbeziehung des Leiters des ZLB (Leiter der Curricularen Arbeitsgruppe) und unter enger Abstimmung mit dem ZLB in vollem Gange.				
Vorhaben D4.1.2	Umstellung des Studienangebots im Sinne der Bologna-Studienarchitektur	Umstellung des Studienangebots im Sinne der Bologna-Studienarchitektur auf Grundlage gesetzlicher Rahmenbedingungen und österreichweiter Abstimmung	ehestmöglich, siehe oben Vorhaben 1.	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Umstellung der Studien auf die Bachelor-/Masterstruktur auf der Grundlage des Bundesrahmengesetzes zur Einführung einer neuen Ausbildung für Pädagoginnen und Pädagogen wurde an der Universität Wien gestartet. Der Senat hat in seiner Sitzung vom 20. 6. 2013 eine Richtlinie zur inhaltlichen und organisatorischen Umsetzung beschlossen. Die Curriculare Arbeitsgruppe arbeitet derzeit an den Vorschlägen für die einzelnen Curricularteile. An der Universität Wien wird das Neue Lehramtsstudium für die Sekundarstufe als Bachelor- (240 ECTS-Punkte) und Masterstudium (90 ECTS-Punkte) eingerichtet. Das besondere Merkmal der Verbindung von fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer, bildungswissenschaftlicher und schulpraktischer (Aus)Bildung im Laufe des gesamten Studiums wird beibehalten und verstärkt. Die Planungen erfolgen so, dass die neuen Bachelorcurricula mit WS 2014/15 beginnen können. Die Master-Curricula sollen im darauf folgenden Studienjahr eingerichtet werden.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.1.3	Programm zur Unterstützung des Studienabschlusses für Lehramtsstudierende	Der zunehmende Bedarf an LehrerInnen hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass Studierende ohne Abschluss bereits Lehraufgaben in den Schulen übernehmen. Je nach Personalstruktur im Schulbereich kann sich dieser Trend in den nächsten Jahren noch verstärken. Damit werden allerdings auch Studienabschlüsse der Lehramtsstudierenden auf Grund der Berufstätigkeit teilweise erheblich verzögert. Die Arbeit an der Diplomarbeit soll durch die Unterstützung von bewährten BetreuerInnen aus den Fächern, durch die Expertise im Bereich wissenschaftlichen Schreibens und Projektarbeit, durch die Unterstützung von LehrerInnen aus der Praxis (wenn vom Thema her sinnvoll) gezielt begleitet werden und so den Studienabschluss realisierbar machen. Das Programm zielt darauf ab, dass Studierende in überschaubaren Gruppen, zeitlich abgestimmt besonders auf die Möglichkeiten, neben einer Lehrverpflichtung an der Diplomarbeit zu arbeiten, ausreichende wissenschaftliche Begleitung und Unterstützung zum Abfassen ihrer wissenschaftlichen Arbeit und zum Abschluss des Studiums erhalten.	2013: Entwicklung des Programms Beginn des Studienjahres 2013/14: Umsetzung, stufenweise in einzelnen Unterrichtsfächern	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Das mit der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät im Rahmen der Zielvereinbarung 2013-2014 gestartete Pilotprojekt der Anglistik im Bereich der Abschlussphase für Lehramtsstudien wurde an der Universität Wien für alle Lehramtsfächer ausgeweitet. Ziel des Programms ist es, die TeilnehmerInnen bei der Fertigstellung der Diplomarbeit zu unterstützen, um die weitere Beschäftigung im Schuldienst zu ermöglichen. Als Grundlage für diese Unterstützungsmaßnahme werden die Prinzipien der prozessorientierten Schreibdidaktik herangezogen. Die TeilnehmerInnen werden dabei von einer/einem SchreibtrainerIn in acht Workshops begleitet. Die Inhalte der Workshops orientieren sich an den Phasen eines Schreibprozesses sowie den aktuellen Bedürfnissen der Studierenden. Erreicht wurden im Durchgang des Studienjahres 2013/14 etwa 15 % der AbsolventInnen. Der Start der nächsten Kohorte ist für Juni 2014 geplant.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.1.4	Unterstützung für LehrerInnen im Doktoratsstudium	Zur wissenschaftlichen Weiterentwicklung der Fachdidaktik tragen auch Forschungsprojekte, die an der Schnittstelle von Schulpraxis und Theorie angesiedelt werden können, bei. Wissenschaftlich interessierte und ausreichend qualifizierte LehrerInnen sollen bei der Abstimmung beruflicher Tätigkeit und der wissenschaftlichen Bearbeitung eines Themas im Rahmen einer Dissertation unterstützt werden. Die Universität Wien setzt durch ein Programm für LehrerInnen berufsbegleitende Unterstützungsmaßnahmen im Bereich des Doktorats um.	2013: Konzeptentwicklung 2014: Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Am ZLB werden Konzepte zur Entwicklung eines Programms als berufsbegleitende Unterstützungsmaßnahme für LehrerInnen im Bereich des Doktorats entwickelt.				
Vorhaben D4.1.5	Professur Didaktik der Politischen Bildung	Das Rektorat wird in seinen Vorschlag für die nächste Entwicklungsplanrevision eine Professur für Didaktik der Politischen Bildung (möglichst am Zentrum für LehrerInnenbildung) aufnehmen.	Ende 2013	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Rahmen der Teilrevision des Entwicklungsplans im November 2013 wurde eine Professur für Didaktik der politischen Bildung am Zentrum für LehrerInnenbildung (Mitwirkung der Fakultät für Sozialwissenschaften bei der Ausschreibung und bei der Besetzung dieser Professur) in den Entwicklungsplan aufgenommen. Das Vorhaben ist somit inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.				

D4.5. Universitätssport/Sportwissenschaften

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.5.1	Optimierung der Nutzung der Sport-Infrastruktur in Bezug auf die Kapazitätsauslastung bzw. die Wirtschaftlichkeit des Betriebes des USZ Schmelz	Nach Erhebung des Status quo zur Nutzung und Erarbeitung einer Vereinbarung (samt Pläne der Nutzungsanlagen inkl. Außenanlagen, Wirtschaftsplan, Muster Halbjahresbericht, Pouvoirordnung, Benutzungsplan, Personalkostenplan, Investitionsplan) zwischen der Universität Wien, dem BMWF und dem BMUKK sowie unter der Voraussetzung eines Vertragsabschlusses im Jahr 2012 kann mit 1. Jänner 2013 mit der Umsetzung der Rahmenvereinbarung über den Betrieb des USZ Schmelz begonnen werden	Meilenstein(e) <u>1. Meilenstein</u> Jahresende 2013: Betriebsumstellung der Bibliothek <u>2. Meilenstein</u> Jahresende 2015: gemeinschaftliche Investitionen mit dem BMUKK	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?				
Die Nutzungsvereinbarung Schmelz wurde unterzeichnet und ist seit Jänner 2013 in Kraft. Die Bibliothek des Zentrums für Sportwissenschaft und Universitätssport wurde organisatorisch der DLE Bibliotheks- und Archivwesen zugeordnet und ist nun eine Fachbereichsbibliothek.				

D4.7. Bibliotheken

Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4.7.1	Weiterführung der Open Access-Initiative	Die Universitätsbibliothek der Universität Wien wird in Weiterführung der Open Access-Initiative Services und Infrastruktur zur Selbstarchivierung („Grüner Weg“) des Forschungsoutputs (Publikationen und primäre Forschungsdaten) der Universität Wien anbieten und Services zur Publikationsunterstützung entwickeln. Zugleich wird sie eine Studie zur weltweiten Diskussion über die Konsequenzen einer weitreichenden Umsetzung der Open Access-Strategie erstellen.	laufend	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Universität Wien unterstützt aktiv die wissenschaftspolitische Forderung nach offenem Zugang (Open Access) zu wissenschaftlichen Publikationen. Mit u:scholar (Phaidra) wurde ein Institutionelles Repositorium an der Universität Wien geschaffen, das als Plattform für die Zweitveröffentlichung (Selbstarchivierung, „grüner Weg“) von Forschungsergebnissen dient. An einem Konzept zur dauerhaften Speicherung von primären Forschungsdaten wird gearbeitet. In Kooperation mit anderen Universitäten erfolgt die Weiterentwicklung der Infrastruktur in diesem Bereich (Hochschulraumstrukturmittelprojekt e-Infrastructures Austria). Vereinbarungsgemäß wurde eine Studie zu Open-Access erstellt (Schmidt, Nora. Der Goldene Weg des Open Access zu einem funktionalen Publikationswesen). Eine universitätsweite Open-Access-Policy ist fast fertiggestellt. Gemäß ihrer Policy empfiehlt die Universität Wien ihren Forschenden, eine vollständige Fassung aller wissenschaftlichen Arbeiten in ihrem elektronischen Repositorium frei zugänglich zu hinterlegen, sofern dem keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen. Weiters empfiehlt die Universität Wien ihren Forschenden, ihre wissenschaftlichen Arbeiten in zunehmendem Maße in Open-Access-Zeitschriften zu publizieren, sofern geeignete Journals zur Verfügung stehen. Eigene Zeitschriften sollen auf Open Access umgestellt werden, Neugründungen von Zeitschriften werden künftig nur unterstützt, sofern diese unter dem Open-Access-Modell publiziert werden.				
Vorhaben D4.7.2	Vorbereitung für: Zentrale Depotbibliothek für Universitätsbibliotheken im Wiener Raum	Die Universität Wien wird gemeinsam mit anderen Wiener Universitäten die NutzerInnenanforderungen für eine Zentrale Depotbibliothek für Universitätsbibliotheken (gemäß Bauleitplan Ost) im Wiener Raum erarbeiten und an der Projektplanung mitarbeiten.	entsprechend Bauleitplan Ost	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Es wurden dazu Gespräche mit der BIG und mit der Burghauptmannschaft geführt und Alternativen gesucht.				

D5. Bauvorhaben/Generalsanierungsvorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D5.1	Bauvorhaben/Generalsanierungsvorhaben	1. Bezug zum Österreichischen Hochschulplan/Bauleitplan Für die weitere räumliche Entwicklung der Universität Wien bzw. des Standortes Wien bildet der Bauleitplan Ost (Version 0.1) vom November 2011 für beide Vertragsparteien die Grundlage. Im Sinne der rollierenden Hochschulplanung wird die Universität während der Leistungsvereinbarungsperiode 2013–2015 an den diesbezüglichen Aktivitäten wie z.B. der Vorbereitung der nächstgereihten Projekte, die von der Planungsgruppe Ost in Angriff genommen werden, teilnehmen. 2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bauvorhaben und zukünftiges Bauvorhaben (Projektfinalisierung) In der LV 2010 – 2012 war vorgesehen, dass die Universität Wien am Standort Althanstraße als 1. Bauetappe einen Laborersatzbau realisieren wird. Hierfür waren die im Bauprogramm „Generalsanierung 1“ für die Universität Wien noch vorgesehenen restlichen Mittel in Höhe von 32,9 Mio. € geplant und zugewiesen. In den Jahren 2010 und 2011 wurde dieses Projekt eingehend untersucht, wobei sich zeigte, dass die geplante Errichtung eines Laborersatzbaues nicht wirtschaftlich realisierbar ist und auch eine Generalsanierung des Biologiezentrums am Standort Althanstraße nicht wirtschaftlich ist. Dieser Umstand wurde auch in der Planungsgruppe Ost des Projektes „Bauleitplan“ eingehend diskutiert, wobei alle Mitglieder zu diesem Ergebnis kamen (siehe Begleitschreiben Bauleitplan Ost vom November 2011).	Siehe links	

42. Stück – Ausgegeben am 04.07.2014 – Nr. 266-267

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Auf Grund dieser Erkenntnisse beabsichtigt nun die Universität Wien die Übersiedlung des Biologiezentrums an einen anderen Standort in einen Ersatzneubau. Dieses Bauvorhaben soll in zwei Bauabschnitten realisiert werden, wobei die Planung der Grundlagen für beide Abschnitte gemeinsam zu Beginn erfolgen soll. Als Standort ist derzeit (vor Planungsbeginn) das Karree St. Marx (BIG-Liegenschaft) vorgesehen. Im Bauleitplan Ost ist der 1. Bauabschnitt geteilt dargestellt, um die spezielle Form der Finanzierung einerseits durch Berücksichtigung der Mittel aus der „Generalsanierung 1“ (siehe oben) und andererseits durch einen noch zu finanzierenden Anteil sauber darzustellen. Daher wird vereinbart, dass der Universität Wien die oben genannten Mittel von 32,9 Mio. € für die Durchführung der notwendigen Planungsarbeiten sowie als Teil der Gesamtfinanzierung weiterhin für dieses Bauvorhaben „Ersatzneubau Biologiezentrum 1. Bauabschnitt“ zur Verfügung stehen. Dies bedeutet, dass die Universität Wien eine entsprechende Planungsvereinbarung abschließen darf und im Falle der Nichtrealisierung dieses Projektes die angefallenen Planungskosten aus diesem Betrag von 32,9 Mio. € bedeckt und somit der Universität Wien aus dem „Baubudget“ zusätzlich zum Globalbudget zur Verfügung gestellt werden. Die Universität Wien wird daher in der LV-Periode 2013–2015 die Planung dieses Projektes durchführen, wobei bei folgenden Meilensteinen die Abstimmung mit dem BMWF zu erfolgen hat: • Raum- und Funktionsprogramm, insbesondere Aufteilung in die zwei Bauabschnitte sowie Kostenprognose • Vorentwurfsplan inkl. Kostenuntersuchung • Entwurf inkl. Mietvertragsentwurf für den 1. Bauabschnitt		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
		Zum gegebenen Zeitpunkt wird die Universität Wien dem BMWF die benötigten Unterlagen zur Verfügung stellen, damit eine Entscheidung über die Finanzierung dieses Projektes getroffen und damit das haushaltsrechtlich vorgesehene Verfahren zur Herstellung des Einvernehmens mit dem BMWF eingeleitet werden kann. Die Abwicklung dieses Projektes erfolgt analog der bisherigen Vorgehensweise, wonach vor Abschluss der (Miet-)Verträge die Zustimmung zum Vertragsabschluss und Zusicherung der benötigten Mittel durch das BMWF einzuholen ist. Durch die Realisierung dieses Bauvorhabens werden folgende Ziele des Entwicklungsplanes erreicht: • Räumliche Zusammenführung verwandter Disziplinen an einem Standort; im Speziellen Zusammenführung von Biologie und Molekularbiologie und Verstärkung des Campus Vienna Biocenter • Ersatzmaßnahme zu der seit 2005 anstehenden Generalsanierung des UZA 1 3. Sonstiges Betreffend der Umsetzung der Forderungen der relevanten Gesetze, wie ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) sowie Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG), auch unter Bedachtnahme des Studierendenschutzes, wird die Universität ihren eingeschlagenen Weg der Abarbeitung des relevanten Maßnahmenkataloges fortsetzen. Die hierfür benötigten Mittel werden mit Ausnahme der im Bauleitplan genannten Projekte aus dem Globalbudget bedeckt, sofern seitens des Arbeitsinspektorats keine außerordentlichen, aus heutiger Sicht nicht abschätzbaren Sanierungsarbeiten gefordert werden.		

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis; Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Erläuterung zum Ampelstatus				
Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Da die Generalsanierung am Standort Althanstraße Biologiezentrum wirtschaftlich nachteilig ist, wurde für diese Leistungsvereinbarungsperiode vereinbart, einen Neubau in St. Marx vorzubereiten und zumindest den 1. Bauabschnitt in Umsetzung zu bringen. In der Leistungsvereinbarung sind die diesbezügliche Vorgangsweise und die Interaktionsschritte mit dem Ministerium vereinbart. Im Zuge der Begleitgespräche zur Leistungsvereinbarung wurde auf die immer dringender werdende Herausforderung der Einhaltung der Bestimmungen des Brand- und ArbeitnehmerInnenschutzes und den diesbezüglichen Handlungsbedarf am Standort Althanstraße Biologiezentrum hingewiesen. Um die „verlorenen“ Investitionen möglichst gering zu halten, ist eine ehestmögliche Umsetzung des Neubaus erforderlich. Nach der Genehmigung des Raum- und Funktionsprogramms durch das Ministerium wurde mit der BIG eine Planungsvereinbarung Anfang 2014 unterzeichnet.				

Die Vorsitzende des Universitätsrats:
Nowotny

267. Rechnungsabschluss der Universität Wien zum 31.12.2013

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 16. Mai 2014 gemäß § 16 Abs. 5 Universitätsgesetz 2002 den Rechnungsabschluss der Universität Wien zum 31. 12. 2013 genehmigt:

42. Stück – Ausgegeben am 04.07.2014 – Nr. 266-267

BILANZ ZUM 31.12.2013

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	5.936.155,40	5.504.497,93
davon entgeltlich erworben	5.936.155,40	5.504.497,93
2. Geleistete Anzahlungen	1.015.537,87	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	6.951.693,27	5.504.497,93
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		
a) davon Grundwert	10.230.000,00	10.230.000,00
b) davon Gebäudewert	62.496.975,05	64.750.697,61
2. Technische Anlagen und Maschinen	41.436.910,13	38.531.349,93
3. Wissenschaftliche Literatur und andere wissenschaftliche Datenträger	18.716.791,07	20.463.454,44
4. Sammlungen	16.945.424,52	17.097.362,02
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.892.745,41	21.229.001,01
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.570.617,95	2.098.906,08
Summe Sachanlagen	178.289.464,13	174.400.771,09
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	426.146,82	426.146,82
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	59.176.688,63	54.074.798,58
Summe Finanzanlagen	59.602.835,45	54.500.945,40
Summe Anlagevermögen	244.843.992,85	234.406.214,42
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Betriebsmittel	7.920,48	24.702,92
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen im Auftrag Dritter	5.761.814,63	7.936.453,50
Summe Vorräte	5.769.735,11	7.961.156,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Leistungen	1.678.792,16	2.037.263,56
2. Forderungen gg. Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	396.805,46	367.234,30
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	7.838.543,31	9.279.676,67
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.914.140,93	11.684.174,53
III. Wertpapiere	22.900.000,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	41.800.849,26	58.024.193,77
Summe Umlaufvermögen	80.384.725,30	77.669.524,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.506.340,34	3.077.109,89
Summe Aktiva	328.735.058,49	315.152.849,03

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
1. Universitätskapital	124.156.521,16	124.156.521,16
2. Rücklagen	12.846.967,60	18.846.967,60
3. Bilanzgewinn	15.666.723,57	5.087.350,57
davon Gewinnvortrag	5.087.350,57	20.312.472,13
Summe Eigenkapital	152.670.212,33	148.090.839,33
B. Investitionszuschüsse	12.616.312,64	12.853.857,32
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	10.039.158,00	9.899.412,00
2. Sonstige Rückstellungen	67.520.058,06	63.038.767,11
Summe Rückstellungen	77.559.216,06	72.938.179,11
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	624,70	114,00
2. Erhaltene Anzahlungen	20.885.765,29	22.395.676,43
davon von den Vorräten absetzbar	5.313.347,05	4.655.906,81
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.939.965,27	17.344.722,56
4. Verbindlichkeiten gg. Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	108.072,03	177.290,47
5. Sonstige Verbindlichkeiten	16.879.246,07	17.701.521,88
Summe Verbindlichkeiten	62.813.673,36	57.619.325,34
E. Rechnungsabgrenzungsposten	23.075.644,10	23.650.647,93
Summe Passiva	328.735.058,49	315.152.849,03

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1.1. - 31.12.2013

	2013 EUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse		
a) Erlöse auf Grund von Globalbudgetzuweisungen des Bundes	417.234.099,67	378.651.308,72
b) Erlöse aus Studienbeiträgen	12.016.809,51	5.983.852,61
c) Erlöse aus Studienbeitragsersätzen	45.781.306,81	45.779.987,77
d) Erlöse aus universitären Weiterbildungsleistungen	3.989.529,81	2.864.885,77
e) Erlöse gemäß § 27 UG	35.833.235,43	33.748.906,95
f) Kostenersätze gemäß § 26 UG	32.535.531,87	31.693.970,16
g) Sonstige Erlöse und andere Kostenersätze	24.728.444,65	23.180.910,96
	572.118.957,75	521.903.822,94
2. Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	-2.174.638,87	208.694,84
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	17.510,32	6.516,66
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	300.848,24	206.632,21
c) Übrige	4.915.812,30	4.417.092,37
davon aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	2.785.908,85	2.044.009,27
	5.234.170,86	4.630.241,24
4. Aufwendungen für Sachmittel und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Aufwendungen für Sachmittel	-3.711.255,89	-3.579.301,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.119.399,56	-3.620.706,93
	-6.830.655,45	-7.200.008,33
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-251.051.074,13	-249.244.310,09
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamtinnen und Beamte	-63.300.658,00	-69.456.682,76
b) Aufwendungen für externe Lehre	-17.751.379,78	-16.928.083,02
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-984.748,27	-1.921.909,70
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamtinnen und Beamte	0,00	0,00
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-6.227.468,69	-5.252.301,76
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamtinnen und Beamte	-259.867,70	-256.485,14
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-64.465.802,48	-63.921.424,17
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamtinnen und Beamte	-16.184.193,73	-17.339.485,88
	-340.480.473,35	-337.268.028,74
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-27.051.576,22	-25.174.994,03
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 13 fallen	-192.826,12	-339.440,91
b) Übrige	-197.574.134,75	-176.239.874,48
	-197.766.960,87	-176.579.315,39
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7	3.048.823,85	-19.479.587,47
9. Erträge aus Finanzmitteln und Beteiligungen	1.998.505,99	3.581.794,14
davon aus Zuschreibungen	0,00	31.993,12
10. Aufwendungen aus Finanzmitteln und aus Beteiligungen	189,22	-2.023,29
davon Abschreibungen	0,00	0,00
11. Zwischensumme aus Z 9 bis 10	1.998.695,21	3.579.770,85
12. Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit	5.047.519,06	-15.899.816,62
13. Steuern vom Ertrag	-468.146,06	-499.857,34
14. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	4.579.373,00	-16.399.673,96
15. Auflösung von Rücklagen	6.000.000,00	1.174.552,40
16. Gewinnvortrag	5.087.350,57	20.312.472,13
17. Bilanzgewinn	15.666.723,57	5.087.350,57

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Rechnungsabschluss der Körperschaft öffentlichen Rechts „Universität Wien“ (in der Folge kurz „Universität“ genannt) zum 31. Dezember 2013 wurde unter Beachtung der Bestimmungen des Universitätsgesetzes, der Verordnung über den Rechnungsabschluss der Universitäten sowie der für Universitäten sinngemäß anzuwendenden Bestimmungen des ersten Abschnittes des dritten Buches des Unternehmensgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Rechnungsabschlusses 2013 wurden die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität zu vermitteln sowie die Grundsätze der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit eingehalten.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet und von einer Fortführung des Universitätsbetriebes ausgegangen, da in § 12 UG eine Finanzierungsverpflichtung des Bundes normiert ist.

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung, bilanziert. Dabei wurden folgende Abschreibungssätze angewendet:

- | | |
|-----------------------------------|-------------|
| • Datenverarbeitungsprogramme | 3–10 Jahre |
| • Nutzungsrechte (Glasfaserkabel) | 10–20 Jahre |

Im Falle von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Im Jahr 2013 ist dies bei einer in Entwicklung befindlichen Softwarelösung erfolgt.

1.2. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bzw. zu Herstellungskosten und der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten linearen Abschreibung bewertet, wobei folgende Abschreibungssätze angewendet wurden:

- | | |
|--|-------------|
| • Bebaute Grundstücke | 10–47 Jahre |
| • Technische Anlagen und Maschinen | 5–10 Jahre |
| • EDV-Anlagen | 4 Jahre |
| • Laboreinrichtungen | 10 Jahre |
| • Hörsaal- und Unterrichtsraumausstattung | 5–10 Jahre |
| • Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4–10 Jahre |

Die Bewertung von wissenschaftlicher Literatur und anderen wissenschaftlichen Datenträgern erfolgt unter Anwendung der Bestimmung des § 7 Abs 2 Univ. RechnungsabschlussVO, ebenso die laufende Jahresabschreibung. Für Bestände vor 1999 wurde ein Erinnerungswert von 1 Euro je Band angesetzt.

Die Bewertung von Sammlungen, welche sich im Eigentum der Universität befinden, erfolgte auf Basis von Bewertungen durch Sachverständige der Universität, wobei dem Grundsatz der Vorsicht besondere Bedeutung zugemessen wurde.

Anlagen mit einem Anschaffungswert bis zu EUR 1.000,00 werden als geringwertige Vermögensgegenstände behandelt und im Aufwand verbucht.

1.3. Finanzanlagen

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Die Wertpapierbestände werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder – falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist – mit diesem bewertet.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere bestehen überwiegend aus Anleihen und Kreditunterbeteiligungen und sind als Deckung der langfristigen Verbindlichkeiten gewidmet. Aus diesem Grund sind die Wertpapiere nicht dem Umlaufvermögen, sondern dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt bei Anleihen, die bis zur Tilgung gehalten werden (held to maturity), nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Für alle anderen Wertpapiere wird das strenge Niederstwertprinzip angewandt.

2. Vorräte

Sonstige betriebliche Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Noch nicht abrechenbare Leistungen resultieren aus laufenden Projekten im Auftrag Dritter im Sinne des § 27 UG und sind zu Einzelkosten bewertet.

Aufwendungen laufender Projekte im Auftrag Dritter werden als noch nicht abrechenbare Leistungen dargestellt, wobei Vorfinanzierungen als erhaltene Anzahlungen auf der Passivseite ausgewiesen werden.

Erlöse aus Forschungsförderung werden in Höhe der korrespondierenden Aufwendungen in der Rechnungsperiode ergebniswirksam verbucht, in welcher die Aufwendungen angefallen sind. Überdeckungen werden als erhaltene Anzahlungen passiviert, und Unterdeckungen werden als sonstige Forderungen dargestellt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestanden, wurden Wertberichtigungen gebildet.

4. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Wertpapiere bestehen ausschließlich aus Kreditunterbeteiligungen. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

5. Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten setzen sich aus Termineinlagen und Bankguthaben zusammen und wurden zum Nominalwert ausgewiesen. Die Bewertung der Fremdwährungsbeträge erfolgte zu Bilanzstichtagskursen.

6. Rückstellungen

6.1. Rückstellungen für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden für die sich nach verschiedenen Bestimmungen des GehG, VBG, UniAbgG und AngG ergebenden Ansprüche der DienstnehmerInnen der Universität gebildet.

Die Ermittlung erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 2,5% (VJ: 2,5%) und einem zu Grunde gelegten fiktiven Pensionsantrittsalter von 57 / 62 Jahren sowie eines Fluktuationsabschlags auf Basis der Austritte.

Für BeamtInnen wurde auf Grund der geringen Wahrscheinlichkeit von Abfertigungszahlungen keine Rückstellung gebildet.

6.2. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes von 2,5% (VJ: 2,5%) und einem zu Grunde gelegten fiktiven Pensionsantrittsalter von 57 / 62 Jahren sowie eines Fluktuationsabschlags auf Basis der Austritte.

Für die Herstellung eines ASchG-konformen Zustandes, für die Schaffung von Barrierefreiheit (Umsetzung bis 31.12.2019 gemäß § 8 Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz) sowie für Brandschutzmaßnahmen und Maßnahmen im Hinblick auf die Arbeitsstättenbewilligung wurde eine Rückstellung für die nicht aktivierungspflichtigen Aufwendungen gebildet, da die Sanierungsverpflichtung den Mieter trifft. Die Rückstellung zum Bilanzstichtag am 31.12.2013 basiert unverändert auf Standortevaluierungen, die in den Jahren 2010 und 2011 durchgeführt wurden. Die Rückstellung betrifft insbesondere die Standorte Währingerstraße 38-42, Universitätsring 1, Althanstraße und Universitätscampus. Die Maßnahmen werden sukzessive durchgeführt und führen zu einer Verringerung der Rückstellung. Im Jahr 2013 erfolgten insbesondere umfangreiche Sanierungen an den Standorten Althanstrasse, Währingerstraße 38-42 und Universitätsring 1.

Die Universität Wien beabsichtigt die Übersiedlung des Biologiezentrums am Standort Universitätszentrum Althanstraße I an einen anderen Standort. Bis zur Übersiedlung wird das derzeitige Biologiezentrum jedoch weiter genutzt werden. Dort sind behördlich bedingte sicherheits- und brandschutztechnische Sanierungen vorzunehmen. Die erforderlichen Maßnahmen wurden im Jahr 2013 im Detail erhoben. Deren Umsetzung beginnt im Jahr 2014. Zu diesem Zweck ist zum 31.12.2013 eine Rückstellung in Höhe von EUR 7.191.241,00 dotiert worden.

Der Kollektivvertrag sieht eine Pensionskassa für Angestellte der Universität vor, wobei Beitragszahlungen rückwirkend erst dann erfolgen, wenn ArbeitnehmerInnen länger als 24 Monate ununterbrochen in einem Arbeitsverhältnis zur Universität stehen. Solange laufend noch keine Pensionskassenbeiträge zu leisten sind, wird eine Rückstellung für jene MitarbeiterInnen gebildet, die entweder über einen unbefristeten Vertrag verfügen oder ein Dienstverhältnis aufweisen, welches über 2 Jahre hinausgeht, und zum Bilanzstichtag weniger als 24 Monate an der Universität angestellt waren.

Für Drohverluste bei Projekten gemäß § 27 UG werden Rückstellungen gebildet, die auf einer Risikoabschätzung der einzelnen Forschungsprojekte beruhen.

Die übrigen Rückstellungen wurden entsprechend § 211 Abs 1 UGB unter Bedachtnahme des Vorsichtsgrundsatzes in der Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Die Auflösung der sonstigen Personalverpflichtungen wird im Rahmen der Personalaufwendungen ausgewiesen.

Für eine in Entwicklung befindliche Softwarelösung wurde zum 31.12.2013 eine Rückstellung in Höhe der voraussichtlich noch nicht fakturierten Leistungen gebildet.

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellkosten				Abschreibungen			Buchwert	
	01.01.2013	Zugang	Abgang	Umbuchung / Umgliederung	31.12.2013	2013	kumuliert	01.01.2013	31.12.2013
ANLAGEVERMÖGEN									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	15.830.880,18	1.378.494,95	179.317,13	983.949,71	18.014.007,71	1.648.784,58	12.077.852,31	5.504.497,93	5.936.155,40
davon entgeltlich erworben	15.830.880,18	1.378.494,95	179.317,13	983.949,71	18.014.007,71	1.648.784,58	12.077.852,31	5.504.497,93	5.936.155,40
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.015.537,87	0,00	0,00	1.015.537,87	206.000,00	0,00	0,00	1.015.537,87
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	15.830.880,18	2.394.032,82	179.317,13	983.949,71	19.029.545,58	1.854.784,58	12.077.852,31	5.504.497,93	6.951.693,27
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund									
a) Grundwert	10.230.000,00	0,00	0,00	0,00	10.230.000,00	0,00	0,00	10.230.000,00	10.230.000,00
b) Gebäudewert	98.948.610,14	2.077.105,42	0,00	0,00	101.025.715,56	4.330.827,98	38.528.740,51	64.750.697,61	62.496.975,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	81.403.288,37	9.393.853,12	258.559,05	1.087.783,09	91.626.365,53	7.515.868,40	50.189.455,40	38.531.349,93	41.436.910,13
3. Wissenschaftliche Literatur und andere wissenschaftliche Datenträger	75.248.087,74	3.439.533,61	0,00	0,00	78.687.621,35	5.186.196,98	59.970.830,28	20.463.454,44	18.716.791,07
4. Sammlungen	18.367.562,02	148.012,50	299.950,00	0,00	18.215.624,52	0,00	1.270.200,00	17.097.362,02	16.945.424,52
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	84.941.663,83	11.902.407,30	2.117.765,58	-24.409,42	94.701.896,13	8.163.898,28	69.809.150,72	21.229.001,01	24.892.745,41
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.098.906,08	3.519.035,25	0,00	-2.047.323,38	3.570.617,95	0,00	0,00	2.098.906,08	3.570.617,95
Summe Sachanlagen	371.238.118,18	30.479.947,20	2.676.274,63	-983.949,71	398.057.841,04	25.196.791,64	219.768.376,91	174.400.771,09	178.289.464,13
III. Finanzanlagen									
1. Beteiligungen	426.146,82	0,00	0,00	0,00	426.146,82	0,00	0,00	426.146,82	426.146,82
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	54.074.900,98	30.101.890,05	25.000.102,40	0,00	59.176.688,63	0,00	0,00	54.074.798,58	59.176.688,63
Summe Finanzanlagen	54.501.047,80	30.101.890,05	25.000.102,40	0,00	59.602.835,45	0,00	0,00	54.500.945,40	59.602.835,45
Summe Anlagevermögen	441.570.046,16	62.975.870,07	27.855.694,16	0,00	476.690.222,07	27.051.576,22	231.846.229,22	234.406.214,42	244.843.992,85

2. Beteiligungen

Die Universität hält an folgenden Gesellschaften direkte Beteiligungen:

	Beteiligungs- höhe zum 31.12.2013	Eigenkapital EUR	Ergebnis Geschäftsjahr EUR
Innovationszentrum Universität Wien GesmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	100,00%	3.789.566,47	426.325,67
Uniport Karriereservice Universität Wien GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	74,99%	397.434,59	40.219,62
Max F. Perutz Laboratories GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	60,00%	113.095,30	9.865,80
WasserCluster Lunz - Biologische Station GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lunz am See	33,33%	268.920,57	0,00
Wassergenossenschaft Mönichkirchner Schwaig, Körperschaft öffentlichen Rechts, Mönichkirchen	33,33%	0,00	-

Die Angaben für die Innovationszentrum Universität Wien GmbH, Max F. Perutz Laboratories GmbH und die WasserCluster Lunz – Biologische Station GmbH stammen aus vorläufigen Rechnungsabschlüssen zum 31.12.2013, die noch keiner Abschlussprüfung unterzogen wurden.

Mit Ausnahme der Uniport Karriereservice Universität Wien GmbH (Stichtag: 30.09.2013) entspricht das Geschäftsjahr bei allen übrigen Beteiligungen dem Kalenderjahr.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Beträge zum 31.12.2013	< 1 Jahr EUR	1-5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
1. Forderungen aus Leistungen	1.678.792,16	-	-	1.678.792,16
Vorjahr:	2.037.263,56	-	-	2.037.263,56
2. Forderungen gegenüber Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	396.805,46	-	-	396.805,46
Vorjahr:	367.234,30	-	-	367.234,30
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	7.766.901,65	67.274,06	4.367,60	7.838.543,31
Vorjahr:	9.250.598,07	27.571,00	1.507,60	9.279.676,67
Summe Forderungen	9.842.499,27	67.274,06	4.367,60	9.914.140,93
Vorjahr:	11.655.095,93	27.571,00	1.507,60	11.684.174,53

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Zinserträge in Höhe von EUR 520.186,58 (VJ: EUR 773.794,38) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position umfasst Zahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für die Folgejahre sind. Dabei handelt es sich insbesondere um Aufwendungen für Zeitschriften und wissenschaftliche Datenbanken, die im Vorhinein für das Folgejahr zu zahlen sind, sowie um Lizenzgebühren und Abgrenzungen im Personalbereich.

5. Investitionszuschüsse

	01.01.2013 EUR	Zuweisung EUR	Auflösung EUR	31.12.2013 EUR
Investitionszuschüsse				
I. Schenkungen Anlagen	1.871.986,87	862.573,83	627.101,47	2.107.459,23
II. Forschungsförderung § 27 UG	2.224.859,68	699.122,86	732.816,57	2.191.165,97
III. UNI-Infrastruktur III	1.246.054,85	0,00	282.897,34	963.157,51
IV. UNI-Infrastruktur IV	4.059.817,69	0,00	563.855,31	3.495.962,38
V. Konjunkturpaket II	2.514.407,65	0,00	169.261,14	2.345.146,51
VI. MASSE/MINT	936.730,58	986.667,48	409.977,02	1.513.421,04
Summe Investitionszuschüsse	12.853.857,32	2.548.364,17	2.785.908,85	12.616.312,64

Die Position Schenkungen Anlagen beinhaltet einerseits Anlagen, die über FWF-Projekte finanziert werden, andererseits Großgeräte, die extern finanziert und der Universität Wien geschenkt werden.

Die Auflösung der Investitionszuschüsse MASSE/MINT beinhaltet im Jahr 2013 eine außerplanmäßige Position, die die voraussichtlich dauerhafte Wertminderung einer in Entwicklung befindlichen Softwarelösung betrifft.

6. Entwicklung der Rückstellungen

	01.01.2013 EUR	Verwendung EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	31.12.2013 EUR
Rückstellungen					
I. Rückstellung für Abfertigungen	9.899.412,00	0,00	0,00	139.746,00	10.039.158,00
II. Sonstige Rückstellungen					
1. Sonstige Personalverpflichtungen					
Nicht konsumierte Urlaube	18.102.793,00	0,00	0,00	2.415.021,00	20.517.814,00
Jubiläumsgelder	15.879.024,00	980.031,00	0,00	0,00	14.898.993,00
Überstunden und Zeitausgleich	332.394,00	332.394,00	0,00	383.102,00	383.102,00
Pensionskassa KV Angestellte Einmalkosten	1.455.728,00	97.663,65	0,00	0,00	1.358.064,35
Übrige	1.878.165,47	1.776.825,85	43.675,00	2.009.089,32	2.066.753,94
Summe Sonstige Personalverpflichtungen	37.648.104,47	3.186.914,50	43.675,00	4.807.212,32	39.224.727,29
2. Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen					
ArbeitnehmerInnenschutz, Brandschutz, Barrierefreiheit	18.741.252,42	3.571.821,04	0,00	0,00	15.169.431,38
Sicherheits- und brandschutztechnische Sanierungen	0,00	0,00	0,00	7.191.241,00	7.191.241,00
Stipendienfonds	1.268.101,92	0,00	0,00	16.820,99	1.284.922,91
Rückstellung für Rückzahlung Studienbeiträge WS 2012/2013	3.701.986,77	1.987.907,63	0,00	0,00	1.714.079,14
Übrige	1.679.321,53	396.931,49	300.848,24	1.954.114,54	2.935.656,34
Summe Sonstige Verpflichtungen	25.390.662,64	5.956.660,16	300.848,24	9.162.176,53	28.295.330,77
Summe Sonstige Rückstellungen	63.038.767,11	9.143.574,66	344.523,24	13.969.388,85	67.520.058,06
Summe Rückstellungen	72.938.179,11	9.143.574,66	344.523,24	14.109.134,85	77.559.216,06

7. Verbindlichkeiten

Beträge zum 31.12.2013	< 1 Jahr EUR	1-5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
1. Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	624,70	-	-	624,70
Vorjahr:	114,00	-	-	114,00
2. Erhaltene Anzahlungen	20.885.765,29	-	-	20.885.765,29
Vorjahr:	22.395.676,43	-	-	22.395.676,43
3. Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	24.939.965,27	-	-	24.939.965,27
Vorjahr:	17.344.722,56	-	-	17.344.722,56
4. Verbindlichkeiten gg. Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	108.072,03	-	-	108.072,03
Vorjahr:	177.290,47	-	-	177.290,47
5. Sonstige Verbindlichkeiten	16.879.246,07	-	-	16.879.246,07
Vorjahr:	17.701.521,88	-	-	17.701.521,88
Summe Verbindlichkeiten	62.813.673,36	-	-	62.813.673,36
Vorjahr:	57.619.325,34	-	-	57.619.325,34

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Kassen- und Bankguthaben gemäß § 26 UG (Treuhandgebarung der Universität) in der Höhe von EUR 3.820.978,02 (VJ: EUR 3.399.156,64) ausgewiesen. Diese Treuhandverbindlichkeit findet aktivseitig ihre Bedeckung in der Position Guthaben bei Kreditinstituten.

8. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für die Folgejahre sind. Dabei handelt es sich insbesondere um folgende Positionen:

- Anteiliger Kostenersatz des BMWFW für den Entfall von Studienbeiträgen aus dem WS 2013/14 in der Höhe von EUR 10.128.105,81 (VJ: EUR 10.128.105,81);
- Einnahmen aus Forschungsförderprojekten in Höhe von EUR 4.865.789,28 (VJ: 3.659.084,15), die für Forschungszwecke zweckgewidmet sind;
- Anteilige Studienbeiträge 2013 aus dem WS 2013/14 in der Höhe von EUR 3.461.063,50 (VJ: EUR 2.972.120,81);
- Aus dem Globalbudget gemäß Leistungsvereinbarung 2013-15 finanzierte Projekte in Höhe von EUR 1.577.613,91 (VJ: EUR 0,00), deren Laufzeit die gesamte Leistungsvereinbarungsperiode umfasst.

9. Verfügungsbeschränkungen und Zweckbindungen (§ 11 Z 1 Univ.RechnungsabschlussVO)

9.1. Universitätscampus Wien

Im Anlagevermögen der Universität ist in der Position Grundstücke, Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund die Liegenschaft Universitätscampus Wien mit einem Buchwert zum Stichtag von EUR 63.944.445,69 (VJ: EUR 67.558.483,43) ausgewiesen. Gemäß Schenkungsvertrag zwischen der Stadt Wien und der Universität besteht das Verbot entgeltlicher wie unentgeltlicher Veräußerung. Weiters besteht die Verpflichtung zur Duldung des Zuganges zu

den Innenhöfen und zur Unterlassung der Verwendung zu medizinischen Zwecken (Patientenbehandlung).

9.2. Unselbständiger Stipendienfonds im Rahmen des Vermögens der Universität Wien

Der am 01.01.2004 an der Universität Wien gegründete Stipendienfonds umfasste zum Gründungszeitpunkt eine Liegenschaft in 1080 Wien, Lederergasse 33 sowie nicht ausschüttbares Finanzkapital. Anfang 2011 hat die Universität Wien die Liegenschaft aus dem Stipendienfonds herausgelöst und stattdessen ein entsprechendes Geldvermögen dotiert. Die Höhe der Dotierung basierte auf einer externen Expertenbewertung der Liegenschaft. Der Stipendienfonds weist zum 31.12.2013 einen Wert von EUR 1.284.922,91 (VJ: EUR 1.268.101,92) auf, was einer Erhöhung um EUR 16.820,99 (VJ: EUR 3.070,73) im Vergleich zum 31.12.2012 entspricht. Das Vermögen besteht nunmehr ausschließlich aus Wertpapieren des Anlagevermögens. Die Erträge des Stipendienfonds sind jährlich als Stipendien an Studierende der Universität Wien auszuschütten. Für die Verpflichtung der Universität Wien gegenüber den StipendiatInnen wurde eine Rückstellung in Höhe des Vermögens gebildet, welche jährlich angepasst wird.

10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

10.1. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (§ 11 Z 4 Univ.RechnungsabschlussVO)

	2014 EUR	2014-2018 EUR
Verpflichtungen gem. § 11 Z 4 Univ.RechnungsabschlussVO	49.483.981,00	254.210.494,00

	2013 EUR	2013-2017 EUR
Verpflichtungen gem. § 11 Z 4 Univ.RechnungsabschlussVO	84.457.182,00	288.164.182,00

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betreffen ausschließlich bestehende Mietverträge. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass in Bezug auf den Standort Universitätszentrum Althanstraße II keine Verpflichtungen mehr offen sind. Die letzte Rate der für diesen Standort fälligen Baukostenrückerstattungen ist im Jahr 2013 zur Gänze geleistet worden.

Das Finanzamt für Gebühren und Verkehrssteuern Wien hat im Jahr 2010 per Bescheid festgestellt, dass der Standort Universitätszentrum Althanstraße II mit Ausnahme von Untervermietungen von der Grundsteuer befreit wird, da die Universität Wien als wirtschaftlicher Eigentümer dieses Standorts angesehen wird. Da hinsichtlich des wirtschaftlichen Eigentums an diesem Superädifikat im Zusammenhang mit dem Vermögensübergang gemäß UG noch das endgültige rechtliche Einvernehmen mit dem zivilrechtlichen Eigentümer herzustellen ist, wurde vorerst keine Aktivierung zum Bilanzstichtag vorgenommen.

10.2. Zweckwidmung für die Finanzierung einer Gastprofessur

Im Vermögen ist ein Betrag von EUR 286.187,18 (VJ: EUR 271.087,18) für die künftige Finanzierung einer Gastprofessur für Buddhismuskunde zweckgewidmet.

11. Organe der Universität Wien und deren Bezüge

11.1. Organe der Universität Wien

Gemäß § 20 UG sind die obersten Organe der Universität der Universitätsrat, das Rektorat, die Rektorin oder der Rektor und der Senat.

Das Rektorat besteht aus fünf Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen:

- o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr.h.c. Heinz W. Engl (Rektor)
- Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann
- Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Christa Schnabl
- Mag. Dr. Karl Schwaha
- Univ.-Prof. Mag. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik

Dem Rektorat obliegt im Rahmen der in § 22 Abs 1 UG genannten Aufgaben die Erstellung des Rechnungsabschlusses (§ 22 Abs 1 Z 15 UG).

Als Aufsichtsorgan ist gemäß § 21 Abs 1 UG der Universitätsrat einzurichten. Der Universitätsrat besteht aus neun Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. Eva Nowotny (Vorsitzende)
- Dr. Johannes Ditz
- Prof. Dr. Horst Dreier (bis 30.09.2013)
- Prof. Dr. Marlis Dürkop-Leptihn
- Prof. Dr. Wilfred van Gunsteren
- Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl
- Dr. Johannes Schnizer
- Dr. Anneliese Stoklaska
- Giulio Superti-Furga, Ph.D.
- emer. o. Univ.-Prof. Dr. Georg Winckler (ab 19.12.2013)

11.2. Bezüge der Mitglieder des Rektorats und des Universitätsrates

Die Mitglieder des Rektorats erhielten für ihre Tätigkeit im Rechnungsjahr Gesamtbezüge (brutto) von EUR 1.033.906,00 (VJ: EUR 1.048.000,00).

Die Mitglieder des Universitätsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Rechnungsjahr Gesamtvergütungen von EUR 83.259,52 (VJ: EUR 78.800,00).

**12. Universitäre MitarbeiterInnen
gemäß § 11 Z 8 Univ.RechnungsabschlussVO**

Vollzeitäquivalente	2013 (Stichtag: 31.12.2013)		
	Frauen	Männer	Gesamt
ProfessorInnen	110,1	301,5	411,6
davon: Universitätsprof. gem. § 98 UG 2002	84,9	258,6	343,4
davon: Universitätsprof. gem. § 99 (1) UG 2002	18,3	21,0	39,2
davon: Universitätsprof. gem. § 99 (3) UG 2002	7,0	22,0	29,0
AssistentInnen und sonstiges wiss. Personal	1.293,0	1.652,3	2.945,3
davon: Dozent/inn/en	84,0	232,2	316,2
davon: Assoziierte Professor/inn/en	11,0	16,5	27,5
davon: Assistenzprofessor/inn/en	10,6	13,8	24,3
davon: F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	362,2	549,1	911,3
Summe Wissenschaftliches Personal (Gesamt)	1.403,1	1.953,8	3.356,9
Summe Allgemeines Personal (Gesamt)	1.128,6	791,4	1.919,9
Summe Personal	2.531,6	2.745,2	5.276,8

Vollzeitäquivalente	2012 (Stichtag: 31.12.2012)		
	Frauen	Männer	Gesamt
ProfessorInnen	106,5	305,8	412,3
davon: Universitätsprof. gem. § 98 UG 2002	78,8	260,4	339,2
davon: Universitätsprof. gem. § 99 (1) UG 2002	21,4	23,4	44,8
davon: Universitätsprof. gem. § 99 (3) UG 2002	6,3	22,0	28,3
AssistentInnen und sonstiges wiss. Personal	1.282,3	1.641,5	2.923,8
davon: Dozent/inn/en	83,5	260,1	343,6
davon: Assoziierte Professor/inn/en	7,0	12,0	19,0
davon: Assistenzprofessor/inn/en	10,3	13,0	23,3
davon: F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	369,2	548,4	917,6
Summe Wissenschaftliches Personal (Gesamt)	1.388,8	1.947,3	3.336,1
Summe Allgemeines Personal (Gesamt)	1.104,4	770,5	1.874,9
Summe Personal	2.493,2	2.717,8	5.211,1

Entsprechend den Vorgaben des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung wird das Universitätspersonal in Vollzeitäquivalenten zum Stichtag 31.12. gemäß BidokVUni Anlage 1 angegeben. Diese Systematik kommt auch in der Wissensbilanz zur Anwendung.

13. Angaben und Erläuterungen gemäß § 12 Univ.RechnungsabschlussVO und gemäß § 40 Abs 2 UG

in EUR	GESAMT		Globalbudget / Sonst. Aktivitäten		Forschung gem. § 27 UG	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse	572.118.957,75	521.903.822,94	493.012.252,22	447.106.258,22	35.833.235,43	33.748.906,95
Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	-2.174.638,87	208.694,84	0,00	0,00	-2.174.638,87	208.694,84
Sonstige betriebliche Erträge	5.234.170,86	4.630.241,24	4.171.980,17	3.736.983,66	1.062.190,69	893.257,58
Erlöse	575.178.489,74	526.742.759,02	497.184.232,39	450.843.241,88	34.720.787,25	34.850.859,37
Personalaufwand	-340.480.473,35	-337.268.028,74	-280.348.582,81	-278.687.205,86	-21.873.061,89	-21.723.028,83
Sonst. betriebl. Aufwendungen / Aufwendungen für Sachmittel und sonst. bezogene Herstellungsleistungen	-204.597.616,32	-183.779.323,72	-190.763.768,48	-169.240.977,85	-10.095.561,63	-11.019.229,04
Abschreibungen	-27.051.576,22	-25.174.994,03	-25.875.084,84	-24.156.147,55	-1.106.811,93	-945.909,02
Aufwendungen	-572.129.665,89	-546.222.346,49	-496.987.436,13	-472.084.331,26	-33.075.435,45	-33.688.166,89
Universitätserfolg	3.048.823,85	-19.479.587,47	196.796,26	-21.241.089,38	1.645.351,80	1.162.692,48
Finanzergebnis	1.998.695,21	3.579.770,85	1.979.802,89	3.535.793,96	18.875,06	43.962,27
Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit	5.047.519,06	-15.899.816,62	2.176.599,15	-17.705.295,42	1.664.226,86	1.206.654,75
Steuern vom Ertrag	-468.146,06	-499.857,34	-468.141,74	-499.853,63	0,00	0,00
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.579.373,00	-16.399.673,96	1.708.457,41	-18.205.149,05	1.664.226,86	1.206.654,75

in EUR	Forschung gem. § 26 UG		Universitätslehrgänge		Universitäts-sportinstitut (USI)	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse	32.535.531,87	31.693.970,16	4.202.429,84	3.045.546,94	6.535.508,39	6.309.140,67
Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erlöse	32.535.531,87	31.693.970,16	4.202.429,84	3.045.546,94	6.535.508,39	6.309.140,67
Personalaufwand	-31.803.752,60	-30.982.791,92	-1.872.869,60	-1.366.657,40	-4.582.206,45	-4.508.344,73
Sonst. betriebl. Aufwendungen / Aufwendungen für Sachmittel und sonst. bezogene Herstellungsleistungen	-732.827,18	-709.726,43	-1.673.612,49	-1.404.858,79	-1.331.846,54	-1.404.531,61
Abschreibungen	0,00	0,00	-7.316,22	-8.474,37	-62.363,23	-64.463,09
Aufwendungen	-32.536.579,78	-31.692.518,35	-3.553.798,31	-2.779.990,56	-5.976.416,22	-5.977.339,43
Universitätserfolg	-1.047,91	1.451,81	648.631,53	265.556,38	559.092,17	331.801,24
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	17,26	14,62
Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit	-1.047,91	1.451,81	648.631,53	265.556,38	559.109,43	331.815,86
Steuern vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	-4,32	-3,71
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.047,91	1.451,81	648.631,53	265.556,38	559.105,11	331.812,15

Die Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten zeigt nachstehende Aufgliederung der universitären Aktivitätsfelder:

- Globalbudgetfinanzierte Aktivitäten in Lehre und Forschung
- Aktivitäten gemäß § 27 UG (§ 12 Abs. 4 Univ.RechnungsabschlussVO)
- Aktivitäten gemäß § 26 UG (§ 12 Abs. 4 Univ.RechnungsabschlussVO)
- Lehrgänge und ähnliche Veranstaltungen (§ 12 Abs. 5 Univ.RechnungsabschlussVO)
- Universitätssportinstitut (§ 40 Abs. 2 UG)

Die Umsatzerlöse im Bereich der Forschung gemäß § 27 UG entsprechen exakt den Erlösen gemäß § 27 UG in der Gewinn- und Verlustrechnung. Für allgemeine Risiken im Bereich der Forschung gemäß § 27 UG wurden zum 31.12.2013 Rückstellungen im Ausmaß von EUR 492.552,25 (VJ: EUR 309.769,87) gebildet.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Forschung gemäß § 26 UG entsprechen exakt den Kostenersätzen gemäß § 26 UG in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Lehrgänge und ähnlicher Veranstaltungen sind insbesondere aufgrund von Bundeszuschüssen höher als die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erlöse aus universitären Weiterbildungsleistungen, da diese grundsätzlich nur TeilnehmerInnenenerlöse umfassen.

Die Umsatzerlöse des Universitätssportinstituts setzen sich aus Zuwendungen aus dem Globalbudget, aus Kursbeiträgen und aus Erlösen aus der Vermietung von Sportstätten zusammen.

14. Haftungsverhältnisse und Verpflichtungen zur Verlustabdeckung (§ 11 Z 9f Univ.RechnungsabschlussVO)

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verpflichtungen zur Verlustabdeckung bei Gesellschaften, Stiftungen und Vereinen gemäß § 10 UG mit Ausnahme einer Patronatserklärung gegenüber einer Tochtergesellschaft in Bezug auf die Übernahme von Verpflichtungen aus einem Mietvertrag.

15. Angaben und Erläuterungen zu Position 6.b der Gewinn- und Verlustrechnung (§ 11 Z 12 Univ.RechnungsabschlussVO)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (mit Ausnahme der Steuern, Position 6.a der Gewinn- und Verlustrechnung) setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 EUR	2012 EUR
Verbrauch von Energie (Strom, Heizung, Wasser)	11.468.670,97	10.801.776,70
Instandhaltung Gebäude	11.742.063,81	6.647.490,34
Betriebskosten Gebäude	5.537.115,59	5.026.794,23
Sonstige Instandhaltungen und Reinigungen durch Dritte	14.456.044,48	11.845.412,87
Reiseaufwendungen und Spesen	7.970.724,99	8.065.857,62
Nachrichtenaufwand (Porto, Telefon, Internet, Telefax, etc.)	1.106.557,85	1.148.346,33
Mieten Gebäude	86.785.781,01	83.938.025,12
<i>davon: Hochschulraumbeschaffung gem. § 141 Abs. 2 Z 3 UG</i>	36.473.456,66	36.646.719,86
<i>davon: Mieten BIG-Gebäude</i>	34.987.818,05	34.698.480,12
<i>davon: Sonstige Mietaufwendungen</i>	15.324.506,30	12.592.825,14
Sonstige Miet-, Leasing- und Lizenzgebühren	11.686.011,76	12.125.553,84
Leihpersonal und Werkverträge	4.165.078,08	3.803.001,57
Stipendien, Aus- und Fortbildung sowie ähnliche Förderungen	6.301.543,55	7.740.573,50
Übrige Aufwendungen	36.354.542,66	25.097.042,36
<i>davon: Zuweisungen zu Rückstellungen</i>	7.400.844,37	28.119,69
<i>davon: Fremdleistungen</i>	10.448.110,60	10.149.676,31
<i>davon: Materialaufwendungen (inkl. Kopier- und Druckkosten)</i>	9.859.434,63	8.175.607,54
<i>davon: Sonstige Aufwendungen</i>	8.646.153,06	6.743.638,82
Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen	197.574.134,75	176.239.874,48

Die Gliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde entsprechend den Vorgaben des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung vorgenommen.

Die Erhöhung der Position Instandhaltung Gebäude ist auf umfassende Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen vor allem an den Standorten Oskar-Morgenstern-Platz 1 und Dr.-Bohr-Gasse 9 zurückzuführen. Die dadurch entstandene Verminderung des Jahresergebnisses wurde durch die Auflösung einer Rücklage ausgeglichen.

Die Sonstigen Instandhaltungen und Reinigungen durch Dritte steigen einerseits aufgrund von Ausweitungen der Reinigungsleistungen im Jahr 2013 bzw. Verteuerungen auf Basis von Neuausschreibungen, andererseits aufgrund erhöhter Instandhaltungsaufwendungen im Zuge der Sanierung von haustechnischen Anlagen (v.a. am Standort Dr.-Bohr-Gasse 9).

Die Position Übrige Aufwendungen steigt im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund der Dotierung einer Rückstellung in Höhe von EUR 7.191.241,00 für behördlich bedingte sicherheits- und brandschutztechnische Sanierungen am Standort Universitätszentrum Althanstraße I.

**16. Gesellschafterzuschüsse und sonstige Zuwendungen
(§ 11 Z 11 Univ.RechnungsabschlussVO)**

	2013	2012
Max F. Perutz Laboratories GmbH (MFPL)		
Zuschuss Forschungsförderung (Aufbau neuer Forschergruppen)	1.405.730,00	929.364,00
Investitionszuschuss zur Forschungsförderung	863.891,00	962.778,00
Zuschüsse bei Reinvestitionen in die technische Infrastruktur	699.000,00	410.430,00
Zuschuss Übersiedlung VBC2	0,00	195.000,00
Zuschuss Forschungsförderung (CIBIV)	350.574,00	350.574,00
Zuschuss Forschungsförderung (RNA Biology)	254.461,00	14.414,04
Zuschuss Forschungsförderung (Molekulare Mikrobiologie)	83.701,00	73.380,00
Zuschuss WWTF-Stiftungsprofessur MABS	0,00	92.300,00
Zuschuss Forschungsförderung (Zelluläre Signalübertragung)	98.304,00	55.380,00
	3.755.661,00	3.083.620,04
Alumniverband der Universität Wien		
Unterstützung der strategischen Neuausrichtung	112.500,00	110.000,00
Projektförderungen inkl. einmalige Kostenpositionen	65.000,00	121.000,00
	177.500,00	231.000,00
WasserCluster Lunz - Biologische Station GmbH		
Kooperationsvertrag - wissenschaftliche Zusammenarbeit	142.850,00	106.500,00
	142.850,00	106.500,00
Vienna Institute of Finance (VIF)		
Zuschuss WWTF-Stiftungsprofessur	0,00	26.213,79
	0,00	26.213,79
GESAMT	4.076.011,00	3.447.333,83

Wien, am 15. April 2014

o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr.h.c. Heinz W. Engl
Rektor

Univ. Prof. Dr. Heinz Faßmann
Vizektor

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Christa Schnabl
Vizektorin

Mag. Dr. Karl Schwaha
Vizektor

Univ.-Prof. Mag. Dr. Susanne Weigelin–Schwiedrzik
Vizektorin

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Rechnungsabschluss

Wir haben den beigefügten Rechnungsabschluss unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen der

Universität Wien

für das **Rechnungsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Rechnungsabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Rechnungsjahr sowie die Angaben und Erläuterungen.

Verantwortung der Mitglieder des Rektorats für den Rechnungsabschluss und die Buchführung

Die Mitglieder des Rektorats sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Rechnungsabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der UnivReVo vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Rechnungsabschlusses unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Rechnungsabschluss unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Rechnungsabschluss unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Rechnungsabschluss unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Rechnungsabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Universität abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den Mitgliedern des Rektorats vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Rechnungsabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Rechnungsabschluss unter Einschluss der Angaben und Erläuterungen nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Universität zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Universität für das Rechnungsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Wien, am 15. April 2014

KPMG Austria AG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Rainer Hassler
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Renate Vala
Wirtschaftsprüferin

Die Vorsitzende des Universitätsrats:
N o w o t n y

Redaktion: HR.ⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Schramm
Druck und Herausgabe: Universität Wien.

Erscheinung: nach Bedarf; termingebundene Einschaltungen sind mindestens
7 Arbeitstage vor dem gewünschten Erscheinungsdatum in der Redaktion einzubringen.